

Orientierungshilfe

**Vorlesungsverzeichnis
mit Erläuterungen
der Veranstalter**

Wintersemester 1970/71

**Herausgegeben
vom AStA der
Pädagogischen Hochschule
Niedersachsen
Abt. Braunschweig**



Im Herzen des TU-Gebietes

schräg gegenüber der PH

Reprografischer Betrieb

Heinz Beyrich

33 Braunschweig, Pockelsstraße 9

Zeichen- u. Bürobedarf

FIX-KOPIEN von Zeugnissen und
Urkunden usw. sofort zum Mitnehmen
Vervielfältigungen aller Art
Fototechnische Umzeichnungen
Rotaprintdrucke und Fotodrucke
Technische Papiere aller Art
Großfotos für Werbung und Dekoration
Dissertationsdruck

05 31 /

33 33 25



Leibniz buchhandlung und galerie

im Buchhandelszentrum

am Bohlweg 30 (Rathausneubau), Telefon 291 31

Besonders gepflegte Sachgebiete:

Pädagogik — Soziologie — Politik — Schulbuch
Sachbuch — Fachbuch — Kinder- und Jugendbücher
Taschenbücher aus allen Tb-Verlagen
Modernes Antiquariat

Ständig wechselnde Ausstellungen
zeitgenössischer Künstler in unserer Galerie

Lieber Leser!

Nach den überwiegend positiven Erfahrungen mit der Orientierungshilfe des vergangenen Semesters bringt der AStA hiermit eine Orientierungshilfe für das WS 1970/71 heraus. Sie soll dem Studierenden die Planung und Durchführung seines Studiums erleichtern.

Alle Veranstalter des WS 70/71 wurden um Beiträge gebeten. Soweit dieser Bitte entsprochen wurde, finden Sie im folgenden eine Orientierungshilfe, die nur als solche zu verstehen ist. Sie bedeutet keine starre Festlegung für die einzelnen Veranstaltungen. Situationsbedingte Abweichungen sind also jederzeit möglich.

Da das Vorlesungsverzeichnis für das WS 70/71 voraussichtlich erst im August 1970 fertig gedruckt sein wird, finden Sie es schon vollständig in dieser Orientierungshilfe.

Eine Übersicht über die Anforderungen und Angebote der einzelnen Studienfächer, sowie Prüfungsordnungen und die Satzung der Studentenschaft finden Sie im Studienführer, den Sie für 3,- DM im Sekretariat bei Frau Peltz oder beim AStA bekommen können.

Der Herstellungspreis für diese Orientierungshilfe beträgt pro Stück ca. 3,50 DM. Durch die finanzielle Unterstützung, die wir durch den Abdruck von Inseraten bekamen und durch den Zuschuß aus dem Haushalt des AStA's, sind wir in der Lage, diese Orientierungshilfe billiger anzubieten.

Sollten Sie Verbesserungsvorschläge für die nächste Orientierungshilfe haben, so lassen Sie uns diese bitte wissen.

Für den AStA
der PH Niedersachsen, Abt. Braunschweig

Heiner Bennecke
15. Juni 1970

Wintersemester 1970/71: 1. 10. 1970 – 31. 3. 1971

Vorlesungszeit: 19. 10. 1970 – 17. 2. 1971

Weihnachtsferien: 19. 12. 1970 – 6. 1. 1971

Zeichenerklärung

V = Vorlesung

Ü = Übung / Seminar

K = Kolloquium

W = Wahlfach

N = Nachweisfach

G = Schwerpunkt Grundschule

H = Schwerpunkt Hauptschule

D = (auch) für Diplomanden

R = (auch) für Realschullehrer-Anwärter

AG = Arbeitsgemeinschaft, freies Angebot für Studenten aller Fachrichtungen

01 Für Hörer aller Fachgebiete

s. auch unter: Sonstige Veranstaltungen

0101/ Der Glaube an Gott in der gegenwärtigen Diskussion Dross
 2401 V 1 st Mo 10–11 N 113

Erläuterungen siehe 2401

0102/ Naturwissenschaftlicher Unterricht in der Grundschule Spreckelsen, NN
 2107 VU 1 st Do 10–11 Hs A

Erläuterungen siehe 2107

Es wird darauf hingewiesen, daß **alle** Vorlesungen grundsätzlich offen für Studenten beliebiger Fachrichtungen sind. Dies gilt, nach Rücksprache mit den betreffenden Dozenten, auch für Übungen und Kolloquien, sofern nicht deren Teilnehmerzahl beschränkt ist.

02/03/ Pädagogik**40/52 (02 Allgem. Pädagogik, 03 Schulpäd., 04 Sozialpäd., 52 Realschullehrerausbildung)**

0201 Von der Arbeitsschule zur Arbeitslehre Eisermann
 V 1 st Di 15–16 Hs B
 ab III. Semester (H, R, D)

Inhalt

Gegenstand der Veranstaltung sind alle Bemühungen der Schule, die jungen Menschen mit der Welt des Berufs, der Arbeit und der Wirtschaft vertraut zu machen. An ausgewählten historischen Beispielen (Industrieschulen, Realschulen, Pestalozzi's Neuhof, Schleiermacher) wird die Entfaltung der Problematik dargestellt. Eine ausführliche Würdigung erfahren die typischen Ausprägungen der Arbeitsschule des beginnenden 20. Jhdts.: Kerschensteiner, Gaudig, sozialistische Produktionsschule. Von dorthin lassen sich die Linien zur Wirtschaftskunde, Techniklehre und Arbeitslehre sowie zum polytechnischen Unterricht der Gegenwart ziehen. Die Veranstaltung soll neben der Vermittlung von Informationen vor allem der Einsicht in die Zusammenhänge von Gesellschaft und Schule sowie dem kritischen Verständnis der zur Diskussion stehenden Probleme dienen.

Teilnehmerkreis

Studierende vom 3. Semester an, auch für Realschulanwärter.

Arbeitsform

Einstündige Vorlesung.

Literatur

Offenbach, K., Die deutsche Arbeitsschule (Westermanns Tb) 1963 – Reble, A., (Hg.), Die Arbeitsschule (Klinkhardt) 2. Aufl. 1964 – Arbeitslehre – Standpunkte und Meinungen (Schroedel) 1967 – Klafki, W., u. a., Die Arbeits- und Wirtschaftswelt im Unterricht der Volksschule und des Gymnasiums (Quelle & Meyer) 2. Aufl. 1967 – Röhrs, H. (Hg.), Die Bildungsfrage in der modernen Arbeitswelt (Akademische Verlagsgesellschaft) 1963.

Bemerkungen

Vorlesung gibt Anregungen für schriftliche und mündliche Examensthemen.

0202 Grundbegriffe der Methode Henningsen
 V 2 st Fr 8–10 Hs A

Inhalt

Im ersten Teil: Darstellung verschiedener Lehrverfahren an historischem Material: Mäeutik und sokratische Ironie, sophistische Rhetorik, Sic-et-non der Scholastik, Katechi-

sieren und Sokratisieren der Aufklärung, Elementarmethode Pestalozzis, reformpädagogische Methoden. Im zweiten Teil: Versuch einer systematischen Elementarlehre der Methodik als einer Darstellungstechnik: Einstieg, Beispiel, Zusammenfassung, Verfremdung, Vergleich, Anknüpfung etc.

Bemerkungen

Didaktische Erörterungen haben das Methodenproblem in den letzten Jahren stark in den Hintergrund gedrängt; seit den Herbartianern gibt es, wenn man einmal absieht vom programmierten Unterricht, keine allgemeine Theorie der »Methode« mehr.

0203 Tagesereignisse in päd. Sicht
V/K 1 st Fr 17–18 Hs A

Henningsen

Inhalt

Fußball, Heinje, Bonn, die Buchproduktion in der BRD, Leserbriefe etc. etc.: Themen und Anlässe, gesehen und diskutiert unter pädagogischen Gesichtspunkten.

Teilnehmerkreis

Keine Teilnahmebeschränkungen.

Arbeitsform

Erörterung, Gespräch, Debatte – unsystematisch.

Literatur

Tages- und Wochenzeitungen.

Bemerkungen

Bücher, Lexika und Vorlesungen, Begriffe und Namen der Wissenschaft sind keine Welt für sich; die Grenze zwischen »wissenschaftlichen« und »unwissenschaftlichen« Gesprächen ist fließend.

0204 Erziehungswissenschaftliche Systematik und pädagogische Keck
Grundbegriffe zugleich »Einführung in das Studium der
Erziehungswissenschaft«
V 2 st Fr 8–10 Hs C
bes. Anfangssemester

Inhalt

Die Veranstaltung ist als Einführungsvorlesung für das Studium der Pädagogik gedacht. Sie will aber nicht nur Wissenschaftsgegenstände der Pädagogik positiv vermitteln, sondern zugleich eine kritische Stellungnahme anregen. Was ist das »Pädagogische«? Welches ist der Charakter einer Wissenschaft von der Erziehung? Wie läßt sich Erziehungswissenschaft systematisieren? Grundfragen und Grundbegriffe des erziehungswissenschaftlichen Systems. Was heißt Methodenpluralismus? Was heißt Erziehung und Bildung; Möglichkeiten, Grenzen und Zielnormen der Bildung; Erziehung und Sozialisation, Erziehungsformen und -Stile.

Teilnehmerkreis

Die Veranstaltung steht in der Tradition der Reihe von Einführungsvorlesungen, die alle 2 Semester stattfinden. Sie wendet sich vor allem an die Anfangssemester, nimmt aber auch Fortgeschrittene auf.

Arbeitsform

Form der Vorlesung: sie bietet im Wechsel Möglichkeiten zum Kolloquium.

Literatur

Giesecke, Einführung in die Pädagogik, München 1969 – Langeveld, Einführung in die Pädagogik, 1966, 5. Aufl. – Röhrs, Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft, Stuttgart 1968 – Dolch, Grundbegriffe der pädagogischen Fachsprache, München 1968.

0305 Schulhygiene
V 1 st Mo 8–9 Hs A

Kleinschmidt

Inhalt

Verhalten bei Auftreten von Infektionskrankheiten, Impfungen, Sportteilnahme, Aufgaben des schulärztlichen Dienstes, Schulreife.

Teilnehmerkreis

Alle Semester.

Arbeitsform

Vorlesung.

Literatur

Schulhygiene v. Haberta, Verlag Maudrich, Wien – Gesundheitserziehung, Verlag Orell Füssli, Zürich – Abriß der Schulhygiene von Rudolf Klausen, Verlag Klinkhardt, Bad Heilbrunn.

0306 Probleme der Unterrichtsarbeit in der Hauptschule
V 2 st Di 14–15, Fr 8–9 Hs B
IV. bis VI. Semester (H)

Koneffke

Inhalt

Probleme der Schulpraxis in der Hauptschule sollen unter dem Gesichtspunkt der Hinfälligkeit dieser Schulreform angesichts der gegenwärtigen Tendenz zur Integration traditioneller Schulsysteme erörtert werden. In diesem Lichte erscheinen Fragenkomplexe wie Lehrereinstellung, schichtenspezifische Fixierungen des Schülerbewußtseins, Lehrplanrevision in gewandelter Form. Die Veranstaltung soll falsche Sicherheiten aufzulösen versuchen und der Reflexion künftiger eigener Unterrichtsarbeit einige Anhaltspunkte geben.

Teilnehmerkreis

Vornehmlich 4.–6. Semester. Einführende Literatur: Empfehlungen und Gutachten des Deutschen Ausschusses für das Erziehungs- und Bildungswesen (Hauptschulgutachten), Folge 7/8, Stuttgart (Klett) 1965.

Arbeitsform

Vorlesung; Diskussion nach Bedürfnis der Teilnehmer.

0307 Einleitung in die Schulpädagogik
(wahlweise zu Vorlesung Keck für I. Semester obligatorisch)
V 2 st Fr 16–18 Hs C
I. Semester – Neuimmatrikulierte (auch andere)

Nickliss

Inhalt

Theorie des Unterrichts – Einleitung in die Schulpädagogik – Einführung in Problemgeschichte, Methoden und Grundbegriffe der Unterrichtstheorie anhand von Ton- und Filmmaterialien.

Teilnehmerkreis

Gilt neben der Vorlesung von Herrn Dr. Keck (siehe!) als verbindliche Veranstaltung für das 1. Semester.

Arbeitsform

Vorlesung mit Frage- und Aussprachemöglichkeit.

Literatur

P. Petersen, Führungslehre des Unterrichts – R. Peter, Grundlegender Unterricht – Jannasch/Joppich, Einf. i. d. Unterrichtspraxis – Paul Heimann, Didaktik als Theorie und Lehre – M. Stettner, Fragmente einer axiomatischen Pädagogik.

- 5208 **Aufbau und Entwicklung des Schulwesens von der Schule** Semel
in der ständischen Gesellschaft zur Gesamtschule in der
demokratischen Leistungsgesellschaft
V/K 1 st Do 12–13 Hs C (H, R, D)

Inhalt

Gesellschaftliche Erziehungsstrukturen in der Korrelation zur Konstituierung und Entwicklung des Schulwesens.

Teilnehmerkreis

Alle Semester (Hauptschule, Realschule, Diplomanden).

Arbeitsform

Vorlesung / Kolloquium.

Literatur

Friedrich Paulsen, Geschichte des gelehrten Unterrichts ... – Wilhelm Flitner, Die vier Quellen des Volksschulgedankens – W. Rösler, Die Entstehung des modernen Erziehungswesens in Deutschland – J. Lohmann (Hrsg), Die Gesamtschule - Diskussion u. Planung (Beltz) – H. W. Brandau, Die mittlere Bildung in Deutschland (Beltz).

- 0409 **Logik der Erziehungswissenschaft: Einführung in die** Rössner
wissenschaftstheoretischen Voraussetzungen der Erziehungs-
wissenschaft als empirische Sozialwissenschaft (I)
V 2 st Fr 16–18 Hs B (R, D)

Inhalt

Ausgehend von der Position des »kritischen Rationalismus« (K. R. Popper, H. Albert u. a.) wird der Versuch unternommen, Erziehungswissenschaft als empirische Sozialwissenschaft zu begründen bzw. sie als einen Teil der »Allgemeinen Soziologie« auszuweisen. Die Veranstaltung könnte auch den Titel haben »Einführung in die Erziehungswissenschaft«.

Teilnehmerkreis

Es sind alle Studierenden angesprochen. Eine Beschränkung des Teilnehmerkreises ist nicht vorgesehen.

Arbeitsform

Es handelt sich um eine Vorlesung, an die sich nach den jeweiligen darzustellenden Abschnitten ein Gespräch anschließen soll, d. h. die Teilnehmer sollen die Möglichkeit haben, durch Frage und Antwort mit der Problematik vertraut zu werden. Korrespondierend zu dieser Veranstaltung findet ein Kolloquium unter der Leitung von Dr. Nothmann statt (siehe dort).

Literatur

K. R. Popper, Logik der Forschung. Tübingen 1969^a – T. W. Adorno u. a., Der Positivismusstreit in der deutschen Soziologie. Neuwied-Berlin 1970^a – E. Topitsch, Sozialphilo-

PÄDAGOGIK
PSYCHOLOGIE
SOZIOLOGIE

Fachbücher für Studium und Praxis

Umfangreiches Lager

Schneller Besorgungsdienst

Aufmerksame Bedienung

Reichhaltiger Katalog

neuzeitlicher Lehrerhandbücher gratis

Friedrich Wagner
Buchhandlung am Rathaus

Braunschweig Bohlweg 29
Fernruf 27543

sophie zwischen Ideologie und Wissenschaft. ebendort 1966² – E. Topitsch (Hrsg.), Logik der Sozialwissenschaften. Köln-Berlin 1966³ – H. Albert, Traktat über kritische Vernunft. Tübingen 1968.

Bemerkungen

Falls es von den Teilnehmern gewünscht wird, werden die jeweiligen Abschnitte in der Form von Zusammenfassungen verteilt. Kosten (für zwei Semester) ca. 1,– DM. Die Veranstaltung wird im SS 1971 fortgesetzt (II).

0310 Schulrecht und Schulkunde im Spiegel des Schulalltags Schelm
V 1st Fr 9–10 Hs B

Inhalt

Angesprochen werden die rechtlichen und schulorganisatorischen Grundlagen des Schulwesens in Niedersachsen. Im einzelnen werden behandelt: a) Niedersächsisches Schulgesetz, b) Schulverwaltungsgesetz, c) Niedersächsisches Beamtengesetz in Auszügen, d) Einstellung in den Schuldienst, e) Wichtige Erlasse (Versetzungsordnung, Konferenzordnung, Erziehungsmaßnahmen, Wandefahrten, Förder- und Eingangsstufe), f) Jetzige und zukünftige Schulorganisation in Niedersachsen.

Teilnehmerkreis

Offen für alle Semester, keine Voraussetzungen.

Arbeitsform

V/K.

Literatur

Literatur wird als Fundstelle benannt, ist für Teilnehmer jedoch nicht erforderlich.

0411 Grundfragen und Grundbegriffe der Unterrichtstechnologie Wiese
V 2st Mi 15–17 N 6

Inhalt

Die Unterrichtstechnologie (Einsatz technischer Medien und Mediensysteme unter Anwendung teilweiser oder umfassender Programmierung) wird in Zukunft mehr und mehr die Arbeitsverfahren im Unterricht bestimmen. Die Möglichkeiten und Konsequenzen zu dieser Entwicklung sollen untersucht werden.

Teilnehmerkreis

Hörer aller Semester.

Arbeitsform

Grundsätzlich: Vorlesung, doch sollen Kurzreferate eingeschaltete werden; Diskussion aller auftretenden Probleme wird unumgänglich sein.

Literatur

Walther Ziffreund (Hrg.), Schulmodelle. Programmierte Instruktion und Technische Medien Ehrenwirth, München 1968, 485 S. – Heinrich Roth (Hrg.), Der Programmierte Unterricht, Schroedel-Auswahl A 5, Hannover 1963, 116 S. – Karl Heinz Flechsig, Die technologische Wendung in der Didaktik, Konstanz (Universitätsreden Nr. 23), 38 S. 1969 – Walther Ziffreund, Über den Zusammenhang von Programmierter Instruktion, Unterrichtstechnologie und Unterrichtsforschung, Zeitschrift »Programmiertes Lernen und Programmierter Unterricht«, Cornelsen-Berlin 1/69, S 3 ff – Zeitschrift »Film-Bild-Ton«, H. 8/69 »Unterrichtstechnologie«.

0313 Einführung in das Hauptpraktikum 1971
V/K 2st Di 14–16 Aula, Hs A, C und D
(verbindlich für alle Teilnehmer am Hauptpraktikum)

Bachmann, Hen-
nigsen, Koneffke,
Nicklis, Rössner,
Selg, Probst,
Assistenten

0214 Zur Geschichte der Arbeitsschule
 ÜS 2 st Di 18–20 N 113
 ab III. Semester (H, R, D)

Eisermann

Inhalt

Die Veranstaltung schließt an die Vorlesung an, konkretisiert und vertieft diese durch die Lektüre ausgewählter Texte. Im Mittelpunkt stehen die Hauptrichtungen der neueren Arbeitsschulbewegungen, vertreten u. a. durch Kerschensteiner, Gaudig, Oestreich und Blonskij.

Teilnehmerkreis

Hörer der Vorlesung, aber auch andere Studierende ab 3. Semester, einschließlich Real-schulanwärter. Begrenzung auf 40 Teilnehmer. Teilnahme an einem pädagogischen Proseminar bzw. Seminar sowie aktive Mitarbeit in der Veranstaltung werden vorausgesetzt. Seminar besonders geeignet für Studienschwerpunkt »Sekundarschule«.

Arbeitsform

Variable Arbeitsform: Vorbereitung der Diskussion durch Literaturberichte, Thesen, Podiumsgespräche, gemeinsame Interpretationsversuche, Gruppen- und Einzelarbeit.

Literatur

Reble, A. (Hg.), Die Arbeitsschule (Klinkhardt) 2. Aufl. 1964.

Bemerkungen

Gemeinsame Planung der Veranstaltung mit interessierten Studierenden am Donnerstag, 9. Juli 1970, 10 Uhr, Zi 124. Anmeldung der Teilnehmer, Verteilung der Themen, Erörterung der Arbeitsformen in der Vorbesprechung am Dienstag, 20. Oktober 1970, 18–20 Uhr. Bei Abwesenheit persönliche Anmeldung in der Sprechzeit erforderlich. Kosten für Anschaffung der Pflichtlektüre DM 7,60.

0415 Einführung in die Sozialpädagogik (unter besonderer
 Berücksichtigung des Sozialpädagogischen Praktikums)
 ÜS 2 st Fr 8–10 Aula
 I. und II. Semester obligatorisch

Helmers

Inhalt

Einführung in die Sozialpädagogik – Die Sozialpädagogik in der Lehrerbildung – Sozialpädagogische Institutionen – Sozialpädagogisches Praktikum und Studium der Erziehungswissenschaft – Der Praktikumsbericht (wissenschaftliche Arbeit, formale Grundlegungen, inhaltliche Gestaltung, Verbindung zur Erziehungswissenschaft) – Praktikums-Stellenvermittlung.

Teilnehmerkreis

Obligatorisch für Studienanfänger (für Studierende, die ein Industriepraktikum - Lehrstuhl für Soziologie - ableisten wollen, ist die Teilnahme nur bis zu den Weihnachtsferien verpflichtend!).

Arbeitsform: Proseminar.

Literatur

Furck, Carl-Ludwig, Die Aufgaben der Sozialpädagogik in der Gegenwart. In: Zur Bestimmung von Sozialpädagogik und Sozialarbeit in der Gegenwart. Weinheim 1966 – Giesecke, Hermann, Gesellschaftliche Faktoren des sozialpädagogischen Bewußtseins. In: Zur Bestimmung ... – Mollenhauer, Klaus, Einführung in die Sozialpädagogik. Probleme und Begriffe. Weinheim 1965 – Pfaffenberger, Hans, Sozialpädagogische und soziale Arbeit. deutsche jugend, 14 (1966) H. 3, S. 132-138 – Rössner, Lutz, Die sozialpädagogische Funktion der Jugendschule. Pädagogik und Schule in Ost und West, 15 (1967) H. 8, S. 266-272.

Bemerkungen

Keine Vorbesprechung, ausreichende Hinweise am Anschlagbrett »Sozialpädagogik«. Vergabe von Referaten in der Veranstaltung. Kostenvoranschlag: ca. 4 bis 5 DM (den Studierenden jedoch freigestellt!).

0316 Der Einsatz von Film, Bild und Ton im Unterricht
OS 2 st Di 16–18 Hs D

Heinemann

Inhalt

Unterrichtung über das vorhandene Material an Film/Bild/Ton-Mittlern und deren Einsatzmöglichkeiten im Unterricht.

Teilnehmerkreis

Alle Semester.

Arbeitsform

Theoretische Einweisung in die Eigenart der audio-visuellen Mittler – Praktische Demonstrationen der Mittler allgemein und der Mittler in den einzelnen Unterrichtsdisziplinen – Diskussion und Klarstellungen.

Literatur

Zeitschrift des Instituts für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht, München – »Film - Bild - Ton«, Zeitschrift für audio-visuelle Mittel in der Pädagogik.

0218 Schulwirklichkeit vor 200 Jahren.
(Erziehungswissenschaftliches Kolloquium)
OS/K 3 st Di 19–22 N 112
Höhere Semester

Hennigsen, Keck

Inhalt

Ein Momentbild schulischer Wirklichkeit wird aus Aktenstücken erarbeitet: Methode, Inhalte, Umgangston, Lehrbücher, Ausstattung etc. Versuch einer Darstellung des Ergebnisses für ein weiteres Publikum (Fernsehsript).

Teilnehmerkreis

Beschränkte Teilnehmerzahl (ca. 20), persönliche Anmeldung. Teilnehmer der Übung im SS '70 werden bevorzugt.

Arbeitsform

Forschung.

0319 Analyse von Unterrichtsstunden in Ton- und
Bilddokumenten
OS/K 2 st Di 16–18 N 112 mit Verdunkelung (D, R)

Keck, G. Meyer

Inhalt

Das Seminar, das zugleich die Aufgabe eines »erziehungswissenschaftlichen Kolloquiums« wahrnimmt, will versuchen, die von der Göttinger (Klafki/Weniger) und der Berliner Schule (Heimann/Schulz) bereitgestellten Kategorien für eine Unterrichtsanalyse auf ihre gegenseitige Ergänzung zu überprüfen und mittels filmischen und akustischen Unterrichtsdokumenten anzuwenden. Ob dies gelingt, hängt nicht zuletzt vom greifbaren Film- und Tonmaterial ab.

Teilnehmerkreis

Es sind vor allem jene Semester angesprochen, die das Einführungspraktikum bereits abgeschlossen haben; aber nach Rücksprache auch andere Semester.

Arbeitsform

Wechsel von Referaten, Kolloquium und Film- und Tonvorführungen.

Literatur

Klafki und Kramp, Didaktische Analyse. In: Auswahl Reihe A 1, (Schroedel) 1965 – Heimann/Otto/Schulz, Unterricht - Analyse und Planung. Auswahl Reihe B 1/2, (Schroedel) 1966, 2. Aufl. – Kledzik (Hrsg.), Unterrichtsplanung - Beispiel Hauptschule. Auswahl Reihe B 22, (Schroedel) 1969 – Blankertz, Herwig, Theorien und Modelle der Didaktik, München (Juventa) 1969 – Möller, Bernhard, Analytische Unterrichtsmodelle, München (Reinhardt) 1966.

Bemerkungen

Vorbesprechung siehe gesonderter Anschlag.

0320 Siegfried Bernfelds Sisyphos
 US 2 st Di 18–20 N 6
 V und VI Semester (D)

Koneffke

Inhalt

Grenzen und Möglichkeiten der Erziehung werden in dem Maße fragwürdig, in dem eine die Erziehungsprozesse vergegenständlichende Wissenschaft die mögliche Verfügbarkeit menschlicher Freiheit suggeriert, ohne den Widerspruch zu thematisieren. Auf der Grundlage des gleichsam klassischen Textes soll das Problem der pädagogischen Bedingungen von »Mündigkeit« im Rahmen allgemein gesellschaftlicher Bedingungen diskutiert werden.

Teilnehmerkreis

Die Veranstaltung ist für maximal 35 Teilnehmer gedacht. Die gründliche Kenntnis des Textes (S. Bernfeld, Sisyphos oder die Grenzen der Erziehung, Frankfurt a. M. (Suhrkamp), 1967 ist unbedingte Voraussetzung, ebenso Elementarkenntnisse der psychoanalytischen Theorie (Walter J. Schraml, Einf. i. d. Tiefenpsychologie, Stuttgart 1969, 2. Aufl.).

Arbeitsform

Colloquium.

Literatur

Übereinkunft nach Maßgabe der Problemdiskussion.

Bemerkungen

Persönliche Anmeldung zu der durch Anschlag bekannt gegebenen Zeit (bei rechtzeitiger Publikation der »Orientierungshilfe« am Ende des SS 1970).

5222 Demokratie und Erziehung nach J. Dewey
 US 2 st Di 18–20 210
 ab III. Semester (H, R)

Küllmar

Inhalt

Denkansätze und Formen einer demokratischen Erziehung.

Teilnehmerkreis

Ab 3. Semester (Haupt- und Realschule).

Arbeitsform

Seminar. Kleinere Gruppen erstellen Arbeitsergebnisse, die dem Seminar als Diskussionsgrundlage dienen.

Literatur

J. Dewey, Demokratie und Erziehung.

0323 Unterrichtsformen
 US 2 st Di 18–20 N 7

A. Meyer

Das Symbol für größte Auswahl auf dem Sektor des Buches:

PFANKUCH

Das gilt für

Fachbuch und Wissenschaft — Belletristik und

Jugendschriften — Kunst und Kunstdrucke —

Biographien und Musikkultur — und für das Antiquariat

Eilige Aufträge werden ohne Aufschlag durch Fernschreiber erledigt.

Kleine Burg 11,12,13 · Ruf 20494 · Postfach 396 · Telex 942548

0324 Schwierige Kinder im Unterricht
 US 2 st Do 11–13 N 112
 IV. bis VI. Semester

A. Meyer

0325 Vorschulerziehung
 US 2 st Do 11–13 Hs A
 (Studenten mit Schwerpunkt Grundschule)

Nicklis

Inhalt

Problemgeschichte (Comenius, Pestalozzi, Rousseau, Fröbel, Montessori) sozialpol. und sozialpäd. Ansätze, Hauptprobleme einer Vorschuldidaktik, Konstruktion von Elementarlehrgängen, Materialien und Techniken, Bedeutung der Sprachbildung im Anschluß an das Bersteinphänomen, Sprache des Kindes, Sprachtraining, Spiele und Spielzeuge des Kindes, Probleme des Frühlesens, kritische Analyse der Frühintellektualisierung, Bilderbuchanalysen, das moralische Urteil des Kindes, Erziehungsmittel, Kindergartenhospitalisationen.

Teilnehmerkreis

Vornehmlich für Studierende mit Schwerpunkt Grundschule (Teilnehmerkreis beschränkt).

Arbeitsform

Referate, Gruppenarbeit, Diskussion.

Literatur

A. Flitner, Der Streit um die Vorschulerz. (Z. f. Päd. 6/67) – B. Trouillet, Die Vorschulerz. i. europ. Ländern – Harde, Siersleben u. a., Lernen im Vorschulalter, Hannover 1969 – H. Scheuerl, Das Spiel.

Bemerkungen

Vorbesprechung: Sonnabend 4.7.70 Hörs.C 10–12 Uhr, persönliche Anmeldung erwünscht; nur für Teilnehmer, die bereit sind, Referate, Literaturberichte, Protokolle etc. zu übernehmen.

0326 Allgemeine Didaktik der Grundschule
 US 2 st Fr 8–10 Hs D
 ab IV. Semester (Studenten mit Schwerpunkt Grundschule)

Nicklis

Inhalt

Einf. i. d. Problematik der zeitgenössischen Grundschuldidaktik, Problemgeschichte, Did. Grundgestalt im Modellvergleich, vom Gesamtunterricht zur Parellelisierung in Lehrgängen, did. Problematik des Heimatkundeunterrichts, naturwiss. Propädeutik im Rahmen des Sachunterrichts, Arbeitsbuchanalysen, Bedeutung der Sprachbildung, Problematik der Frühintellektualisierung, Lehrgänge des Anfangsunterrichts, Fibelanalysen, Lehrzielanalysen, Verbundprinzipien für Teilcurricula, Entwurf kleinerer ausgewählter Unterrichtseinheiten und Durchführung kleinerer Unterrichtsversuche, Ausdrucksphänomene im Grundschulalter, Erziehungsmittel.

Teilnehmerkreis

Vornehmlich für Studierende mit Schwerpunkt Grundschule (beschränkter Teilnehmerkreis).

Arbeitsform

Referate, Gruppenarbeit, Diskussion, praktische Unterrichtsversuche.

Literatur

W. Hansen, Weltbild des Kindes – ders. (Reihe) Psychologie der Unterrichtsfächer in der Volksschule – M. Mayer, Neubau der Grundschule – E. Schwartz, Struktur der Grundschule.

Bemerkungen

Vorbesprechung: Sonnabend 4.7.70, Hörs.C, 10–12 Uhr. Persönliche Anmeldung erwünscht; nur für Teilnehmer, die bereit sind, Referate, Protokolle, Literaturberichte, Unterrichtsvorbereitungen und ggfs. Unterrichtsversuche zu übernehmen.

- 0427 Kolloquium zur Vorlesung Nothmann
 »Logik der Erziehungswissenschaft«
 US 2 st Fr 18–20 N 113 (R, D)
- Inhalt**
 Vertiefende Reflexion von Problemen, die in der Vorlesung (0409) angesprochen werden, insbesondere im Hinblick auf ihre wissenschaftstheoretischen Voraussetzungen. Weitere Herausarbeitung der speziellen erziehungswissenschaftlichen Fragestellung.
- Teilnehmerkreis**
 Keine Semesterbeschränkung.
- Arbeitsform**
 Diskussion; Bildung einer Protokollgruppe; Ad-hoc-Aufgabenstellung für spezielle Arbeitsgruppen.
- Literatur**
 Siehe unter 0409.
- Bemerkungen**
 Kosten für Protokolle u. a. Umdrucke voraussichtlich etwa DM 0,50 bis DM 1,—.
- 0428 Erziehungswissenschaftliche Propädeutik — Nothmann
 Wissenschaftstheorie
 AG 2 st nach Verabredung
 für Tutoren
- Inhalt**
 Vorbereitung der »Tutoren«, die als Leiter der einzelnen Arbeitsgemeinschaften (s. 0429) vorgesehen sind. (Inhaltl. Orientierung s. unter 0429).
- Teilnehmerkreis**
 bereits feststehend. Alles weitere s. 0429!
- 0429 Erziehungswissenschaftliche Propädeutik — Nothmann,
 Wissenschaftstheorie Tutoren
 AG 2 st nach Verabredung
 Anfangssemester (R, D)
- Inhalt**
 Wissenschaftstheoretische »Anfangsprobleme«. Anhand eines grundlegenden Aufsatzes (s. Literatur) sollen Studenten der Anfangssemester in die wissenschaftstheoretischen Voraussetzungen des Studiums der Erziehungswissenschaft eingeführt werden. (Stufe I des erziehungswiss. Kolloquiums)
- Teilnehmerkreis**
 Anfangssemester (1.–3.).
- Arbeitsform**
 Arbeitsgemeinschaften, Gruppen von 6 – 10 Teilnehmern, um eine optimale Effektivität der Arbeit zu erzielen.
- Literatur**
 Wolfgang Brezinka: Über die gegenwärtige Lage und die Aufgaben der Erziehungswissenschaft.
- Bemerkungen**
 Der grundlegende Aufsatz wird den Teilnehmern der AG kostenlos zur Verfügung gestellt.
- 0330 Die methodische Gestaltung des Unterrichts Probst
 US 2 st Do 11–13 N 7
 III. bis VI. Semester
- Inhalt**
 Die methodische Gestaltung des Unterrichts wird als komplexes Geschehen aufgefaßt, das unterschiedliche Strukturen aufweist. Ausgehend von durchgeführten Unterrichtsbei-

spielen sollen diese Strukturen herausgearbeitet und die Problematik aller Seiten der Unterrichtsgestaltung aufgezeigt werden. Eine Festlegung auf ein bestimmtes didaktisches Modell ist nicht beabsichtigt. Das Seminar wird mit Teil II im SS 71 fortgesetzt werden.

Teilnehmerkreis

Voraussetzung für die Teilnahme ist abgeschlossenes Einführungspraktikum (I–III).

Arbeitsformen

Arbeitsgruppen können selbständig einzelne Themen bearbeiten und die Ergebnisse referieren, mehrere Gruppen können Unterrichtsbeispiele vorbereiten, durchführen und darüber berichten.

Literatur

Herwig Blanckertz: Theorien und Modelle der Didaktik. Mü. 1969 – Hans Aebli: Grundformen des Lehrens. Stuttgart 1963 – Heimann/Otto/Schulz: Analyse und Planung. Hann. 1965 – Konrad Mohr: Die methodische Gestaltung des Unterrichts. List, München 1966 – Christian Salzmann: impuls – denkenstoß – lehrerfrage. Verlag Neue Deutsche Schule Essen 1969.

- | | | |
|------|--|--------|
| 0331 | Zur Theorie und Praxis der Schreiberziehung
US 2 st Fr 8–10 N 6 (wegen Verdunkelung)
III. bis VI. Semester (G) | Probst |
|------|--|--------|

Inhalt

Wir werden uns mit dem Schreibenlernen der Schulanfänger und der weiterführenden Schriftpflege der Grund- und Sekundarstufe beschäftigen. Die Teilnehmer haben Gelegenheit, die grundlegenden Übungen des Schreibvorkurses selbst auszuführen und die lateinische Ausgangsschrift zu erlernen. Die Entwicklung der Schülerschrift von den Formen der lat. Ausgangsschrift zur persönlichen Handschrift soll an Beispielen aufgezeigt werden unter Berücksichtigung der methodischen Hilfen, die die Schule geben sollte.

Teilnehmerkreis

Begrenzung auf 50 Teilnehmer erforderlich, da in N 6 nicht mehr Plätze vorhanden sind. Für Studienschwerpunkt Grundschule besonders geeignet.

Arbeitsform

Gespräch, Referate, Einzelarbeit.

Literatur

Weinert/Simons/Essing: Schreiblehre und Schreibentwicklung, Verlag Beltz 1966 – Hermersdorf-Müller: Schreibunterricht – heute. Bad Heilbrunn 1957 – Birkel, A.: Schriftpflege in den Unter-, Mittel- und Oberklassen der Volksschule. Lizenzausgabe Neue Dt. Schule Essen – Gramm, D: Entwicklungsgemäßes Schreibenlernen. Hannover 1964 – Reihe über Schreiberziehung der Pelikan-Werke Hannover.

- | | | |
|------|--|-------------------|
| 5232 | Zur Theorie des vorfachlichen, fachübergreifenden und fachbezogenen Unterrichts und ihrer didaktischen Kategorien (Entwurf von Modellthemen) in Gruppen
US 2 st Do 8–10 N 7, N 6
ab III. Semester (H, R) | Semel, Rönnefahrt |
|------|--|-------------------|

Inhalt

Analyse und Planung von Unterricht und seiner Formen im Horizont unterrichtstheoretischer Reflexionen.

Teilnehmerkreis

ab 3. Semester (Grund-, Haupt- und Realschule).

Arbeitsform

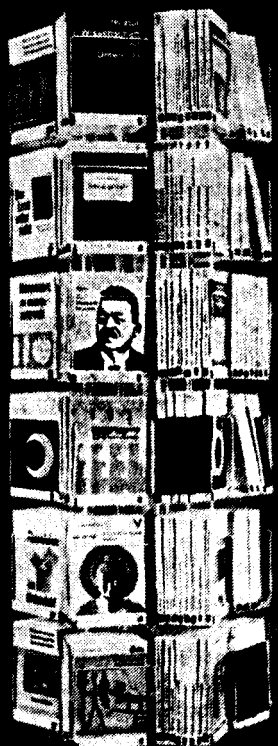
Bildung von Arbeitsgruppen, die sich der Untersuchung von Teilaspekten unterziehen. Zusammenfließen aller Arbeitsergebnisse im Plenum.

Literatur

Aebli, Hans, Grundformen des Lehrens – Peter, Rudolf, Grundlegender Unterricht.

Wissen handlich verpackt:

Westermann Taschenbücher



Ausführliche
Informationen durch
unseren
Pädagogik – Prospekt.

Einige Titel aus unserem
Taschenbuch – Programm:

Erwin Schwartz
Der Leseunterricht

Fritz Börmann
Rechnen im Schulanfang

Karl Odenbach
Die Übung im Unterricht

Paul Nentwig
Die moderne Kurz –
geschichte im Unterricht

Caesar Högner
Der Ursprung der
Sowjetherrschaft

Werner Correll (Hrsg.)
Programmiertes Lernen
und Lehrmaschinen

Jürgen Henningsen
Futurologie in der Schule

Konrad Paschen
Die Schulsportmisere

Seidensticker / Gerling
Hat das Gymnasium
noch eine Chance?

- 5233 Führer und Gefolgschaft zur Theorie der Erziehung Rönnefahrt
im NS-Staat
US 2 st Fr 11–13 N 112
ab III. Semester (H, R)

Inhalt

Denkansätze und Formen der im NS-Staat vorherrschenden erziehungstheoretischen Strömungen und ihre Auswirkungen auf schulische und außerschulische Erziehungspraxis von 1933–1945 in Deutschland.

Teilnehmerkreis

Für Studierende ab 3. Semester (Haupt- und Realschule).

Arbeitsform

Seminar. Kleine Arbeitsgruppen erstellen für jede Seminartagung eine kurze Darstellung der wichtigsten Gesichtspunkte als gemeinsame Erfahrungsgrundlage. Diese Kurzreferate liegen als Abzug jedem Seminarteilnehmer so rechtzeitig vor, daß sie eine Diskussionsbasis darstellen.

Literatur

Ernst Kriek, Nationalsozialistische Erziehung, Osterwieck 1935 – Ernst Kriek, Erziehung im nationalsozialistischen Staat, Berlin 1938 – Alfred Baeumler, Politik und Erziehung, Berlin 1939.

- 0434 Theorie der außerschulischen Bildung (Sozialpädagogik Rössner
und Sozialarbeit, Jugend- und Erwachsenenbildung)
US 2 st Do 20–21.30 N 113 (D)

Inhalt

Es sollen die vorliegenden theoretischen Ansätze für die außerschulische Bildung entwickelt und besprochen werden. Dabei wird es in der Hauptsache darum gehen, verschiedene Ansätze miteinander zu vergleichen und sie auf ihre wissenschaftliche Haltbarkeit (bzw. Bewährung) zu untersuchen. Zugleich findet damit eine Einführung in die Sozialarbeitswissenschaft statt.

Teilnehmerkreis

Angesprochen werden in der Hauptsache Diplomanden, die den Schwerpunkt Sozialarbeit und Sozialpädagogik bzw. außerschulische Jugendbildung gewählt haben. Zugleich sind jedoch all die Studierenden angesprochen, die an sozialarbeitswissenschaftlichen Problemen (im Rahmen des Lehrstuhls für Sozialpädagogik) besonders interessiert sind.

Arbeitsform

Im Mittelpunkt stehen Diskussionen über theoretische Ansätze, die in Zusammenfassung von Seminarteilnehmern erarbeitet worden sind bzw. werden.

Literatur

H. Pfaffenberger, Einleitung zur deutschsprachigen Ausgabe des Buches: W. A. Friedländer, H. Pfaffenberger (Hrsg.), Grundbegriffe und Methoden der Sozialarbeit: Das Theorie- und Methodenproblem in der sozialen und sozialpädagogischen Arbeit, Neuwied-Berlin 1969 – Nachdruck in: H. Röhrs (Hrsg.), Die Sozialpädagogik und ihre Theorie. Frankfurt a. M. 1968 – W. Hornstein, Die wissenschaftlichen Grundlagen der Jugendhilfe und Jugendpolitik. In: deutsche Jugend 15 (1967) 11 – L. Rössner, Der Begriff der Dissozialisation als Ausgangspunkt für die Konstruktion einer Theorie der Sozialarbeit. In: Pädagogik und Schule in Ost und West 18 (1970) 6.

Bemerkungen

Entstehende Kosten: ca. 2,- DM für Protokolle und Umdrucke der Arbeitsergebnisse.

- 0435 Formen und Inhalte der Jugendausbildung im schulischen Rössner
wie außerschulischen Bereich (mit praktischen Übungen)
US 2 st Do 11–13 Studioraum (R)

Inhalt

Es handelt sich in gewisser Weise um die Fortsetzung meines Seminars »Kommunikationsprozesse und -formen in Lerngruppen« des WS 1969/70. Es sollen verschiedene Arbeits- und Geselligkeitsformen im Bereich der Jugendbildung sowohl für den schulischen wie außerschulischen Bereich dargestellt, reflektiert und erprobt werden, und zwar insbesondere solche Formen, wie sie in der außerschulischen Jugendbildung entwickelt worden sind: »unschulisches Programm«. Es handelt sich also um eine praktisch zentrierte Übung: Gespräch und Diskussion, Stegreiftheater und Kabarett, Reisen und Tanzen etc.

Teilnehmerkreis

Angesprochen sind alle Studierenden. Beschränkung ist gegeben durch die räumlichen Möglichkeiten (Studioraum!).

Arbeitsform: Reflexion – praktische Übung (soweit möglich).

Literatur: L. Rössner, Offene Jugendbildung. München 1967.

Bemerkungen: Unkosten für Protokolle und ev. Material ca. 2,– DM.

- 0236 Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft – Eine Schmidt
Einführung in pädagogische Denk- und Redeweisen
UP 2 st Di 14–16 N 7

Inhalt

Dieses Proseminar wendet sich an jenen (konstruierten) Typus von Studierenden, von dem sich theoretisch denken ließe, er würde etwa in einer ersten Lehrerprüfung den Eindruck erwecken, als habe er a) 6 Semester Seminare über höchst interessante historische oder systematische Detailprobleme besucht, ohne daß es ihm gelungen wäre, über solchen Problemen einen Zusammenhang von Kategorien und Begriffen zu sehen, – b) jene Seminare ebenso wie etliche Bücher als Darbietung von Lernstoff vorwiegend rezeptiv hingenommen, ohne daß eine »aktive« Verarbeitung durch Problematisieren, In-Frage-stellen, Mit-jemandem-darüber-reden etc. stattgefunden hätte. – Das Programm ist also prophylaktisch: es soll verhindern, daß ..., und es ist bescheiden: es soll nur »Wassergewöhnungsübungen« bieten: Einübung in sinnvolles Sprechen über »Pädagogisches« – Training im Gebrauch erziehungswissenschaftlicher Begriffe – Analyse und Interpretation »pädagogischer« Situationen.

Teilnehmerkreis

Angesprochen sind mithin Anfangssemester.

Arbeitsform

Die Arbeitsform entspricht der oben geschilderten Intention, wobei zu hoffen bleibt, daß der Teilnehmerkreis klein genug bleibt, um allseitige Kommunikation noch zu ermöglichen.

Literatur

Jürgen Henningsen, Erziehungswissenschaft leicht gemacht, Essen: Neue Deutsche Schule 1967² – ders., Kinder, Kommunikation und Vokabeln. Pädagogische Skizzen. Heidelberg: Quelle & Meyer 1969 (in Auszügen) – Jakob Muth, Von acht bis eins. Situationen aus dem Schulalltag und ihre didaktische Dimension. Essen: Neue Deutsche Schule 1967.

- 0237/ Frieden als Gegenstand interdisziplinärer Forschung (II) Schmidt, Belsch-
0816 US 2 st Mi 14–16 N 7 ner, Heyder,
Wasmund, Wilke

Erläuterungen siehe 0816

- 5238** **Arbeitsweisen und Organisationsformen beim Lehren und Lernen, zur Methodik des Unterrichts in der Sekundarstufe** Schulze-Seeger
 US 2 st Di 14–16 N 112
 ab VII. Semester (R)

Inhalt

Analyse von Arbeitsweisen und Organisationsformen im Unterricht (Auswertung des Hospitationspraktikums).

Teilnehmerkreis

Geschlossener Kreis (ab 7. Semester Realschule).

Arbeitsform

Seminar, Auswertung der Studienaufgaben aus dem Hospitationspraktikum.

- 5239** **Auftrag und Situation der Realschule in der Gegenwart** Semel, Küllmar,
 US 2 st Fr 8–10 (vierzehntäglich im Wechsel mit 5240) Kurth, Rönnefahrt,
 in Gruppen Schulze-Seeger,
 120 N 7 210 N 113 115 NN

Inhalt

Vorbereitung und Nachbesinnung von Unterricht. – Aufgabe und Stellung des Lehrers in der Realschule (Klassenlehrer - Fachlehrer - Leistungsbeurteilung - Zensuren - Zeugnisse) – Ausgewählte schulrechtliche Erlasse (Konferenzordnung u. a.) – Schülerleistungsstatistik – Auswertung von Praktikumsaufgaben – Soziometrische Testverfahren in der Schule – Fallanalysen – Schülergutachten – Aufgaben und Stellung der Realschule in der Gegenwart.

Teilnehmerkreis

Für Studierende für das Lehramt an Realschulen an der TU, die das pädagogische Hospitationspraktikum bereits abgeleistet haben.

Arbeitsform

1 Std. ProS, 14tägig, in Gruppen.

Literatur

Heimann/Otto/Schulz, Unterricht - Analyse und Planung, Auswahl, Reihe B, Hann. 1964 – Elbing, E., Soziogramm der Schulklasse, München 1963 – Stöcker, K., Neuzeitliche Unterrichtsgestaltung, München 1966 – Aebli, H., Grundformen des Lehrens, Stuttgart 1963.

- 5240** **Einblicke in den Unterricht verschiedener Schulstufen** Semel, Küllmar,
 (Vorbereitung auf das Realschulpraktikum) mit Hospitationen Kurth, Rönnefahrt,
 US 2 st Fr 8–10 (vierzehntäglich im Wechsel mit 5239) Schulze-Seeger,
 in Gruppen NN
 120 N 7 210 N 113 115

Inhalt

Wie kann Unterricht beobachtet und beschrieben werden? Beobachtungs- und Beschreibungskriterien. – Unterrichtshospitation in einem 1. Schuljahr. – Unterrichtshospitation in einer Realschule. – Auswertung der Hospitationen. – Artikulation von Unterricht. – Einführung in Planung und Vorbereitung von Unterricht.

Teilnehmerkreis

Für Studierende für das Lehramt an Realschulen der TU (ab 2. Semester) als Vorbereitung auf das Realschulpraktikum (bzw. für Überwechsler von anderen Hochschulen).

Arbeitsform

1 Std. ProS, 14tägig, in 5 Gruppen (mit Hospitationen).

Literatur

Dolch, J., Grundbegriffe der pädagogischen Fachsprache, München 1965 – Heimann/Otto/Schulz, Unterricht - Analyse und Planung, Auswahl Reihe B, Hann. 1964 – Klafki/Kramp, Didaktische Analyse, Auswahl Reihe A, Hann. 1962. – Elbing, E., Das Soziogramm der Schulklasse, München 1963.

- 0341 Verfahren und Probleme des Erstleseunterrichts Thiele
U/S 2st Fr 8–10 N 112

Inhalt

Die Veranstaltung soll in Theorie und Praxis des Erstleseunterrichts einführen, wobei die methodische Fragestellung und die Beschäftigung mit den beim Lesen und Verstehen beteiligten psychologischen Prozessen im Vordergrund stehen werden. In den einzelnen Veranstaltungen werden folgende Themen angesprochen: Aufgabe des Schulanfangs – Gegenstands(sprach)theoretische Überlegungen – Leistungsvoraussetzungen und -funktionen beim Leselernprozeß – Training der am Leseprozeß beteiligten Funktionen (Vorschulerziehung, Vorkurse) – Sprachbildung und Leseunterricht – Geschichte der Lese-methodik – Methodik des Erstleseunterrichts (Leselehrgänge) – Empirische Untersuchungen zum Leseunterricht – Fibelfragen (Lehrbuchanalyse) – Arbeitsmittel im Erstlese-unterricht – evtl. Hospitationen.

Teilnehmerkreis

Studierende mit dem Schwerpunkt »Grundschule«, 25 Teilnehmer.

Arbeitsform

Erwartet wird aktive Mitarbeit in den Veranstaltungen, Übernahme von Referaten (Vervielfältigung für alle Teilnehmer), häusliche Vorbereitung nach jeweiliger Literaturangabe sowie die Erarbeitung folgender Veröffentlichungen:

Literatur

Bleidick, U., Lesen und Lesenlernen unter erschwerten Bedingungen S. 9–26, 71–120, 172–193, Essen 1966, 14,– DM – Schwartz, E., Neue Beiträge zum Erstleseunterricht in: Die Grundschule, 1967, 1, Braunschweig – Meyer, E., Didaktische Studien: Erstleseunterricht, Stuttgart 1968, 6,80 DM – Reinhardt, L., Grundlagen u. Praxis des Erstleseunterrichts im Lesen und Schreiben, München 1962, 11,80 DM. – Die Anschaffung dieser Titel wird erwartet. Es wird außerdem ein Handapparat mit der wichtigsten Literatur im Lesesaal zur Verfügung stehen.

Bemerkungen

Besprechungen und Vergabe von Referaten in der letzten Woche des SS 1970. Der Termin wird durch Anschlag bekanntgegeben.

- 0342 Entwicklung von Unterrichtsentwürfen zur Arbeitslehre II Wagenleiter
U/S 2st Mi 16–18 120
ab IV. Semester (H)

- 5243 Bereichsspezifische Lernzielbestimmung im Unterricht NN
der Sekundarstufe
U/S 2st Mi 14–16 N 112
ab III. Semester (H, R)

Inhalt

Analyse und Entwicklung von Lernzielen und ausgewählten Unterrichtsgegenständen unter dem Aspekt beobachtbarer Lerntätigkeiten.

Teilnehmerkreis: Ab 3. Semester (Haupt- und Realschule).

Literatur

Schulz, W. in Heimann/Otto/Schulz, Unterricht, Analyse und Planung – Gagné, R. N., Die Bedingungen des menschlichen Lernens.

- 5244 Informelle und formelle Tests im Unterricht Ortmann
U/S 2st Mi 16–18 N 112 (R)

Inhalt

Kennenlernen von in der Schule verwendbaren Intelligenztests und anderen Leistungstests, Beurteilung von Tests anhand von Gütekriterien, Anleitung zur eigenen Konstruktion von informellen Tests zur Überprüfung von Lernzielen in einer bestimmten Schulklasse.

Teilnehmerkreis

Alle Semester, vorrangig für Studenten für das Lehramt an Realschulen.

Arbeitsform

Kurzreferate und Diskussion, Kennenlernen der Tests anhand von Testmaterial.

Literatur

Samstag/Baus, Pädagogisch-psychologisches Testen – Ingenkamp, Psychologische Tests für die Hand des Lehrers.

- | | | |
|------|--|------------|
| 0345 | Lerntheorien und Unterricht
ÜP 2 st Mi 16–18 N 7 | Ebeling |
| 0346 | Aktuelle Probleme aus der schulischen Arbeit
ÜP 2 st Di 8–10 Hs D | Heizmann |
| 0247 | Wissenschaft und Öffentlichkeit
ÜP 2 st Fr 11–13 Hs D | Henningsen |

Inhalt

Außerschulische Formen und Medien der Vermittlung zwischen Schreibtisch, Labor, Bibliothek, Museum, Archiv auf der einen und öffentlichem Bewußtsein auf der anderen Seite: Sachbücher, populärwissenschaftliche Zeitschriften, Fernsehsendungen, Vorfälle, Radio etc. Welche Inhalte, welche Methoden, welche Wirkungen?

Teilnehmerkreis

Keine Teilnehmerbeschränkungen, keine Anmeldepflicht.

Arbeitsform

Team-Referate, Diskussion, eigene praktische Umsetzungs- und Darstellungsversuche der Teilnehmer.

Literatur

Verschiedene Sachbücher nach Wahl (Bölsche, de Kruif, Ceram, Dominik, Schenzinger, Wendt, Pörtner, Haber etc.), Zeitschriften und Programme. Ein Verzeichnis der Sekundärliteratur wird ausgegeben.

Bemerkungen

Die verhältnismäßig wenig erforschte Thematik bietet gute Möglichkeiten; als mdl. Prüfungsthema nur bedingt geeignet.

- | | | |
|------|---|------|
| 0248 | Texte zur nationalsozialistischen Erziehung
ÜP 2 st Fr 18–20 N 6
ab I. Semester | Jost |
|------|---|------|

Inhalt

Ausgewählte Dokumente dienen der Erschließung konkreter pädagogischer Denkweisen, die zu abstrakten pädagogischen Grundbegriffen führen sollen. Dabei werden u. a. Themen zur Auswahl gestellt wie: Anthropologie des Nationalsozialismus, nationalsozialistisches Bildungsgut, Schule – Lehrer – Lehrerbildung, Erziehung in politischen Organisationen.

Teilnehmerkreis: Ab 1. Semester; Begrenzung auf 40 Teilnehmer.

Arbeitsform

Gemeinsame Textinterpretation, Podiumsdiskussion, Referat.

Literatur

Gamm, H.-J., Führung und Verführung – Pädagogik des Nationalsozialismus, München 1964 (List-Verlag) – Hofer, W., Der Nationalsozialismus – Dokumente 1933–1945, Frankfurt/Main 1962 (Fischer-Bücherei 172) – Kriek, E., Volkscharakter und Sendungsbewußtsein, Leipzig 1940 (ArmanenVerlag).

Bemerkungen

Kosten für Fotokopien ca. DM 3,–.

- 0249 K. Mollenhauer: Erziehung und Emanzipation Redlich
 ÜP 2 st Di 18–20 120
 ab I. Semester
- 0350 Didaktische Probleme des Gruppenunterrichts Sandfuchs
 ÜP 2 st Do 11–13 120
- 0351 Unterrichtsvorbereitung – Erarbeitung von Beispielen Wellmann
 ÜP 2 st Mi 16–18 Hs D

Inhalt

In dieser Übung sollen Beispiele aus den Schulfächern - angefangen im Bereich der 1. Bildungsstufe - über Beispiele aus der 2. Bildungsstufe bis zu Beispielen aus der 3. Bildungsstufe - erarbeitet werden. Dabei sollen die Vorbereitungsschritte, wie sie von Roth, Klafki, Bach, Heimann/Schulz u. a. angeboten werden, durchdacht und angewendet werden. Die Beispiele sollen sich zunächst auf Vorbereitung von Einzelstunden oder Doppelstunden beschränken, sich dann aber auch auf Beispiele umfangreicherer U-Einheiten erweitern.

Literatur

Schulpädagogische Schriften, wie zum E-Praktikum angegeben.

- 0452 Übungen zur visuellen Kommunikation (Filmkunde Wiese
 und Filmgestaltung)
 ÜP 2 st Mi 17–19 N 6
 I. und II. Semester

Inhalt

Der Umgang mit Systemen visueller Kommunikation (Film, Fernsehen) wird für Schüler und Lehrer stets größere Bedeutung gewinnen. Syntax, Semantik und Stilistik der visuellen Medien lassen sich am besten in tätiger Auseinandersetzung erfahren. An einfachen Aufnahme-, Bearbeitungs- und Wiedergabegeräten soll die Praxis visueller Kommunikation geübt werden; dabei kann ein »Filmvorführschein« erworben werden.

Teilnehmerkreis

Hörer vorwiegend niederer Semester; Voranmeldung erforderlich.

Arbeitsform

Die Arbeit wird im Seminar von den Teilnehmern selber geleistet werden müssen; in Einzel- oder Gruppenarbeit sollen Kurzfilme erdacht, aufgenommen, bearbeitet und diskutiert werden.

Literatur

Werner Nowak, Visuelle Bildung, Neckar-Verlag, Villingen 1967, 124 + 16 S. – Sonderheft 1970 »Lehrmittel im Kunstunterricht« der Zeitschrift »Kunst und Unterricht«, Friedrich Verlag Velber 1970, darin: Friedhelm Klein S. 38 ff, – Interview Edgar Reitz S. 152 f, Interview Klaus Prescher S. 154, Heide Duwe S. 158 ff – Fritz Kempe: Film – Technik – Gestaltung - Wirkungen, Westermann, Braunschweig 1959, 196 S. – Siegfried Kracauer: Theorie des Films, Suhrkamp, Frankfurt 1964, 454 S. – Gerhard Maletzke: Grundbegriffe der Massenkommunikation, München (FWU) 1964, 70 S.

Bemerkungen

Voranmeldung (schriftlich oder telefonisch) an Stadtbildstelle, Steintorwall 3, (05 31–) 470 427. Materialkostenbeitrag (Filmmaterial) 10,– DM.

- 0353 Bildungseinheiten aus dem Sachunterricht der Oberstufe Zimmerman
 unter besonderer Berücksichtigung des exemplarischen
 Prinzips (mit Hospitation)
 ÜP 2 st Mo 11–13 120

Inhalt

In der Übung werden ausgewählte Unterrichtseinheiten aus dem Geschichts- und Erd-

kundeunterricht methodisch und didaktisch aufgearbeitet. An einige Unterrichtseinheiten schließen sich Hospitationen an.

Teilnehmerkreis

Studierende, die ein Praktikum absolviert haben.

Arbeitsform

Vortrag — Gespräch.

Literatur

H. Roth: Kind und Geschichte — H. Ebeling: Didaktik und Methodik des Geschichtsunterrichts — H. Knübel: Exemplarisches Arbeiten im Erdkundeunterricht, Verlag: Georg Westermann — W. Klafki: Didaktische Analyse als Kern der Unterrichtsvorbereitung.

0354 Unterrichtsgespräch und Abbau autoritärer Strukturen Meinhardt
 UP 2 st Fr 16—18 120

Inhalt

Schulkinder verhalten sich überwiegend autoritär. Die Veranstaltung soll die Ursachen und Möglichkeiten einer Veränderung dieser Verhaltensform aufzeigen. Sie gliedert sich etwa folgendermaßen: 1. Ursachen autoritären Verhaltens. 2. Notwendigkeit des Abbaus. 3. Kontrollierter Abbau innerhalb der Schulorganisation. 4. Lernwiderstände und Grenzen der Veränderbarkeit.

Teilnehmerkreis

Keine Beschränkung.

Arbeitsform

Richtet sich nach Bedürfnis der Teilnehmer.

Literatur

Gottschalch, Wilfried: Soziales Lernen und politische Bildung, EVA Frankfurt a. M. 1969.

0255 Erziehungswissenschaftliches Kolloquium Eisermann
 K 2 st Fr 18—20 N 7
 V. und VI. Semester (Examenskandidaten)

Inhalt

Erörtert werden sollen Themen aus dem Komplex »Erziehung und Gesellschaft«, z. B. Probleme der Sozialisation, der Institutionen, der Bildungspolitik, der Schulreform. Themenkatalog soll in Vorbesprechungen fixiert werden.

Teilnehmerkreis

Kolloquium in erster Linie für die Examenskandidaten im 5. und 6. Semester bestimmt, welche sich vom Veranstaltungsleiter prüfen lassen möchten, ferner zur Vorbereitung auf die Diplomprüfung. Aufnahme nur nach persönlicher Anmeldung.

Arbeitsform

Kolloquium auf der Grundlage der vereinbarten Literatur. Den Studierenden soll viel Raum für eigene Initiative und Diskussion geboten werden.

Literatur

Gesellschaft und Erziehung, hg. von C.-L. Furck u. a., Band 1—10 (Quelle & Meyer) Heidelberg 1967—1969 — Erziehungswissenschaftliches Handbuch, hg. von Th. Ellwein u. a., Band I: Das Erziehen als gesellschaftliches Phänomen (Rembrandt-Verlag) Berlin 1970 — Fend, H., Sozialisierung und Erziehung (Beltz) Weinheim (1969 — Kuckartz, W., Sozialisation und Erziehung (Neue Deutsche Schule) Essen 1969.

Bemerkungen

Vorbereitung des Kolloquiums mit interessierten Studierenden am Donnerstag, 9. Juli 1970, 11 Uhr, Zi. 124. Vorbesprechung mit allen Teilnehmern am Freitag, 23. Oktober 1970, 20 Uhr. Kosten für Umdrucke, Fotokopien etc. DM 2,— bis DM 5,—.

0356 Zur schwedischen Schulreform
K 2 st Do 11–13 210

Koneffke

Inhalt

Bedingungen, Verfahren und Resultate der Schulreform in Schweden sollen auf dem Hintergrund gleichsinniger Tendenzen in anderen Industriegesellschaften untersucht werden. Die Untersuchung soll zu Fragestellungen führen, die eine Exkursion nach Schweden im SS 1971 zu präzisieren, ggfs. zu beantworten unternimmt.

Teilnehmerkreis

Dieser ist begrenzt: Die Teilnehmer der Veranstaltung sollen sich zur Teilnahme an der Exkursion verpflichten (Exkursionszeit ca. 1 Woche). Schwedische bzw. englische Sprachkenntnisse sind erwünscht.

Arbeitsform

nach Absprache mit den Teilnehmern und nach Maßgabe sachlicher Notwendigkeiten (Gruppenarbeit, Referate, Colloquia).

Literatur

B. Trouillet, Die schwedischen Schulreformen, Weinheim 1967, 2 – Marklund/Söderberg, Die neunjährige Grundschule in Schweden, Weinheim 1969 – E. Jüttner, Der Kampf um die schwedische Schulreform, Selbstverlag Mannheim, Gambrinusstraße 16, 1969.

Bemerkungen

Persönliche Anmeldung zu der durch Anschlag bekannt gegebenen Zeit (bei rechtzeitiger Publikation der »Orientierungshilfe« am Ende des SS 1970). Die Kosten müssen prinzipiell vom Teilnehmer selbst getragen werden; alle Möglichkeiten, den Exkursionsfond der Abteilung mit zu nutzen, werden wahrgenommen werden.

0357 Grundfragen der Curriculumforschung
K 2 st Fr 18–20 N 112
V. und VI. Semester (Examenskandidaten, Diplomanden)

Nicklis

Inhalt

Einf. in Problemgeschichte, Methoden und Grundbegriffe der Lehrplantheorie, Verfahren der Curriculumforschung einschließlich Lehrzieltaxonomie, Lehrzielanalyse und Algorithmentheorie mit praktischen Beispielen, Erarbeitung ausgewählter Teilcurricula aus Grund- und Sekundarstufe nach Wahlfachgruppe, der systemtheoretische Ansatz bei der Konstruktion von Gesamtcurricula.

Teilnehmerkreis

Nur für Examenskandidaten (1. Prüfung) und Diplomanden.

Arbeitsform: Referate, Gruppenarbeit und Gruppendiskussion.

Literatur

Jos. Dolch, Lehrplan des Abendlandes – S. B. Robinsohn, Schulreform als Reform des Curriculums – Th. Dietrich, Aktuelle Schulprobleme – W. Nicklis (Hrsg.), Hauptschule als Sekundarschule – ders., Curriculare Hauptprobleme der Sekundarstufe (In: Musikdidaktik 1969).

Bemerkungen

Vorbesprechung: Sonnabend 4. 7. 70 Hörs. C, 10–12 Uhr. Aushang der genau nach Einzelveranstaltungen aufgeschlüsselten Themen (Referate, Literaturberichte etc.) erfolgt 4 Wochen vor Semesterbeginn. – Persönliche Anmeldung erforderlich, nur für Teilnehmer, die bereit sind, aktiv in Referaten, Literaturberichten, Protokollen und Gruppenarbeiten und -diskussionen mitzuwirken.

0458 Erziehungswissenschaftliches Kolloquium: Erziehungswissenschaftliche Theoriebildung (Konstruktionsübungen)
K 2 st Fr 20–21.30 N 113 (D)

Rössner

Inhalt

Zentrale erziehungswissenschaftliche Begriffe sollen expliziert werden, und es soll ver-

sucht werden, entsprechende Satz- bzw. Definitionssysteme zu entwickeln, und diese Versuche sollen jeweils analysiert werden, um auf diese Weise in den Stand gesetzt zu werden, erziehungswissenschaftliche Aussagesysteme (Theorien) der Überprüfung zugänglich zu machen.

Teilnehmerkreis

Angesprochen sind vor allem die Studenten, die sich schon länger mit diesem Fragenkreis in den vorangegangenen Kolloquien beschäftigt haben. Ebenso können interessierte Teilnehmer der Vorlesung (siehe dort) an diesem Kolloquium mitarbeiten. Insofern besteht auch hier keine Beschränkung der Teilnehmer, wenngleich nur Studenten, die mit wissenschaftstheoretischen Grundfragen einigermaßen vertraut sind, sich zur Mitarbeit entschließen sollten.

Arbeitsform

Es handelt sich um ein Kolloquium mit verbundenen Einzel- und Gruppenarbeiten im Rahmen der Theorie-Bildungsversuche.

Literatur

Wird im Seminar bekanntgegeben. Ein Handapparat wird zur Verfügung stehen.

Bemerkungen

Durch das Abziehen der jeweiligen Konstruktionsversuche als Diskussionsgrundlagen sowie durch die Erstellung von Protokollen werden etwa 2,- DM Unkosten für jeden Studierenden entstehen.

5259	Autoritäre und antiautoritäre Erziehung K 2 st Do 18–20 N 6 ab V. Semester (H, R, D)	Semel
------	--	-------

Inhalt

Autorität und Erziehung – Versuch einer Theorienbildung über Erziehungsverhalten.

Teilnehmerkreis

ab 5. Semester Grundschule, Hauptschule, Realschule.

Arbeitsform

Erziehungswissenschaftliches Kolloquium. Die anzufertigenden Arbeitsergebnisse über Teilgebiete sollen 1 Woche vor der betreffenden Seminartagung den Seminarteilnehmern ausgehändigt werden. Dadurch ist die gemeinsame Erfahrungsgrundlage vorhanden, um im Kolloquium erfolgreicher diskutieren zu können.

Literatur

Klinkhardts Pädagogische Quellentexte: Autorität und Erziehung, Bad Heilbrunn 1966.

0360/ 2107	Naturwissenschaftlicher Unterricht in der Grundschule V/U 1 st Do 10–11 Hs A (W, D, G)	Spreckelsen, NN
---------------	---	-----------------

Erläuterungen siehe 2107

0361	Schüler – Richter – Lehrer Rechtsstellung des Minderjährigen in Familie und Gesellschaft V 1 st Mi 9–10 Hs A	Petersen
------	--	----------

Inhalt

a) Einführung in die Grundlagen der Rechtsstellung des jungen Menschen in Familie und Gesellschaft (Rechtsfähigkeit, Geschäftsfähigkeit, Unterhaltspflicht, Rechtsverhältnisse zwischen Eltern und Kindern, Eherecht, Nichteelichenrecht) – b) Jugendstraf- und Jugendschutzrecht (Strafmündigkeit, Jugendgerichtsgesetz, Schutz der Jugend in der Öffentlichkeit und am Arbeitsplatz, jugendgefährdende Schriften, Besuch von Veranstaltungen und Gaststätten durch Jugendliche pp.) – c) Rechte und Pflichten des Lehrers im Schuldienst – d) Elternrechte (Gesetz über die Elternvertretungen für Schulen, Schulstreik, Schülerzeitung pp.)

Schriftenreihe der Pädagogischen Hochschule Braunschweig

K. Zietz;

Abriß der Kinder- und Jugendpsychologie (8. Aufl., 1969).
160 Seiten, DM 9,—

Fr. Kaulbach;

Das sittliche Sein und das Sollen (1948), (vergriffen).

K. Zietz;

Einführung in die Allgemeine Psychologie (5. Aufl., 1968).
128 Seiten, DM 7,80

A. Beiß;

Das Drama als soziologisches Phänomen (1954), (vergriffen).

P. Wolfersdorf;

Stilformen des Laienspiels. Eine historisch-kritische
Damaturgie (1962). 203 Seiten, DM 7,80

E. Kley;

Sache und Sinn.
Studien zur Didaktik der Volksschule (1963). 226 S, DM 10,—

O. Hilbig;

Eignungsmerkmale für den Volksschullehrerberuf (1963).
175 Seiten, DM 8,—

Pregel, Wolfersdorf, Haller, Crumbach, Beiß;

Germanistische Studien Bd. 1 (1966).
192 Seiten, DM 7,80

H. Segler / L. U. Abraham;

Musik als Schulfach (1966). 139 Seiten, DM 9,—

K. Zietz;

Kleine Chronik der Pädagogischen Hochschule Braunschweig
(1967). 74 Seiten, DM 4,50



Waisenhaus-Buchdruckerei und Verlag

Braunschweig · Waisenhausdamm 13 · Ruf 2 17 35 / 36

Bestellungen an

Georg Westermann Verlag

Braunschweig · Georg-Westermann-Allee 66
Telefon 48 81

Teilnehmerkreis

Alle Semester und Diplomanden.

Arbeitsform

Vorlesung mit Kolloquium.

Literatur

Textausgabe des Bürgerlichen Gesetzbuches – Hans Heckel, Schulrechtskunde.

- 0462 Jugendwohlfahrts- und Sozialrecht I:
 Recht der öffentlichen Jugendhilfe
 V 1 st Mi 10–11 Hs A

Urbach

Inhalt

Die öffentliche, insbesondere behördliche Jugendhilfe als eigener Erziehungsraum neben und in Ergänzung zu Familie und Schule. Institutionen (Jugendamt, Wohlfahrtsverbände, Heime, Erziehungsberatungsstellen; Gerichte, Strafanstalten) und Rechtsgrundlagen (Grundgesetz, Jugendwohlfahrtsgesetz, Jugendgerichtsgesetz).

Teilnehmerkreis

Alle Semester, insbesondere Diplomanden der Studienrichtung Sozialpädagogik und Sozialarbeit.

Arbeitsform

Vorlesung mit Kolloquium.

Literatur

Kleine Gesetzessammlung für die Sozialarbeit, herausgegeben vom Bundesverband e.V. der Arbeiterwohlfahrt, Bonn 5. Auflage 1970 – Harrer, Jugendhilfe (Reihe Luchterhand Arbeitsmittel), Neuwied 1970 oder Harrer, Jugendwohlfahrtskunde (Reihe Jugend im Blickpunkt), Neuwied, 6. Auflage 1970.

05 Psychologie

- 0501 Einführung in die Psychologie
 V 2 st Di 16–17, Fr 16–17 Aula
 I. bis III. Semester

Selg

Inhalt

Die Vorlesung soll in die Problembereiche der Psychologie einführen, die Terminologie vorstellen und grundlegende Erkenntnisse vermitteln.

Teilnehmerkreis

Die Einführung ist vornehmlich für die ersten Semester gedacht.

Literatur

Krech und Crutchfield: Grundlagen der Psychologie, Bd. I, Weinheim 1968.

- 0502 Klinische Psychologie
 U 2 st Di 17–19 Aula
 ab III. Semester (D, R)

Selg

Inhalt

Was ist klinische Psychologie? Welche Möglichkeiten hat sie? Welche Möglichkeiten hat der Erzieher zur Verhütung und Beseitigung kindlicher Verhaltensstörungen?

Teilnehmerkreis

Lernpsychologische Erkenntnisse werden vorausgesetzt (Wissen um klassisches und operantes Konditionieren, Lernen am Modell).

Arbeitsform

Seminar mit Referenten.

Literatur

Blöschl, L: Grundlagen und Methoden der Verhaltenstherapie, Bern 1969 – Ullmann und Krasner: Case studies in behavior modification, New York 1965.

Bemerkungen

Interessierte können ab sofort Referate in meiner Sprechstunde übernehmen, um nicht in Zeitdruck zu geraten. Die Vergabe der restlichen Referate erfolgt in der ersten Sitzung.

0503 Pädagogische Psychologie
 Ü 2 st Fr 14–16 N 6
 ab III. Semester (D, R)

Selg

Inhalt

Es werden einige Problembereiche der Pädagogischen Psychologie erarbeitet, u. a. soll mit Hilfe des Video-Recorders das Lehrverhalten trainiert werden.

Teilnehmerkreis

Die Teilnehmer sollen bereit sein, sich filmen und die Aufnahmen vom Seminar kritisch diskutieren zu lassen. Für die Diskussion ist die Lektüre von Tausch, R. u. A. M.: Erziehungspsychologie, Göttingen 1970^s Voraussetzung (Es handelt sich um die 5. Auflage, die früheren sind weniger günstig).

Arbeitsform

In diesem Seminar werden verschiedenste Arbeitsformen nötig werden, u. a. ist Hilfe beim Filmen erforderlich.

Literatur

s. Literaturliste des Seminars für Psychologie: Tausch, Weinert, Roth.

Bemerkungen

Kleingruppen, welche Filme aufnehmen wollen und über Kontakt zu einer Schule verfügen, können ab sofort zur Rücksprache in meine Sprechstunde kommen.

0504 Entwicklungspsychologie
 V 2 st Di 16–17, Fr 16–17 Hs A
 ab III. Semester (D, R)

Wehrmeyer

Inhalt

Die Reifungs- und Lernvorgänge in der Entwicklung einzelner Verhaltenszüge werden aufgewiesen. Schwerpunkte bilden dabei die Entwicklungsabläufe in der Vorschul-, Grund- und Hauptschulzeit. Besonderes Interesse dürfte dabei die motorische und sprachliche Entwicklung in der Vorschulzeit, die Entwicklung des Denkens in der Schulzeit und allgemein die Entwicklung der Motivation finden. Ziel der Vorlesung ist die Ablösung der Vorstellung von einer autonomen Funktionsreife und die Aktivierung entwicklungsfördernder Maßnahmen. Sozial- und lernpsychologische Gesichtspunkte stehen im Vordergrund. Eine lerntheoretische Diskussion muß die entwicklungs-psychologischen Feststellungen begleiten.

Teilnehmerkreis

Für alle Studierenden.

Arbeitsform

Vorlesung und Diskussion. Auf Wunsch Lernerfolgskontrolle durch thematisch begrenzte Kurzklausuren (mit nachfolgender Diskussion).

Literatur

Oerter, Entwicklungspsychologie – Hurlock, Entwicklungspsychologie – Jeweils einzelne Kapitel nach Interessengebieten.

0505 Sozialpsychologie
 Ü 2 st Di 17–19 Hs A
 ab III. Semester (D, R)

Wehrmeyer

Inhalt

Themen aus der Sozialpsychologie werden in Klein-Gruppen erarbeitet und in der Gesamtgruppe diskutiert. Mögliche Teilthemen: I. Forschungsmethoden der Sozialpsychologie; Beobachtung; Experiment; Soziometrie; Einstellungsmessungen; Befragungen; II. Entstehung von Gruppen: Gruppenstrukturen (Rang und Rolle); social perception; Vorurteil; III. Sozialpsychologische Aspekte des Lernens: Gruppenleistungen Führer und Außen-seiter; Führungsstile in der Schulklasse; Sozialisation und Schulerfolg. Die Auswahl der Themen erfolgt am Ende des Sommersemesters. Die Bearbeitung der Unterthemen kann schon während der vorlesungsfreien Zeit erfolgen.

Teilnehmerkreis

Ab 3. Semester.

Arbeitsform

Wie bisher werden Teilthemen in Gruppenarbeit vorbereitet, ein Arbeitspapier vorgelegt und in der Gesamtgruppe diskutiert. Die Auswahl der Themen erfolgt in einer Besprechung am Ende des Sommersemesters.

Literatur

Handbuch der Psychologie, Bd. 7, Sozialpsychologie – Hofstätter: Einführung in die Sozialpsychologie – Hofstätter: Gruppendynamik – Ruppert: Die seelischen Grundlagen der sozialen Erziehung I und II.

Bemerkungen

Termin der Vorbesprechung wird bekanntgegeben. Kosten für Arbeitspapiere etwa 1,– bis 2,– DM.

0506 Beobachtungsübungen
 Ü 2 st Do 11–13 N 6
 I. und II. Semester

Wehrmeyer

Inhalt

Im Vordergrund steht die Verhaltensbeobachtung mit dem Ziel: Vermeidung vorschneller Interpretation und Beachtung der Vielzahl von Interpretationsmöglichkeiten. Erarbeitung von Beobachtungstechniken bei der Beobachtung Einzelner und Gruppen. Erhöhung der Objektivität durch Kenntnis typischer Beobachtungsfehler. Erweiterung der Beurteilungsgrundlagen durch Informationen mittels Anamnese, Exploration, Tests.

Teilnehmerkreis

Nur 1. und 2. Semester, Bedingung: Mitarbeit aller Teilnehmer durch Kurzreferate und Auswertung. Schreibmaterial – DIN A 4 Block.

Arbeitsform

Beobachtung und Protokollierung, ergänzt durch Kurzreferate, Diskussion der Ergebnisse.

Literatur

Thomae, Beobachtung und Beurteilung von Kindern und Jugendlichen. Überblick im Handbuch Bd. 6 – Diagnostik.

0507 Pädagogische Psychologie (Techniken schöpferischen
 Denkens)
 Ü 2 st Do 11–13 Gr. Musiksaal
 ab III. Semester

Belschner

Inhalt

Die Teilnehmer an diesem Kurs können anhand der dargebotenen Probleme die verschiedenen Techniken schöpferischen Denkens kennenlernen und üben.

Teilnehmerkreis

Nicht mehr als 40. Ab 3. Semester, D, R.

Arbeitsform

Der Übungsverlauf wird weniger durch Referate als durch die »Selbsterfahrung« bestimmt werden. In Kleingruppen werden Probleme zu bearbeiten sein. Zur Vorbereitung soll sich schon zum Ende des SS ein Arbeitskreis bilden.

Literatur

Ullmann, A., Kreativität, Beltz, Weinheim 1969.

Bemerkungen

Vorbesprechung am Mittwoch, 8. 7. 70, 10.00 Uhr, im Psychologischen Seminar, Wabestr. 37. Interessenten für die Vorbereitungsgruppe können auch nach diesem Termin in meine Sprechstunde kommen.

0508 Pädagogische Psychologie (Training des Lehrverhaltens) Belschner

Ü 2 st erste Semesterwoche ganztägig Gr. Musiksaal

III. und IV. Semester

Inhalt

Die Teilnehmer sollen in dieser Veranstaltung Gelegenheit haben, verschiedene Möglichkeiten der Lehrer-Schüler-Interaktion durchzuprobieren und anhand von Videorecorder-Aufnahmen kontrollieren können. Ein Schwergewicht wird auf der Einübung sozialintegrativer Verhaltensweisen liegen. Ziel der Veranstaltung wird sein, effektives Lehrerverhalten zu entwickeln.

Teilnehmerkreis

Es können nur Studierende teilnehmen, die im Anschluß an das WS das Hauptpraktikum abzuleisten haben. Teilnehmerzahl: nicht mehr als 30.

Arbeitsform

Die Übung soll in der 1. Semesterwoche (12. – 17. 10. 1970) ganztägig als Intensivkurs stattfinden. Die Teilnehmer werden kurze Lehrproben halten, die diskutiert und modifiziert werden können.

Literatur

Tausch u. Tausch, Erziehungspsychologie, 1970 – Blöschl, Einführung in die Verhaltenstherapie, 1970.

Bemerkungen

Vorbesprechung am Mittwoch, 8. 7. 70, 12.00 Uhr im Psychologischen Seminar, Wabestr. 37.

0509 Sozialpsychologie
Ü 2 st Fr 14–16 N 7
ab III. Semester (D, R)

Belschner

Inhalt

Diese Übung befaßt sich mit den Begriffen Meinung, Vorurteil, Stereotyp und vor allem

*Ausgewähltes Lager
aus allen Gebieten der Geisteswissenschaften*

Buchhandlung Neumeyer / M. Zieger

Bohlweg, Rathaus-Neubau, Ruf 2 81 65

dem Begriff der Einstellung. Anhand von Literaturberichten und kleinen schulisch relevanten, von den Teilnehmern selbst durchgeführten Untersuchungen sollen die Methoden der Einstellungserfassung aufgezeigt werden. Die Bedingungen für Entstehung und Veränderung von Einstellungen werden herausgearbeitet.

Teilnehmerkreis Ab 3. Semester, D, R.

Arbeitsform Anfertigung von Arbeitspapieren in Kleingruppen.

Literatur

Secord u. Bachman, Social Psychology, 1968 – Hartley u. Hartley, Grundlagen der Sozialpsychologie, 1955 – Hofstätter, Einführung in die Sozialpsychologie, 1959.

Bemerkungen Semesterplan wird vor Semesterbeginn ausgehängt.

0510/ Frieden als Gegenstand interdisziplinärer Forschung

0816 □ 2 st Mi 14–16 N 7

Erläuterungen siehe 0816

Belschner, Heyder,
Schmidt, Was-
mund, Wilke

0511 Entwicklungspsychologie

□ 2 st Di 17–19 Hs B

ab III. Semester (D, R)

Kläring

Inhalt

Grundbegriffe der Entwicklungspsychologie, Entwicklungsmodelle, als ausgewähltes Kapitel: Entwicklung des sozialen Verhaltens.

Teilnehmerkreis

Studierende ab 3. Semester. Es wird erwartet, daß die Teilnehmer bereits eine Vorlesung »Entwicklungspsychologie« gehört haben.

Arbeitsform

Nach Absprache mit den Teilnehmern.

Literatur

Oerter, Moderne Entwicklungspsychologie – Hartley, Hartley, Die Grundlagen der Sozialpsychologie.

0512 Beobachtungsübungen

□ 2 st Do 11–13 Hs D

I. und II. Semester

Kläring

Inhalt

Grundbegriffe der Allgemeinen Psychologie, der Persönlichkeitspsychologie und der Entwicklungspsychologie, soweit sie für den Bereich der Wahrnehmung, bzw. der Beobachtung von Kindern und Jugendlichen von Bedeutung sein können. Beobachtungsversuche anhand gefilmter Szenen und - wenn irgend möglich - mit Kindern in Spiel- und Leistungssituationen.

Teilnehmerkreis

1. und 2. Semester.

Arbeitsform

Nach Absprache mit den Teilnehmern.

Literatur

Thomae, Beobachtung und Beurteilung von Kindern und Jugendlichen – Hasemann, Handbuch der Psychologie, Kapitel Beobachtung – Donat, Persönlichkeitsbeurteilung.

0513 Statistik

□ 2 st Fr 14–16 N 112 (D)

Hedderich

Inhalt

Die Übung soll in die Planung, Durchführung und statistische Auswertung von psychologischen Experimenten einführen.

Teilnehmerkreis

Der Teilnehmerkreis ist grundsätzlich nicht beschränkt. Für Diplomanden sowie für Studierende, die eine Zulassungsarbeit aus dem Gebiet der empirischen Psychologie oder Sozialforschung planen, ist die Teilnahme zu empfehlen.

Arbeitsform

An einer größeren Zahl von Beispielen sollen Versuchsaufbau und einige der gebräuchlichsten statistischen Verfahren in der Übung diskutiert und praktisch angewendet werden. Jeder Teilnehmer sollte danach einige Übungsaufgaben selbständig bearbeiten.

Literatur

Fröhlich, W., Forschungsstatistik, Bonn 1968, 5. Aufl. (Neuaufll. geplant) — Hofstätter, P. u. Wendt, D., Quantitative Methoden der Psychologie, München 1967, 3. Auflage — Mitten-ecker, E., Planung und statistische Auswertung von Experimenten, Wien 1968, 7. Auflage.

0514 Beobachtungsübungen
 Ü 2 st Do 11–13 115
 I. und II. Semester

Hedderich

Inhalt

Die Übung soll die Gefahr der Verfälschung vom Beobachteten durch Erschlossenes verdeutlichen. Dabei muß auf die subjektiven Anteile der Wahrnehmung besonders eingegangen werden.

Teilnehmerkreis

Für Studierende der Anfangssemester empfehlenswert.

Arbeitsform

Gruppendiskussion und gemeinsames praktisches Üben des Beobachtens und Protokollierens. — Einige Kurzreferate sollen zur theoretischen Fundierung beitragen.

Literatur

v. Cranach, M. u. Frenz, H.-G., Systematische Beobachtung. In: Graumann, C. F. (Hg.): Sozialpsychologie. Handbuch d. Psychologie, Bd. 7, 1. Halbbd., S. 269–231 — Graumann, C. F., »Social Perception«. Die Motivation der Wahrnehmung in neueren amerikanischen Untersuchungen. Zeitschr. f. experimentelle u. angewandte Psychologie, 3, 1955/56, S. 605–661 — Hasemann, K., Verhaltensbeobachtungen. In: Heiß, R. (Hg.): Psychologische Diagnostik. Handbuch d. Psychologie, Bd. 6, S. 807–836 — König, R. (Hg.), Beobachtung und Experiment in der Sozialforschung, Köln u. Berlin 1962 — Thomae, H., Beobachtung und Beurteilung von Kindern und Jugendlichen, 1963.

0515 Klinische Psychologie
 (Sprachentwicklung und ihre Störungen)
 Ü 2 st Di 17–19 Hs C
 ab III. Semester (D, R)

Hoffmann

Inhalt

Die Veranstaltung soll einen Überblick über den Entwicklungsverlauf der Sprache geben und die Störfaktoren aufzeigen, die zu einer Verzögerung des Spracherwerbs oder zu einer normabweichenden Veränderung des Sprechens führen können.

Teilnehmerkreis

Für Studierende ab dem 3. Semester, empfehlenswert für Diplomanden und Realschullehrer.

Arbeitsform

Gemeinsames Erarbeiten des Themas anhand von Kurzreferaten u. Gruppendiskussionen.

Literatur

Hurlock, E., Die Entwicklung des Kindes, Weinheim, Beltz, 1970 — Oerter, R., Moderne Entwicklungspsychologie, Donauwörth, Auer, 1967 — Luchsinger-Arnold, Das Lehrbuch der Sprach- und Stimmführung — Herrmann, Th., »Sprache« Einführung in die Psychologie Bd. 5, Akademische Verlagsgesellschaft Huber, Bern 1969 — Kainz, F., Die Psychologie der Sprache, Stuttgart, 1941–57, 5 Bände.

- 0516 Beobachtungsübungen Hoffmann
 Ü 2 st Do 11–13 20
 I. und II. Semester
 Erläuterungen siehe 0506 und 0514
- 0517 Sozialpsychologie NN
 Ü 2 st Fr 14–16 N 113
 ab III. Semester (D, R)
- 0518 Beobachtungsübungen NN
 Ü 2 st Do 11–13 No 101
 I. und II. Semester
- 0519 Lese- und Rechtschreibschwächen Reichold
 Ü 2 st nach Vereinbarung
- 0520 Psychologische Probleme der Sonderschule Höltje
 Ü 2 st Di 14–16 Hs B

Inhalt

Behindertes Kind und Sonderschulwesen. Ursachen und Feststellung der Sonderschulbedürftigkeit. Überweisungsverfahren. Lernstörungen beim Schulkind. Diagnostische Untersuchung behinderter Kinder. Besuch von Sonderschuleinrichtungen. Ausbildung zum Sonderschullehrer. Grenzfragen (z. B. aus der Neurosenlehre und der Psychopathologie).

Teilnehmerkreis

Studierende aller Semester.

Arbeitsform

Vortrag, Referat, Aussprache, Testuntersuchung, Hospitation.

Literatur

Handbuch der Heilpädagogik (Hrsg. Jussen u. a. — Psychologie der Intelligenzdefekte (Busemann) — Heilpädagogische Psychologie (Moor) — Einführung in die Heilpädagogik (Hanselmann) — Zeitschrift für Heilpädagogik.

Bemerkungen

Themenliste für Referate im Seminar erhältlich.

Psychologische Studentenberatung

Das psychologische Seminar bietet Studierenden mit Arbeits- und Konzentrationsstörungen bzw. Prüfungsangst eine psychologische Beratung an. Bitte Anschlag beachten!

06 Philosophie

- 0601 Einführung in die Philosophie Trapp
 V 2 st Do, Fr 10–11 Hs D

Inhalt

Überblick über grundsätzliche Fragestellung methodischer und sachlicher Art und daraus resultierende Gliederung philosophischer Themenkreise.

Teilnehmerkreis

Für alle Semester.

- 0602 Grundbegriffe der Philosophie Trill
 ÜP (Proseminar) 2 st Do 8–10 115
- Inhalt**
 Einführung in die Philosophie am Leitfaden philosophischer Grundbegriffe (in Korrespondenz zur Vorlesung).
- Teilnehmerkreis**
 Für alle Semester.
- Arbeitsform**
 Erarbeitung von philosophischen Grundbegriffen anhand lexikographischer Berichte (welche von den Teilnehmern zu erstellen sind) in ständiger Beziehung auf einschlägige Textstellen aus der philosophischen Literatur (z. B. Platon, Aristoteles, Kant, Hegel etc.).
- 0603 Kants Kleine Schriften Trapp, Trill
 ÜS 2 st Fr 11–13 115
- Inhalt**
 Erörterung grundsätzlicher Fragen anhand einiger kleinerer Schriften Kants (z. B. »Was heißt sich im Denken orientieren?«, »Zum ewigen Frieden«, »Über den Gemeinspruch: Das mag in der Theorie richtig sein, taugt aber nicht für die Praxis). Zugleich Einführung in die Kantische Philosophie, an die im SS 1971 eine Übung zur Ethik und eine weitere Übung zu philosophischen Theorien der Gesellschaft anknüpfen wird.
- Teilnehmerkreis**
 Für alle Semester.
- Arbeitsform**
 Gemeinsame Interpretation und Diskussion der Texte.
- Literatur**
 Kant, Kleinere Schriften, Philos. Bibl., Verlag Felix Meiner, Nr. 47/1 – Kant, Ausgewählte kleine Schriften, TA Verlag Meiner, Heft 24.
- 0604/ Aesthetik der Bewegung Trapp, Rammler
 1804 ÜS 2 st Do 11–13 139
- Inhalt**
 Erscheinung und Bewegung des Menschen werden in anthropologischen und ästhetischen Zusammenhängen betrachtet. Ausgewählte Texte sollen den Ansatz dazu geben, konkrete Fragen der Leibeserziehung mit philosophischer Sichtweise zu verbinden.
- Teilnehmerkreis**
 Für alle Semester (Sport- und Philosophieinteressierte).
- Arbeitsform**
 Kolloquiumstil.
- 0605 Philosophisches Kolloquium Trapp, Trill
 K 2 st Mi 11–13 115
- 07 Politische Wissenschaft**
- 0701 Einführung in die Politische Wissenschaft Aiff
 V 2 st Do 11–13 Hs B (R)
- Inhalt**
 Es werden folgende Themen behandelt: Gegenstand und Methode der politischen Wissenschaft – Politische Wissenschaft als Herrschaftsinstrument und Herrschaftskritik – Modelle öffentlicher Herrschaft – Institutionslehre (Regierung, Parlament, Verwaltung, Justiz, Parteien) – Politische Verhaltenslehre.

Teilnehmerkreis

Der Teilnehmerkreis ist unbeschränkt.

Arbeitsform

Die zweistündige Vorlesung wird wesentlich in der Form des Kolloquiums gehalten. Jeder Teilnehmer muß das jeweils zu behandelnde Kapitel aus der »Einführung in die Politische Wissenschaft« von W. Abendroth und K. Lenk vorher gelesen und das Buch während der Veranstaltung bei sich haben. Auf diese Weise kann der Gegenstand in kürzerer Zeit angeeignet werden.

Literatur

»Einführung in die politische Wissenschaft«. Herausgegeben von Wolfgang Abendroth und Kurt Lenk. Bern und München (Francke Verlag), 1968 = Sammlung Dalp Band 102. DM 17,80.

- 0702 Die politischen Ideen Th. W. Adorno's,
M. Horkheimer's und H. Marcuse's (II)
Ü 2 st Do 18–20 120 (R)

Alff

Inhalt

Anders als Herbert Marcuse haben Adorno und Horkheimer kaum jemals in unmittelbarer Weise zur Politik Stellung genommen. Dennoch lassen sich aus ihren Schriften Maximen für die Politik ableiten. Sie führen uns unmittelbar in die politische Situation der Gegenwart und werfen ein bedeutendes Licht auch auf die studentische Bewegung von heute. Nicht zuletzt wird den Teilnehmern des Seminars die Gelegenheit geboten, sich im Bewußtsein der Negation bestehender Verhältnisse zu üben und dem allgemein herrschenden Pathos blinder Bejahung Widerstand entgegenzusetzen. Auch dies kann nicht ohne praktische Konsequenzen für die Politik bleiben.

Teilnehmerkreis

Der Teilnehmerkreis ist unbeschränkt.

Arbeitsform

Die Arbeitsform ist die übliche von Referat und Kritik. Freilich werden sich die Referate jeweils nur an wenige Texte halten, die genau erklärt werden sollen. Alle Teilnehmer sollen die zu diskutierenden Texte gelesen haben. Erwünscht ist die Kollektivarbeit von jeweils zwei, drei oder vier Studierenden, die ihr Referat gemeinsam vertreten. Das Seminar erstreckt sich über zwei Semester, der zweite Teil kann gesondert belegt werden.

Literatur

Die Literatur braucht hier im einzelnen nicht angegeben werden, da sie in sämtlichen Werken der drei Autoren, selbstverständlich auswahlweise, besteht. Die wichtigsten Schriften wurden in die Seminarbibliothek eingestellt und können dort gelesen werden. Soweit sie in der Edition Suhrkamp erschienen sind, empfehle ich den Teilnehmern - der Preis ist DM 4,- pro Band - die Anschaffung, damit mehrere Exemplare vorhanden sind.

- 0703 Politische Fragen der Gegenwart
K 2 st Mi 20–22 120

Alff

Inhalt

Das Kolloquium soll mit den inneren Verhältnissen fremder Staaten bekanntmachen und somit der Fixierung des politischen Interesses auf die deutschen Verhältnisse, der Beschränkung ferner des Blicks auf die Vereinigten Staaten von Amerika und die Sowjet-Union entgegenwirken. Das Kolloquium hat neben England die kontinental-europäischen Staaten zum Gegenstand, in denen die parlamentarische Demokratie gefestigt ist (Frankreich, Belgien, Luxemburg, die Niederlande, Dänemark, Norwegen, Schweden, Finnland, die Schweiz, Österreich). Sodann widmet das Kolloquium seine Aufmerksamkeit denjenigen Staaten, in welchen der Übergang zu einer sozialistischen Gesellschaftsverfassung auf parlamentarischem Wege im Gange ist oder nahe bevorsteht (Ceylon, Italien, Chile). Hierher gehören auch einige Staaten der Indischen Union. Ferner soll die innere

Entwicklung derjenigen Staaten beobachtet werden, in denen die zunehmende Hinwendung der Massen zum Sozialismus durch reaktionäre Diktaturen unterbunden wurde (Spanien, Griechenland, Argentinien, Brasilien, Indonesien – Portugal, wo im Jahre 1926 das Regime des radikalen Liberalismus durch die Militärdiktatur beendet wurde). Schließlich werden Staaten berücksichtigt, deren formaldemokratischer Verfassungszustand kaum gefestigt erscheint (die Türkei, der Libanon, Pakistan und Japan).

Teilnehmerkreis

Der Teilnehmerkreis ist unbeschränkt.

Arbeitsform

Jeder Teilnehmer des Kolloquiums befaßt sich selbständig und nach eigener Wahl mit einem bestimmten Staat, sammelt aus der freilich meist unzureichenden Berichterstattung der deutschen Presse die einschlägigen Nachrichten und sucht darüber hinaus weitere Quellen zu erschließen. Hierüber wird der Reihe nach kurz referiert und diskutiert. Es werden weder schriftliche Referate noch Protokolle angefertigt. Die Teilnehmer des Kolloquiums sollen einen freieren Blick für die heutigen politischen Weltverhältnisse gewinnen.

0704 Geschichte der politischen Theorien der Neuzeit (Teil III) Alff
V 2 st Fr 14–16 Ort wird noch bekanntgegeben

0705 Die verfassungsrechtliche und politische Stellung Wasmund
von Parteien und Verbänden im politischen System der BRD
Ü 2 st Do 20 s.t.–21.30 N 6 (R)

Inhalt

Parteien und Verbände sind die wichtigsten Träger der politischen Willensbildung in der Bundesrepublik Deutschland. Von daher stehen sie im Mittelpunkt aller innenpolitischen Strukturanalysen. Anhand der verfassungsrechtlichen und -politischen Stellung von Parteien und Verbänden soll exemplarisch ein politologisches Kategorien- und Koordinatensystem erarbeitet werden, das dem Studierenden ermöglichen soll, innenpolitische Phänomene zu beurteilen und einzuordnen. – Das Seminar wird sich schwerpunktmäßig mit Parteien- und Verbändetheorie befassen und vor diesem Hintergrund konkrete Probleme der gegenwärtigen Parteien- und Verbändewirklichkeit in der BRD diskutieren. – Der Themenkatalog soll auf der Vorbesprechung erarbeitet werden. – Das Seminar soll sich in Bezug auf die geplante Organisations- und Arbeitsform an die bisher von mir durchgeführten Veranstaltungen anlehnen, wobei Modifikationen denkbar sind. – Von jedem Teilnehmer wird erwartet, daß er sich mit einem Thema eingehend befaßt und ein Referat oder Protokoll vorlegt. Die Referate sollen bestimmte Aspekte des Stundenthemas beleuchten und auf ca. 6 bis 8 Seiten thesenförmig eine bestimmte Proble-

Der kürzeste Weg zum Psychologie-Seminar

führt durch die Göttingstraße

Papier- und Scheibwaren

Sämtlicher Studien- und Zeichenbedarf

Vervielfältigungsschablonen

Alle Zeitschriften

BAUERMEISTER

Ecke Göttingstraße/Bültenweg, Ruf 331425

matik zusammenfassen. Die Referate sollen im Seminar nicht vorgetragen, sondern in hektographierter Form (daher Unkostenbeitrag) dem Seminar rechtzeitig als Diskussionsgrundlage vorgelegt werden. – Den Teilnehmern steht ein Handapparat und ein Literaturverzeichnis zur Verfügung.

Teilnehmerkreis

Alle Semester, von Anfangssemestern wird erwartet, daß sie die Vorlesung zur Einführung in die Politikwissenschaft hören.

Literatur

Leibholz, Gerhard, Der Strukturwandel der modernen Demokratie. In: Strukturprobleme der modernen Demokratie, S. 78-131. Karlsruhe 1958 – Rechtliche Ordnung des Parteiwesens. Bericht der vom Bundesminister des Innern eingesetzten Parteirechtskommission. Frankfurt a. M./Berlin 1958² – Lenk, Kurt/Neumann, Franz (Hrsg.), Theorie und Soziologie der politischen Parteien, Neuwied/Berlin 1968 – v. Beyme, Klaus, Interessengruppen in der Demokratie, München 1969.

Bemerkungen

Vorbesprechung: Montag, 6. Juli, 13 Uhr, Raum N 106. Für Studierende, die nicht an der Vorbesprechung teilgenommen haben, ist persönliche Anmeldung erforderlich.

- 0706 Der Staat Israel Wasmund
 (unter Berücksichtigung seines Erziehungswesens)
 Ü 2 st Di 20–22 N 6 (R)

Inhalt

Israel bietet sich, wegen seiner vielfältigen innen- und außenpolitischen Probleme, wie kaum ein anderes Land als idealer Gegenstand politikwissenschaftlicher Analyse an. Das Seminar stellt sich die Aufgabe, ein Bild des politischen Systems, der politischen Kultur, der Wirtschafts- und Sozialstruktur sowie der außenpolitischen Situation Israels unter Berücksichtigung der historischen Perspektive zu vermitteln.

Teilnehmerkreis

Alle Semester.

Arbeitsform

Seminar.

Literatur

Sonthheimer, Kurt (Hrsg.), Israel. Politik - Gesellschaft - Wirtschaft, München 1968.

Bemerkungen

Vorbesprechung am 7. Juli, 13 Uhr, Raum N 112. Für Studierende, die nicht an der Vorbesprechung teilgenommen haben, ist persönliche Anmeldung erforderlich.

- 0707 Zur Wirksamkeit des Gemeinschafts-/Sozialkundeunterrichts Harms
 an den Haupt- und Realschulen – Analysen von
 Unterrichtsfilmen und Schulfunksendungen
 Ü 2 st Do 8–10 Hs D (R)

Inhalt

Die unzulängliche Vorbildung der meisten Lehrer für den Gemeinschaftskunde-/Sozialkundeunterricht führt häufig dazu, daß sich die Lehrer der Führung der Medien für den politischen Unterricht anvertrauen. Inhalt und Tendenz der Unterrichtsfilme und Schulfunksendungen bestimmen dann den Unterricht; auch die didaktische und methodische Konzeption wird dankbar übernommen. Aufgabe des Seminars wird es sein, Unterrichtsfilme und Schulfunksendungen für den politischen Unterricht (Gemeinschaftskunde-/Sozialkundeunterricht) auf ihren Inhalt, ihre Tendenz sowie auf ihre didaktisch-methodische Konzeption hin zu überprüfen. Diese Medien sollen vor dem Hintergrund des Auftrags des politischen Unterrichts im Rahmen unserer freiheitlichen demokratischen Grundordnung analysiert werden.

Teilnehmerkreis

Offen — nicht begrenzt. Die Veranstaltung wird besonders Studenten des Nachweises Sozialkunde und Studenten für das Lehramt an Realschulen empfohlen.

Arbeitsform

a) Zunächst sollen Ziele und Aufgaben des politischen Unterrichts sowie die Wirksamkeit der politischen Bildung im Seminar aufgezeigt werden (Referate, Diskussion, Arbeitsgruppen). — b) Nach gemeinsamer Erarbeitung von Beurteilungskriterien sollen in Teamarbeit/Einzelarbeit Unterrichtsfilme und Schulfunksendungen analysiert und beurteilt werden. — Die Arbeitsergebnisse sollen in Form von Umdrucken allen Seminarteilnehmern zugänglich gemacht werden. Für regelmäßige, vorbereitete Teilnahme und aktive Mitarbeit im o. a. Sinne wird ein qualifizierter Seminarschein erteilt.

Literatur

Eine Liste mit der für das Seminarthema zugrundegelegten Literatur und eine vorläufige Strukturierung des Seminarvorhabens hängt am Brett »Politische Bildung« neben Raum 122.

Bemerkungen

Am 9. Juli 1970 soll um 12.45 Uhr im Raum 120 eine erste Vorbesprechung erfolgen. Den Teilnehmern des Seminars wird die Vorlesung Nr. 0710 »Didaktische Grundprobleme der politischen Bildung« sehr empfohlen.

0708 Zur Didaktik und Methodik des Gemeinschafts-/Sozialkundeunterrichts in der Haupt- und Realschule Harms
Ü 2 st Di 10–12 Hs D (R)

Inhalt

a) Zur Situation der politischen Bildung: Die in den Richtlinien, Erlassen und Gutachten formulierten Ziele und Aufgaben der politischen Bildung sollen kritisch beleuchtet und auf ihre Wirksamkeit hin untersucht werden. — b) Neue didaktisch-methodische Ansätze des politischen Unterrichts, z. B. von Engelhardt, Fischer/Herrmann/Mahrenholz, Giesecke, Gottschalch, Hilligen und Lingelbach, sollen dargestellt und als mögliche Konzeptionen für die Erarbeitung von folgenden Unterrichtsreihen/Unterrichtseinheiten dienen (Auswahl): Eigentumsordnung, Vermögensverteilung, Mitbestimmung, Gleichberechtigung, Wehrpflicht/Kriegsdienstverweigerung, Bildungsnotstand, Pressekonzentration.

Teilnehmerkreis

Offen — nicht begrenzt. Die Veranstaltung wird besonders Studenten des Nachweises Sozialkunde und Studenten für das Lehramt an Realschulen empfohlen.

Arbeitsform

Es wird erwartet, daß jeder Teilnehmer aktiv in den Seminarsitzungen mitarbeitet; Einzel-/Gruppenarbeit bei Referaten und Entwürfen von Unterrichtsreihen/Unterrichtseinheiten. Die Arbeitsergebnisse sollen allen Seminarteilnehmern in Form von Umdrucken zugänglich gemacht werden. — Die regelmäßige, vorbereitete Teilnahme und die Mitarbeit im o. a. Sinne wird durch einen qualifizierten Seminarschein bestätigt.

Literatur

Eine Liste mit der für das Seminarthema zugrundegelegten Literatur und eine vorläufige Strukturierung des Seminarvorhabens hängt am Brett »Politische Bildung« neben Raum 122.

Bemerkungen

Am 10. Juli 1970 soll um 12.45 Uhr im Raum 120 eine erste Vorbesprechung stattfinden. Den Teilnehmern des Seminars wird die Vorlesung Nr. 0710 »Didaktische Grundprobleme der politischen Bildung« sehr empfohlen.

0709 Fachpraktikum — verschiedene Realschulen Harms
P 3 st Mi 8–11 (R)

- 0710 Didaktische Grundprobleme der politischen Bildung Koneffke
VK 2 st Di 8–10 Hs A (N, R)

Inhalt

Didaktische Probleme der politischen Bildung sollen auf dem Hintergrund gesellschaftlicher Verhältnisse diskutiert werden, die diese Probleme selber aufwerfen. Die Möglichkeiten der Schule, solche Probleme zu lösen, müssen im Rahmen der konkreten politischen Funktionen der Institution Schule erwogen werden. In diesem Zusammenhang werden etwa die Fragen nach den offiziellen und informellen Zielsetzungen der politischen Bildung, nach der Interessenstruktur namentlich der Hauptschülerschaft (Motivationsproblem), nach der Aktionsbefähigung der Schüler durch politische Bildung, nach den Verfahrensstrukturen politischen Unterrichts und den Voraussetzungen politischer Mädchenbildung gestellt.

Teilnehmerkreis

Alle Interessenten. Obligatorisch für Realschul-Studenten des Faches Politische Bildung, ebenfalls für Studenten mit dem Nachweissfach Politische Bildung.

Arbeitsform

Vorlesung und Kolloquium mit Variationsmöglichkeiten nach Übereinkunft der Seminarteilnehmer.

Literatur

Becker/Herkommer/Bergmann, Erziehung zur Anpassung?, Wochenschau Verlag 1968, (2. Aufl.) – R. Engelhard, Urteilsbildung im politischen Unterricht, Essen 1968 – O. Negt, Soziologische Phantasie und exemplarisches Lernen, Ffm. 1968, 2. Auflage (Europäische Verlagsanstalt).

- 0711 Elemente einer Theorie der Demokratie NN
ÜS 2 st Fr 8–10 Musiksaal
- 0712 Landesverfassungen der BRD NN
und ihre Stellung zum Grundgesetz
ÜS 2 st Fr 11–13 120
- 0713 Friede als Gegenstand interdisziplinärer Forschung Wasmund, Belsch-
0816 Ü 2 st Mi 14–16 N 7 ner, Heyder,
Erläuterungen siehe 0816 Schmidt, Wilke

08 Soziologie

- 0801 Soziologie der Familie und der Erziehung Bachmann
V 2 st Do, Fr 10–11 Hs B

Inhalt

Es liegt nahe, die soziologische Betrachtung der Familie mit der Erziehung zu verbinden, da die Familie als gesellschaftliche Institution und als Gruppe eigener Art den »Aufbau der sozialen und kulturellen Persönlichkeit« leistet bzw. anbahnt. Nach einleitender Auseinandersetzung mit Utopien und naturrechtlichen Vorstellungen werden Familie, Ehe und Sozialisation aus gesellschaftlichen Bedingtheiten abgeleitet. Ausführlicher werden im folgenden behandelt: Legitimität und Illegitimität der Geburt; – das »Marktsystem« der Heirat (Exogamie und Endogamie); – der Haushalt als organisierter Faktor der Familie; – die »Kontraktion« in der Entwicklung der Familie und der Industrialismus; – die Polarisierung des Verhältnisses von Familie und gesellschaftlichen Leistungsfaktoren; – die These vom »Funktionsverlust der Familie«; – das Leitbild der »glücklichen Familie« und seine Folgen; – Formen, Möglichkeiten und Grenzen der Sozialisation durch die Familie; – Familie und Schule, Probleme der »Pädagogisierung der Familie«; –

die Familie als Interaktionssystem, Rollenbeziehungen der Ehepartner, familiäre Autoritätsstruktur; – der Phasenverlauf im Familienprozeß; – die desorganisierte Familie (Verwitwung, Desertion, Trennung, Unehelichkeit, Überorganisation); – Soziologie der Ehescheidung; – Fragen einer Neuorientierung der soziologischen Theorie von der Familie. – Kategorien der Allgemeinen Soziologie werden – wo möglich – exemplifiziert, empirische Untersuchungen und Mehrebenen-Analysen berücksichtigt.

Teilnehmerkreis

Alle an Soziologie Interessierten; auch für Anfänger geeignet.

Arbeitsform

Vorlesung (Erläuterungsfragen können nach Behandlung eines thematisch abgegrenzten Abschnitts gestellt werden).

Literatur

Neidhardt, F., Die Familie in Deutschland (= Struktur u. Wandel der Gesellschaft, Reihe B, Bd. 5), Opladen 1966 – Goode, W. J., Soziologie der Familie (= Grundfragen der Soziologie 8), München 1967 – König, R., Soziologie der Familie, in: Handbuch der empirischen Sozialforschung, hrsg. R. König, Bd. 2, Stuttgart 1969.

Bemerkungen

Das Seminar 0805 (»Ausgewählte Probleme der Familiensoziologie«) dient der Ergänzung und intensiveren Erörterung wichtiger Teilbereiche.

0802 Einführende soziologische Übungen zur gesellschaftlichen Situation der Gegenwart (Proseminar)
 UP 2 st Do 11–13 Aula

Bachmann

Inhalt

In diesem Proseminar werden die zentralen Begriffe der Soziologie, deren Kenntnis Voraussetzung für weiterführende Studien ist, erarbeitet und an der heutigen Gesellschaft exemplifiziert. Das »Feld« der Soziologie als empirisch-analytischer Wissenschaft soll abgesteckt, die »soziologische Perspektive« gefunden werden. – Soziales Handeln ergibt sich aus dem Zusammenhang Person - Gesellschaft - Kultur. Die wichtigsten sozialen Gebilde, Strukturen und Prozesse werden einsichtig gemacht und in soziologischen Kategorien erschlossen. An Normen und Werten, Positionen und Rollen, Bindungen an Gruppen und Institutionen, Status und Prestige, Macht und Herrschaft u. a. wird der gesellschaftliche Aspekt menschlicher Existenz verdeutlicht. – Die theoretischen Grundlagen werden aus der Sozialstruktur unserer Gesellschaft abgeleitet. Näher eingegangen wird auf Formen und Ursachen sozialer Ungleichheit, auf schichtspezifische Verhaltensdifferenzierungen, auf Mobilitätsvorgänge, ferner auf typische Krisenpunkte unserer Gesellschaft.

Teilnehmerkreis

Besonders für 1. und 2. Semester.

Arbeitsform

Die Arbeitsform soll in der ersten Veranstaltung beschlossen werden. Eine Abschlusssklausur wird angeboten.

Literatur

Elias, N., Was ist Soziologie? (= Grundfragen der Soziologie 1), München 1970 – Rüegg, W., Soziologie (= Fischer-Bücherei, Funk-Kolleg Bd. 6), Frankfurt 1969 – Fichter, J. H., Grundbegriffe der Soziologie, 3. Aufl. Wien/New York 1970 – Weber, M., Soziologische Grundbegriffe, 2. Aufl. Tübingen 1966 (Sonderdruck aus M. Weber, Wirtschaft u. Gesellschaft) – Bolte, K. M. (Hrsg.), Deutsche Gesellschaft im Wandel, Opladen 1966.

Bemerkungen

Ein Proseminar (mit Einführung in die Soziologie) ist Zulassungsbedingung für bestimmte Lehrveranstaltungen für höhere Semester (falls entsprechende Kenntnisse nicht auf andere Weise nachgewiesen werden).

0803 Soziologisches Kolloquium
K 2 st Do 18–20 N 113
ab V. Semester

Bachmann

Inhalt

Das Kolloquium wird vor allem Kategorien und Aussagen der Allgemeinen Soziologie am Beispiel und an der Problematik der »Randseiter« in der Gesellschaft überprüfen. – U. a. werden erörtert: Theorien über »Randseiter« (marginal men) und »Deklassierte«, Die Multidimensionalität der »Armut«, Die Hautfarbe als Polarisierungsproblem, Marginalexistenz, Anomie und Innovation, Die gesellschaftliche Problematik der »Gastarbeiter« und »Gaststudenten«, Der Beruf als Indiz sozialer Integration, Marginale Berufe und Berufspositionen, Intellektuelle und Gesellschaft, »Randseiter« und »Deklassierte« im sozialen Vorurteil, Randseitertum als Folge sozialen Wandels in Entwicklungsländern.

Teilnehmerkreis

Ab 5. Semester, besonders für Examenskandidaten.

Arbeitsform

Die Arbeitsform soll in der ersten Veranstaltung beschlossen werden.

0804 Übungen zur Einführung in die Kulturosoziologie
Ü 2 st Fr 11–13 N 113

Zwilmeyer

Inhalt

Verhältnis von Gesellschaft und Kultur unter besonderer Berücksichtigung der europäischen soziokulturellen Entwicklung.

Teilnehmerkreis

Teilnehmer etwa ab 2. Semester. Kenntnisse soziologischer Grundbegriffe sind erwünscht.

Arbeitsform

Übung mit einführenden Vorträgen durch den Veranstalter, Referaten der Teilnehmer und Diskussionen.

Literatur

Zwilmeyer, Kulturosoziologie in W. Ziegenfuß, Handbuch der Soziologie (1956), S. 1102 ff. insbes. S. 1134 ff.

0805 Ausgewählte Probleme der Familiensoziologie (Übungen) Albrecht
Ü 2 st
1. Gruppe: Do 8–10 Hs B, 2. Gruppe: Fr 11–13 N 7

Inhalt

Während in der Vorlesung 0801 ein umfassender Überblick gegeben wird, gilt es in der Übung ganz spezielle Einzelfragen zu vertiefen. Bei der Auswahl wurden sowohl theoretische Ansätze als auch empirische Studien berücksichtigt. – Ausgehend von der Theorie des Funktionsverlustes der Familie soll die These von der Universalität der Kernfamilie geprüft werden. Auf die Rollendifferenzierung innerhalb der Familie und ihre soziale Bedingtheit muß näher eingegangen werden, auch auf die sich aus der Berufstätigkeit von Frauen ergebenden Strukturveränderungen innerhalb der Familie. Die These des zyklischen Verlaufs des Familienlebens und der Einfluß auf die Struktur der Familie soll anhand demographischen Materials geprüft werden. – Die Gründung und die Dauer der Familie sind auch von gesellschaftlichen Faktoren abhängig, diese Zusammenhänge gilt es aufzudecken. Rückschlüsse auf die Bedeutung der Familie für den einzelnen lassen sich auch aus der Betrachtung gestörter Familien gewinnen. – Als Ausblick auf sich vielleicht durchsetzende Veränderungen soll abschließend auf den Strukturwandel von Familien in ausgewählten Entwicklungsländern und die sich in unserer Gesellschaft entwickelnden neuartigen ‚Großfamilien‘ und ‚Kommunen‘ eingegangen werden.

Teilnehmerkreis

Alle Interessierten, Grundkenntnisse (etwa in Höhe eines Proseminars) werden jedoch vorausgesetzt.

Arbeitsform

Jede Sitzung wird von einem kleinen Kreis von Studenten und dem Dozenten vorbereitet. Die Teilnehmer werden dann anhand von Thesen und/oder vorbereiteten Texten die Einzelfragen diskutieren. Neben der Faktenvermittlung ist das Ziel dieser Übung, das sei ausdrücklich hervorgehoben, die Einübung des Gesprächs über soziologische Probleme. Interessenten (gleich als Gruppe oder auch als einzelner), die an einem bestimmten Thema mitarbeiten möchten, werden gebeten, sich bereits während der Semesterferien in meiner Sprechstunde zu melden.

Literatur

vgl. Vorlesung Nr. 0801 (Prof. Dr. Bachmann).

Bemerkungen

Der Besuch dieser Vorlesung wird allen jenen empfohlen, die sich noch keinen Gesamtüberblick über den Bereich der Familiensoziologie verschafft haben.

0806 Theorie der sozialen Gruppe (Seminar)
 U 2 st Do 11–13 N 113

Heyder

Inhalt

Einzelmenschliches Dasein vollzieht sich in der Regel nicht als isoliertes Robinsondasein, sondern erscheint eingebunden in mannigfache Sozialgestalten (Familie, Schulkasse, Freundschaftsgruppen, Arbeitsteam, Kirche, Nation u. a.). Persönliches und soziales Leben sind eng aufeinander bezogen. Als soziologische Kategorie versucht der Begriff »Gruppe« die Gesetze sozialen Verhaltens zu erfassen. Zu untersuchen sind dabei: a) Gruppe als gesamtgesellschaftlicher Theorieversuch (höchste Möglichkeit: Menschheit als Gruppe), b) Funktionen und Strukturen gesellschaftlicher Untergruppen wie Familie, Schulkasse etc., c) Kleingruppenforschung (bis zum Extrem der Paarbeziehungen). – Problem sind einmal die im Gruppenverhalten auftretenden Gleichförmigkeiten, die für jedes soziale Verhalten konstitutiv sind (Theorie), sowie konkrete Gruppenprozesse (s. b)) und die sie bestimmenden Faktoren, Ziele, Normen, Interaktionshäufigkeit, das Positions- und Rollengeflecht, affektuelle Wechselbeziehungen, Rangabstufung, etc. Die verschiedenen Gruppenmodelle sollen auf ihre theoretische Reichweite und empirische Brauchbarkeit durchgesprochen werden. Gruppe ist aber auch stets ein dynamisches System, das wächst und sich verändert, daher wird der historische Vergleich wichtig.

Teilnehmerkreis

ab 3. Semester.

Arbeitsform

wird mit den Teilnehmern abgesprochen.

Literatur

(1. Hinführung) Mills, Th., Soziologie der Gruppe, München 1969.

0807 Übungen zur Soziologie der Schule und der Schulkasse
 U 2 st Fr 8–10 No 101

Heyder

Inhalt

Einleitend geht es um ein historisches Verständnis des Schulwesens, um den Wandel der es bestimmenden Ideen und Institutionen, sowie die Rolle der Schule in der industriellen Gesellschaft. Ist im weiteren der Zusammenhang zwischen Sozialcharakter (Schichtherkunft) und Sozialisation hergestellt worden, können die Faktoren der Auslese durch Schule und Schulwesen betrachtet werden (wie weit sind die Wertorientierungen, Leistungstreben und die Modi des Sprachgebrauchs schichtspezifisch und damit auch die Möglichkeit den Übergang von der Grundschule auf die weiterführenden Schulen und

wissenschaftlichen Hochschulen zu finden?). — Der zweite Teil der Übung gilt der Schulklasse: Probleme wie Führungsstile und ihre Auswirkungen, Klassenklima, Rangstruktur, formelle und informelle Klassenordnung, Methoden der Messung und Erfassung der Klassenstruktur, Interaktionsanalyse, Klassenfrequenz und Arten der Lehrverfahren sollen ausführlich behandelt werden. — Die abschließenden Sitzungen gelten der Soziologie des Volksschullehrers, seiner beruflichen Situation, seiner gesellschaftlichen Verflechtung und den Problemen der Weiterbildung.

Teilnehmerkreis

Alle Semester.

Arbeitsform

wird mit den Teilnehmern abgesprochen.

Literatur

(1. Hinführung) Weiß, C., Pädagogische Soziologie IV, Soziologie und Sozialpsychologie der Schulklasse, Bad Heilbrunn 1967 — Rolff, H.G., Sozialisation und Auslese durch die Schule, Heidelberg 1969.

- | | | |
|------|---|-------------------------|
| 0808 | Einführung in die Soziologie des Industriebetriebes
(Vorbereitungsseminar für das Betriebspraktikum)
ÜP 2 st Fr 14–16 Hs B
I. und II. Semester | Albrecht, Heyder,
NN |
|------|---|-------------------------|

Inhalt

Einleitend geht es um ein historisches Verständnis der industriellen Arbeitswelt, um die Entwicklung der gewerblichen Betriebsformen vom Handwerk bis zum fabrikmäßigen industriellen Großbetrieb unter besonderer Berücksichtigung der damit einhergehenden Wandlung der Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung. Wichtig wird dann die Analyse des Industriebetriebs als soziales System: Arbeitsteilung und Kooperation, Autorität im Betrieb, informelle Gruppen, Ursachen und Strukturen betrieblicher Konflikte, Betriebsklima. Im Anschluß an die Klärung der Kategorien sollen anhand vorliegender empirischer Untersuchungen folgende Themen vertieft werden: Probleme der Angestellten, der Werkmeister, Gesellschaftsbild des Arbeiters, Mitbestimmung, Wandel der beruflichen Fertigkeiten durch Automation (in Fabrik und Büro), Berufsbildung und Lohnbestimmung.

Teilnehmerkreis

Alle an der Industrie- und Betriebssoziologie Interessierten. Pflichtveranstaltung für Absolventen des Betriebspraktikums im Anschluß an das Wintersemester 1970/71.

Arbeitsform

wird mit den Teilnehmern abgesprochen.

Literatur

(1. Einführung) R. Dahrendorf, Sozialstruktur des Betriebes, Wiesbaden 1959.

- | | | |
|------|--|----|
| 0809 | Grundlagen und Methoden der empirischen Sozialforschung
V 1 st Fr 11–12 Hs B | NN |
| 0810 | Erhebungstechniken der empirischen Sozialforschungen
Ü 2 st Do 16–18 Hs B | NN |
| 0811 | Soziologie der Vorurteile
Ü 2 st Do 14–16 Hs A | NN |
| 0812 | Herrschaftsstruktur und Gesellschaftsordnung (Übungen
zu ausgewählten Problemen der Politischen Soziologie)
Ü 2 st Do 8–10 N 113 | NN |
| 0813 | Soziologie der Freizeit (Übung)
Ü 2 st Do 8–10 N 112 | NN |

Studienhilfen

Dies sind nur einige der Titel, die Sie auf jeden Fall kennen sollten. Fragen Sie in Ihrer Bibliothek oder bei Ihrem Buchhändler danach! Wir schicken Ihnen gern ausführliche Verzeichnisse.

Pädagogische Anthropologie

von Heinrich Roth

Pädagogische Psychologie des Lehrens und Lernens

von Heinrich Roth

Die Bedingungen des menschlichen Lernens

von Robert M. Gagné

Psychologische Grundlagen einer Didaktik der Denkerziehung

von Helmut Skowronek

Didaktische Analyse

mit Beiträgen von W. Klafki,
W. Kramp, E. Kley
I. Lichtenstein-Rother

Unterricht – Analyse und Planung

von P. Heimann, G. Otto
und W. Schulz

Zum Studium brauchen Sie nicht nur Fachliteratur, Sie sollten auch über die Bücher Bescheid wissen, die an den Schulen im Gebrauch sind.

Tür und Tor

eine Fibel auf analytischer
Grundlage

Lesebuch 65 und Das weite Tor

moderne Lesebücher

Mein Sprachbuch

in der zeitgemäßen Neubearbeitung

English is fun

für die Hauptschule konzipiert

Welt der Mathematik – Neue Mathematik – alef

drei Werke, die den KMK-Richt-
linien voll entsprechen

Erkunden und erkennen

für die Sachfächer der Hauptschule

Schroedel

Hermann Schroedel Verlag KG
3 Hannover-Döhren, Postfach 260620

0814	(Thema wird noch bekanntgegeben) Ü 2 st Fr 11–13 No 101	NN
0815	(Thema wird noch bekanntgegeben) Ü 2 st Di 16–18 N 7	NN
0816/ 0510	Frieden als Gegenstand interdisziplinärer Forschung Ü 2 st Mi 14–16 N 7	Heyder, Belsch- ner, Schmidt, Wasmund, Wilke

Inhalt

Dieses Seminar soll das im vergangenen Semester unter dem Thema »Pädagogische und soziologische Aspekte der Friedensforschung« veranstaltete fortsetzen und vertiefen. Die Beteiligung von Fachvertretern aus den Bereichen Psychologie, Politologie und Theologie eröffnet die Möglichkeit, das übergreifende Gesamtproblem bis in die Details einzelwissenschaftlicher Aspekte zu verfolgen, z. B. Aggressivität, supranationale Strukturmodelle, Politik und Ethik, sozioökonomische Fragen etc. — Das inhaltliche Programm läßt sich nicht abstecken, bevor a) das o. g. Seminar des Sommersemesters abgeschlossen ist und b) die Leitlinien für die weitere Arbeit mit den Teilnehmern des SS's, dem erweiterten Mitarbeiterteam und neu hinzutretenden Teilnehmern erörtert worden sind.

Teilnehmerkreis

Voraussetzung für die Teilnahme ist nicht die Teilnahme am vorigen Seminar (SS); die Thematik wird in voller Breite neu aufgegriffen.

Arbeitsform.

Die bisher geübte Praxis der Vergabe von Referaten über Einzelthemen an Arbeitsteams hat sich im ganzen bewährt; eine Fortsetzung arbeitsteiliger Spezialisierung erscheint wünschenswert, sofern die übergeordnete Fragestellung, auf die hin die Einzelergebnisse zu integrieren sind, im Blick bleibt.

Literatur

Literatur wird noch bekanntgegeben; für Teilnehmer, die am SS-Seminar nicht teilgenommen haben, wird empfohlen: Ekkehart Krippendorf (Hrsg.), Friedensforschung, Köln-Berlin 1968. (Neue Wissenschaftliche Bibliothek. Bd. 29, Soziologie. Kiepenheuer & Witsch.) — Eva Senghaas-Knobloch, Frieden durch Integration und Assoziation. Literaturbericht und Problemstudien. Stuttgart 1969. (Studien zur Friedensforschung. Hsg. v. Georg Picht und Heinz Eduard Tödt. Bd. 2. Ernst Klett Verlag).

Röling, Bert V. A., Einführung in die Wissenschaft von Krieg und Frieden, Neukirchen-Vluyn 1970.

10 Bildende Kunst

1001	Grundaufgaben ÜP 3 st Di 9–12 Z 1 I. und II. Semester (W)	NN
1002	Zweidimensionale Darstellung, Verfahren und Denkschritte ÜS 4 st Mo 16–20 Z 1/II III. und IV. Semester (W)	Bücking

Inhalt

Praktische Einübung in Verfahrensweisen flächengebundener Darstellung. Der Arbeitsvorgang wird von der Bemühung begleitet, die einzelnen Schritte, ihre Voraussetzungen und Implikationen zum Bewußtsein zu bringen.

Teilnehmerkreis

Wahlfach, 3. und 4. Semester.

Arbeitsform

Einzelarbeit und Einzelkorrektur. Die Teilnehmer führen ein Arbeitsbuch. Durchgeführte Verfahren werden im Hinblick auf die Kunstpädagogik nach übertragbaren Einsichten befragt.

Bemerkungen: Unkostenbeitrag: 5,- DM.

1003 **Aufbau der Sichtbarkeit**
 US 4 st 14–18 Z 1/II
 V. und VI. Semester (W)

Straßner

Inhalt

Bewußtseinsgewinnung im Sichtbaren durch Realisierung der Bildordnung gegebener Motive und Gegenstände.

Teilnehmerkreis

Wahlfachstudierende des 5. und 6. Semesters.

Arbeitsform

Praktisches Malen und Zeichnen in Abwechslung mit analysierendem Betrachten der Ergebnisse.

Literatur

Literatur ist hier zu ersetzen durch eigenes Arbeiten. Selbständiges Arbeiten zuhause und und in den Ferien (Malen, Zeichnen, plastisches Bilden, Druckgrafik). Es ist gleichgültig, wo Sie sich die Anregungen holen; in moderner Kunst, in älterer Kunst, in der Natur, aus eigener Vorstellung und eigenem Erleben. Bringen Sie die Ergebnisse mit zu den Seminaren. Es wird jede Form des Bildgestaltens ernst genommen.

Bemerkungen: Unkostenbeitrag je Semester 5,- DM.

1004 **Plastik**
 V 1 st Mi 12–13 Hs C

Straßner

Erläuterungen siehe 1005

1005 **Architektur**
 V 1 st Do 18–19 Hs C

Straßner

Inhalt

Überblick gewinnen über die Kunstentwicklung im Sinne eines Wandels der Form- und Ausdrucksprobleme.

Teilnehmerkreis

Für Wahlfachteilnehmer, die Vorlesung wendet sich aber an alle Interessierten.

Literatur

Die Vorbereitung für die Vorlesungen sehe ich am besten erfüllt durch ständiges vergleichendes Betrachten der Reproduktionen in Kunstbüchern (Seminarbücherei, Lesesaal, Bibliothek, Öffentliche Bücherei der Stadt Br., Archiv, Staatsbibliothek Wolfenbüttel). – Man versuche, sich allmählich die Zuordnung von Kunstwerken bestimmten Charakters zu bestimmten Zeitabschnitten einzuprägen. Oft genügen zur Orientierung die Unterschriften. Mehr sehen als lesen! Bildordnung, Darstellungsweise, Farbigkeit visuell aufnehmen und sich bewußt machen! Architektur und Plastik nicht neben der Malerei vergessen.

1006 **Figürliches Zeichnen**
 U 2 st Di 20–22 Z (W)

Straßner

Inhalt

Zeichnen von Natur im Sinne eines Bewußtwerdens über den Aufbau der Körperlichkeit und Räumlichkeit.

Teilnehmerkreis

Wahlfach und Interessierte.

Arbeitsform
Arbeitsgemeinschaft.

Literatur

Im Sinne unserer Übungen entsprechende Kunst sich bewußt machen, z. B. Dürerzeichnungen, alte Holzschnitte, Daumier, Degas usw.

1007 AG Plastik
 AG 2 st Do 20–22 Z

Seemann

Inhalt

Wir versuchen auf drei sich zum Teil ständig überschneidenden Wegen an die Probleme der Plastik heranzukommen: 1. Über das Material zur »Strukturform«: Die für einen Werkstoff sinnvolle Bearbeitungstechnik führt zu Grunderfahrungen einfacher bildnerischer Gesetze. Diese Gesetze finden ihre Entsprechung in einfachen Gesetzen der Natur, also im Gegenstand unserer Auseinandersetzung. Z. B.: Das Hohlaufbauen in Ton führt zum von innen nach außen gewölbten Gefäßvolumen und dabei zur Beherrschung von Expansion und Schwerkraft. Diesem Prozeß entsprechen die Vorgänge im steigenden und fallenden Wassertropfen und daraus folgend formale Gesetzmäßigkeiten in der Tier- und Pflanzenform wie in der menschlichen Anatomie. Ähnliches gilt für die Bildhauerei aus dem geschlossenen Block und für den skelettartigen Bau von Arbeitsgerüsten, plastischen Raumkonstruktionen und Stahlplastiken usw. – 2. Der zweite Weg ist die Auseinandersetzung mit einem Gegenstand, die auf zeichnerischer Vorarbeit innerhalb, und Beobachtungen und Skizzen außerhalb der Übungsstunden der PH beruht z. B. Kopf, Portrait, Figur, Faltenstudien, Tierplastik, vegetative, geometrische und freie plastische Formen. – 3. Der dritte Weg führt über die Anschauung, Beschreibung und Analyse alter und neuer Plastiken oder Abbildungen von ihnen. Hierzu gehören Museums- und Ausstellungsbesuche, planmäßiges Sammeln und Austauschen von Abbildungen außerhalb der Übungszeit und Arbeitsbesprechungen anhand von Bildmaterial, Büchern, Gipsgüssen und Lichtbildern in den Übungsstunden.

Teilnehmerkreis

Die Arbeitsgemeinschaft ist für Studierende da, die von sich aus den Wunsch und das Interesse haben, plastisch zu arbeiten. Die didaktische und methodische Anwendung in der Schule ist nicht unmittelbar Gegenstand dieser Übung.

Bemerkungen

Die für die AG zur Verfügung stehende Zeit ist außerordentlich knapp. Auch bei semesterweise wechselnden, eng begrenzten Aufgaben sind regelmäßige Anwesenheit, eigene Initiative und persönliche Weiterverarbeitung der Anregungen und Probleme zwischen den Übungsstunden unentbehrliche Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teilnahme an der Arbeitsgemeinschaft.

1008 Arbeitsgemeinschaft Tiefdruck
 AG 3 st Do 19–22 Papierraum

Schönhöfer

Inhalt

Die Gelegenheit, Graphisches zu vervielfältigen, ist nicht die Absicht dieser Übung, sondern der Eigenwert der gravierten Metallplatte, das Umsetzen bildnerischer Faktoren in die spezifischen Bedingungen der Techniken: Radierung, Aquatinta, Reservage und experimentelle Zwischentechniken. Flächen und Grauwerte isoliert oder in Verbindung mit einem Liniengefüge als graphisches Gerüst sind die bildnerischen Ausdrucksmittel.

Teilnehmerkreis

10 Studierende höchstens, vorwiegend Wahlfachteilnehmer, die Grunderfahrung in Zeichnung und Komposition haben, aber auch andere Interessierte.

Arbeitsform

Einzelarbeit, individuelle Beratung. Thematik und Technik können von den Teilnehmern nach den Einführungsveranstaltungen weitgehend selbst bestimmt werden. Skizzen und Entwürfe sind bereitzuhalten, um die zur Verfügung stehende Zeit richtig zu nutzen.

Literatur

Trevelyan, J., Tiefdruckgraphik heute, Ravensburg — Rhein, E., Kunst des manuellen Bild-drucks, Ravensburg — Mock, H., Einführung in die Techniken der Graphischen Künste, München 1965.

Bemerkungen

Schriftliche Anmeldung erwünscht.

1009 Fachpraktikum Grobe, Schönhöfer,
Gr. I P 2 st Mi 8–10 Z I Bücking
Gr. II P 2 st Mi 8–10 Z II
Gr. III P 2 st Mi 8–10 Hs C
IV./V. Semester (W)

1010 Einführung in die Didaktik des Kunstunterrichts Schönhöfer
V 1 st Di 8–9 Hs C (D, W)

Inhalt

Ziel der Vorlesung ist es, die Verbindung von Theorie und Praxis zu verdeutlichen. Iso-lierte Probleme sollen Impulse geben, sich intensiv mit der did. Literatur auseinanderzu-setzen. Die ausgewählten Bildbeispiele (Dias) sind eine wichtige Ergänzung zum Angebot in der Fachliteratur — Folgende Themen sind vorgesehen: 1. Standort, Bezugspunkte und Ziele des Kunstunterrichts. — 2. Zur Bedeutung kindlichen Gestaltens. Entwick-lungstendenzen, aufgezeigt am Beispiel der Raumdarstellung. — 3. Wie können schöpferische Kriterien im Unterricht wirksam werden? — 4. Pfennigs Konzeption — Grundaufgaben. — 5. Was sind Strukturen? — Kunstwerk und Unterricht. — 7. Die Aufgabenfolge — kyberne-tische Aspekte im Kunstunterricht.

Teilnehmerkreis

Wahlfach- und Nachweisfachstudierende der ersten Semester, offen für alle Inter-essenten.

Arbeitsform

Vortrag und Diskussion — die vorgeführten Bildbeispiele sind spezifisch einzuordnen und deren Zielsetzungen kritisch zu sehen.

Literatur

Straßner, E., Bildnerische Erziehung, Wolfenbüttel 1960 — Pfennig, R., Gegenwart der Bildenden Kunst, Erziehung zum bildnerischen Denken, Oldenburg 1967 — Daucher/Seitz, Didaktik der Bildenden Kunst, München 1969 — Kunst + Unterricht, Zeitschrift für alle Bereiche der ästhetischen Erziehung, 3001 Velber — Bildnerische Erziehung, Die Zwei-monatsschrift, 56 Wuppertal.

Alles zum Zeichnen und Malen

**Mal- und
Zeichenbedarf
Rechenschieber
Reißzeuge
in großer Auswahl**

Stöckig
am Kohlmarkt

3300 Braunschweig - Ruf: 218 24 - 26

Sondernachlaß von 10%, für Studierende

- 1011 Auswertung von Schülerarbeiten Grobe
 Ü 1 st Gr. I Mo 12–13 Z
 Ü 1 st Gr. II Mi 14–15 Z
 I./II. Semester (D, W)

Inhalt

Altersspezifische Merkmale der Kinderzeichnung sollen in Gruppen besprochen werden. Anhand von Klassenleistungen wird herausgearbeitet, ob das Kind eigene Vorstellungen verwirklichen konnte, oder ob es die Lehrerintention ausführen mußte (Motivation, Aufgabenstellung, Zielsetzung, Schlußbetrachtung, Zensurierung). In Gruppenarbeit sollen eine Arbeitsreihe und eine Unterrichtsstunde konzipiert werden. Durch Arbeitspapiere und Plenardiskussionen werden die Ergebnisse der Gruppen ausgetauscht.

Teilnehmerkreis

Als Einführung in die Kunstdidaktik für Studierende des Nachweis- und Wahlfaches (bis zu 30 Teilnehmer).

Arbeitsform: Gruppenarbeit und Plenardiskussion.

Literatur: siehe Liste »Didaktische Literatur«.

Bemerkungen: Unkostenbeitrag: 2,50 DM.

- 1012 Graphische Techniken im Hinblick auf den Unterricht Grobe
 Ü 2 st Mo 8–10 Z
 I. bis IV. Semester (D, W)

Inhalt

In Gruppenarbeit werden einfache grafische Techniken erprobt und auf ihre Vielfalt und Anwendungsmöglichkeiten hin untersucht. Ein Unterrichtsentwurf oder eine Arbeitsreihe soll konzipiert werden. Die Ergebnisse und Erfahrungen jeder Gruppe werden allen zugänglich gemacht (Arbeitspapiere) und zur Diskussion gestellt. Anhand von Schülerarbeiten können Beispiele aus verschiedenen Altersstufen vorgestellt werden. Drucktechniken sollen durch Werkstattbesuche veranschaulicht werden.

Teilnehmerkreis

Studierende des Nachweis- und Wahlfaches »Bildende Kunst« (bis zu 30 Teilnehmer).

Arbeitsform

Gruppenarbeit, Plenardiskussion, Werkstattbesuch.

Literatur

Erich Rhein, Die Kunst manuellen Bilddrucks – Angaben und Hinweise in allen didaktischen Werken. Siehe Literaturliste.

Bemerkungen

Eine Themenliste für Referate und Ausarbeitungen wird bis zum 1.10.70 ausgehängt. Unkostenbeitrag: 2,50 DM.

- 1013 Farbtheorie und Maltechniken im H. a. d. Unterricht NN
 Ü 2 st Mi 15–17 Z
 I. bis IV. Semester (D, W)

- 1014 Konzeption des Kunstunterrichts Grobe
 Ü 2 st Gr. I Mo 10–12 Z, Gr. II Mi 17–19 Z
 I. bis IV. Semester (D, W)

Inhalt

Wichtige didaktische Konzeptionen sollen anhand von Stundenabläufen vorgestellt und auf ihre Zielsetzungen hin untersucht werden. Neue Forderungen und Thesen werden besprochen und auf ihre Realisierbarkeit hin überprüft.

Teilnehmerkreis

Vorwiegend für Studierende des Nachweis- und Wahlfaches »Bildende Kunst«. Die Teil-

nehmer sollten sich bereits mit Problemen der Kunsterziehung beschäftigt haben (bis zu 30 Teilnehmer).

Arbeitsform: Gruppenarbeit, Plenardiskussion.

Literatur

Otto Haase, *Musisches Leben*, 1951 — Herbert Read, *Erziehung durch Kunst* — Veröffentlichungen von Gunter Otto und Reinhard Pfennig — Daucher/Seitz, *Didaktik der bildenden Kunst* — Texte zu neuen Konzeptionen und Thesen werden jedem Teilnehmer in der ersten Übung ausgehändigt.

Bemerkungen

Eine Themenliste für Referate und Ausarbeitungen wird bis zum 1.10.70 ausgehängt. Unkostenbeitrag: 2,50 DM.

- 1015 Bildangebot der Massenmedien, Folgerungen Schönhöfer
 für den Unterricht
 Ü 2 st Mo 14–16 Z I
 I. bis IV. Semester (D, W)

Inhalt

In der Übung wollen wir die Fülle optischer Mitteilungen untersuchen, mit der wir heute ständig konfrontiert werden. — Problemintention: Analyse und Veränderung des Ausgangsmaterials, Gestaltungs- und Ordnungsmöglichkeiten erkennen und isolieren. — Ziel: Bezugnehmend auf den Fragehorizont der Schüler sind konkrete Arbeitsvorschläge zu entwickeln.

Teilnehmerkreis

Studierende des Nachweis- und Wahlfaches, die bereits einführende Übungen absolviert haben. Nicht mehr als 25–30 Studierende.

Arbeitsform

Gruppenarbeit — Einzelarbeit — Kurzreferate. Die Teilnehmer an dieser Übung werden gebeten, nach selbstgewählten Gesichtspunkten (z. B.: Strukturales, Seriell, Bewegung, Irritation, Dominanz einer Farbe oder bestimmter Formen und Objekte usw.) Material zu sammeln: Plakate, Photographien aus Zeitschriften, Kunstdrucke, Illustrationen, Prospekte, Warenhauskataloge und Illustrierte.

Literatur: Siehe Literaturliste.

Bemerkungen

Unkostenbeitrag pro Übung: 2,50 DM für Nachweisfachstudierende (alle Nachweisfachveranstaltungen: 10,00 DM).

- 1016 Interpretation ästhetischer Maßnahmen in Braunschweig Bücking
 Ü 2 st Mo 20–22 Z
 II. bis IV. Semester (D, W)

Inhalt

Am Beispiel von Bauten, die in jüngster Zeit in Braunschweig entstanden sind, soll der Einsatz ästhetischer Maßnahmen untersucht werden. Dabei geht es um die Frage, welche Überlegungen, Vorstellungen und Absichten diesen Maßnahmen zugrunde liegen. Methoden und Ergebnisse der Untersuchung bilden die Grundlage für die Planung möglicher Unterrichtsreihen zur Fragestellung.

Teilnehmerkreis

Wahl- und Nachweisfach, sonstige Interessenten.

Arbeitsform

Gemeinsame Erarbeitung der Kriterien der Untersuchung. Durchführung der Einzelanalysen in Gruppenarbeit.

Literatur

Le Corbusier, *Ausblick auf eine Architektur*. Ullstein Bauwelt Fundamente — Reyner Ban-

ham, Die Revolution der Architektur, rde. 209/210 – Adolf Portmann, Die Tiergestalt, Herder Bucherei.

Bemerkungen

Unkostenbeitrag: 2,50 DM.

- | | | |
|---------------|---|-------------------------------|
| 1017 | Kolloquium
K 2 st Mi 10–12 Z (W) | Bücking, Grobe,
Schönhöfer |
| 1018/
2004 | Kolloquium: Musik/Bildende Kunst – immer noch
»musischer Bereich« in der Schule?
K 2 st Do 16–18 Großer Musiksaal | Segler, Grobe,
NN |

11 Biologie

- | | | |
|------|---|--------|
| 1101 | Biologische Grundprobleme II
(Genetik, Entwicklungs- und Abstammungslehre)
AG 3 st Mo 8.30–10, Di 11–12 210 (W, R, D) | Beatus |
|------|---|--------|

Inhalt

Die Ergebnisse der modernen Genetik, vor allem der Molekulargenetik werden dargestellt und in ihrer Auswirkung auf den Menschen behandelt. Die Stellung und Verantwortung des Menschen im Evolutionsgeschehen soll besonders betont werden. Ergebnisse und Tatsachen aus der Entwicklung und Abstammungslehre liefern weitere Belege für die Einheitlichkeit der Lebensvorgänge.

Teilnehmerkreis

Die Übung Biologische Grundprobleme II ist zwar die Fortsetzung der Übung aus dem Sommersemester mit demselben Thema. Die Teilnahme an der Übung setzt aber nicht voraus, daß die Übung im Sommersemester besucht wurde. Teilnahme ab 3. Semester, da Grundkenntnisse aus der Biologie der Pflanzen und Tiere vorausgesetzt werden.

Arbeitsform

Die Darstellung der Probleme und Tatsachen wird durch Vortrag erfolgen müssen. Durch Gespräch zwischen Teilnehmern und Vortragendem werden Beispiele und Grundeinsichten erarbeitet.

Literatur

Strasburger, Lehrbuch der Botanik – Nultsch, Allgemeine Botanik – Kühn, Grundriß der allgemeinen Zoologie – Bogen, Knaurs Buch der modernen Biologie.

- | | | |
|------|---|--------|
| 1102 | Kolloquium und Repetitorium
K 2 st Do 16–18 210 (W, D) | Beatus |
|------|---|--------|

Inhalt

Wiederholung und Diskussion der wichtigsten Fragen und Themen aus den Gebieten der Botanik, Zoologie und Allgemeinen Biologie.

Teilnehmerkreis

Die Veranstaltung ist in erster Linie für Examenssemester gedacht.

Arbeitsform

Durch selbst gewählte Kurzreferate der Teilnehmer sollen Grundlage und Stoff für die Diskussion geschaffen werden.

Literatur

Strasburger, Lehrbuch der Botanik – Nultsch, Allgemeine Botanik – Kühn, Grundriß der allgemeinen Zoologie – Möricke/Mergenthaler, Biologie des Menschen – dtv-Atlas, Biologie.

- 1103 Baupläne des Tierreiches – Exempl. Tiere Hoebel-Mävers
V 1 st Do 14–15 210 (W)

Erläuterungen siehe 1104

- 1104 Kleines zoologisches Praktikum Hoebel-Mävers
Ü 3 st Do 14–17 215 (N, W)

Inhalt

Vorlesung 1103 und Übung 1104 bilden eine Einheit: Jedem speziellen Präparierkurs im zoologischen Praktikum geht in der Vorlesung eine allgemeine Übersicht des Bauplanes voraus. So stellen diese beiden Veranstaltungen ein praktisches Kompendium und Repetitorium der Grundbaupläne des Tierreiches dar. Die 15 Kurse sind an der Systematik des Tierreiches orientiert; am Anfang stehen Situsübungen an Mammalia (Säugetieren), während am Schluß Protozoen (Einzeller) behandelt werden.

Teilnehmerkreis

Studenten des Wahlfaches Biologie und interessierte »Nachweisfächler«. Für das Praktikum stehen 20 Arbeitsplätze zur Verfügung.

Arbeitsform

Demonstration einer Präparation durch den Leiter. Eigenständige Situsübungen und Zeichnungen in Einzel- und Partnerarbeit (Zootomisches u. histologisches Arbeiten, Anfertigen mikroskopischer Präparate).

Literatur

Kükenthal/Matthes/..., Leitfaden für das zoologische Praktikum, Stuttgart – Kühn, A., Grundriß der allgem. Zoologie, Stuttgart – dtv-Atlas zur Biologie, Bd. 1 und 2.

Bemerkungen

Vorbesprechung in der 1. Vorlesung; 5,- DM Praktikumsbeitrag für Material.

- 1105 Anatomie der höheren Pflanze Hofmeister
Ü 3 st Mo 14–17 215 (W, D)

Inhalt

In dieser Übung betrachtet der Student mit dem Mikroskop Zellen und Gewebe höherer Pflanzen, um deren allgemeinen Bauplan kennenzulernen.

Teilnehmerkreis: Die Übung ist für Wahlfachstudierende gedacht.

Arbeitsform

Die zu betrachtenden Strukturen werden jeweils vor der praktischen Arbeit vom Übungsleiter erklärt. Jeder Teilnehmer arbeitet mit dem Mikroskop; die Präparate werden gezeichnet.

Literatur

Nultsch, W. u. Grahle, E., Mikroskopisch-botanisches Praktikum, Stuttgart 1968 – Braune-Leman-Taubert, Pflanzenanatomisches Praktikum, Jena 1967.

Bemerkungen

Jeder Teilnehmer muß mitbringen: a) Rasierklingen zur Anfertigung d. Pflanzenschnitte, b) Weichen Lappen, c) Objektträger u. Deckgläser, d) DIN A4-Papier blanco u. Bleistift zum Zeichnen.

- 1106 Physiologische Versuche mit Pflanzen Hoffmann
(Wachstum, Stoffwechsel, Reizphysiologie)
Ü 3 st Mo 10–13 215 (W, D)

Inhalt

In dieser Übung soll durch das Experiment Einblick in das Leben der Pflanze gewonnen werden. Die Experimente betreffen die Photosynthese – Atmung – Heterotrophie, Autotrophie – Stoffaufnahme – Wachstum u. ä. Die Versuche sind einfach durchzuführen, so daß ein Teil auch für die Schule verwendet werden kann.

Teilnehmerkreis: Die Übung ist für Wahlfachstudierende gedacht.

Arbeitsform

Die Versuche werden von Gruppen ausgeführt. Einige Versuche können aus Zeitgründen nicht in der vorgesehenen Übungszeit durchgeführt werden. Es wird daher von den Übungsteilnehmern erwartet, daß sie sich auch außerhalb der eigentlichen Übungszeit engagieren. Die Versuche werden von den Gruppen protokolliert und in Form von Kurzreferaten dem Gremium vorgestellt.

Literatur

Die Versuchsrezepte werden den Gruppen vor Beginn ihrer Arbeit ausgehändigt, ebenso wird dann die theoretische Literatur benannt.

Bemerkungen

Ein Teil der Kosten für Verbrauchsmaterial (Chemikalien u. Glasgeräte) muß evtl. auf die Teilnehmer umgelegt werden (max. 5,— DM).

- | | | |
|------|---|----------------------------|
| 1107 | Biologische Grundeinsichten und deren Lehrbarkeit
Ü 3 st Mi 10–13 210
ab V. Semester (W, R) | Hoebel-Mävers,
Hoffmann |
|------|---|----------------------------|

Inhalt

In dieser Veranstaltung sollen die den umfangreichen biologischen Tatsachen zugrundeliegenden Zusammenhänge herausgehoben werden, die exemplarisch für die Lebensabläufe von Organismen sind. In gemeinsamer Arbeit soll versucht werden, diese Einsichten konkret und auf das Lehrziel gerichtet lehrbar zu machen, so, daß leere Stoffanhäufung vermieden wird, aber die Arbeitsmethoden der Biologie deutlich werden.

Teilnehmerkreis

Beim Studierenden müssen Grundzüge biologischen und didaktisch-methodischen Wissens vorausgesetzt werden. Da alle Teilnehmer für das Niveau der Übung verantwortlich sind, wird der Wille zur selbständigen Arbeit vorausgesetzt. Es ist zu empfehlen, die Übung nicht vor dem 5. Semester zu belegen. Für die jeweils arbeitende Gruppe muß das 3fache der Übungszeit an Vorbereitungen angesetzt werden.

Arbeitsform

Die Übung wird von den Studierenden selbständig nach Einführung durch die Übungsleiter veranstaltet. Biologische Themenkreise werden von Gruppen zu je 4 Pers. in Form von Referaten und Experimenten dem Gremium vorgestellt und anschließend auf Lehrbarkeit untersucht. Eine Gruppe ist für jeweils 2 Übungen verantwortlich.

Die Literatur kann erst dann benannt werden, wenn die Teilnehmer ihre Themen gewählt haben.

- | | | |
|------|---|---------------------------------------|
| 1108 | Didaktik der Biologie
V 1 st Di 8–9 Hs B (W, R, N) | Hoebel-Mävers |
| 1109 | Fachpraktikum
P 2 st Mi 8–10 210
V. Semester (W, R) | Hoffmann,
Reinhardt,
Hofmeister |

Inhalt

Das Fachpraktikum soll dem Studierenden Gelegenheit geben, in seinem Wahlfach zu unterrichten. Während des ersten Drittels des Semesters wird in Form eines Seminars in die Erfordernisse eines modernen biologischen Unterrichtes eingeführt. Dann wird in Schulen der Stadt von den Stud. unterrichtet, wobei Planung und Unterrichtsführung selbständig sein sollen.

Teilnehmerkreis

Da für dieses Praktikum Kenntnisse in Didaktik und Methodik des biologischen Unterrichts vorausgesetzt werden, sollte es erst im 5. Sem. belegt werden. Die Kopplung mit der Übung 1107 wird sehr empfohlen.

Literatur

Eine Liste der notwendigen Vorbereitungsliteratur wird zu Beginn des Semesters verteilt.

- 1110 Zur Methodik d. exemplarischen Biologieunterrichts II Reinhardt
 Ü 2 st Di 8–10 210 (W, R, N)

Inhalt

In der Übung werden wesentliche und allgemeingültige biologische Fakten in exemplarischen Beispielen didaktisch und methodisch interpretiert. Dadurch sollen die Studierenden bei der Auswahl von Themenkreisen eine gewisse Sicherheit erlangen und lernen, ihre Maßnahmen didaktisch zu begründen. An Unterrichtsbeispielen aus den Klassen 5 bis 10 werden verschiedene methodische Wege aufgezeigt und dabei fachspezifische Unterrichtsverfahren und Arbeitsweisen erarbeitet.

Teilnehmerkreis

Studierende des Wahlfaches Biologie; Studierende, die die Didaktiksprüfung ablegen wollen; Studierende für das Lehramt an Realschulen.

Arbeitsform: Referat – Gespräch – Diskussion.

Literatur

Brockhaus, W., Biologischer Unterricht in unserer Zeit. Essen 1960 – Kelle, A. Neuzeitliche Biologie. Hannover 1968 – Kuhn, W., Exemplarische Biologie in Unterrichtsbeispielen. München 1960 – Lindner, H., Arbeitsunterricht in Biologie. Stuttgart 1950 – Siedentop, W., Methodik und Didaktik des Biologieunterrichts. Heidelberg 1964.

- 1111 Methodische Behandlung biologischer Sachverhalte Oppe
 Ü 2 st Do 8–10 210 (W, R, N)

Inhalt

Methodische Fragen des Biologieunterrichts in der Mittelstufe, in Theorie und Praxis.

Teilnehmerkreis

Beschränkung des Teilnehmerkreises auf 30 Personen.

Arbeitsform

Übung. Kern der Übung sind Lehrproben an einer Braunschweiger Schule.

Literatur

Siedentop, W., Methodik und Didaktik des Biologieunterrichts, Quelle und Meyer, Heidelberg 1964 – Kuhn, W., Methodik und Didaktik des Biologieunterrichts, List Verlag, München 1967 – Linder, H., Arbeitsunterricht in Biologie, Metzlersche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart 1950 – Kuhn, W., Exemplarische Biologie, List Verlag, München 1966.

- 1112 Probleme der Sexualerziehung in der Haupt- und Reinhardt
 Realschule in biologischer Sicht
 Ü 2 st Mo 18–20 210 (W, R)

Inhalt

Ausgehend von der Frage, welchen didaktischen Standort der Biologieunterricht im Rahmen der Sexualerziehung einnimmt, sollen die wichtigsten Fakten der Biologie der Sexualität behandelt und ihre methodische Einordnung in den Biologieunterricht der Haupt- und Realschule untersucht werden.

Teilnehmerkreis

Studierende des Wahlfaches Biologie; Studierende, die Biologie als Nachweisfach betreiben; Studierende für das Lehramt an Realschulen. Da Grundkenntnisse der Methodik des Biologieunterrichts erforderlich sind, sollten die Teilnehmer bereits eine methodische Übung belegt haben.

Arbeitsform

Referat – Gespräch – Diskussion.

Literatur

Gebhard/Raboch/Giese, Die Sexualität der Frau. rororo 8001 – Ford/Beach, Formen der Sexualität. rororo 8006/7 – Frahm, Empfängnisverhütung. rororo 8003 – Mehl, Sexualerziehung in der Schule. Hannover 1960 – Sexualunterricht, Herausgegeb. von der schwed. Schulbehörde. Dtsche. Bearbeitung von Peter Jacobi. Weinheim 1969.

- 1113 Biologisches Praktikum für Anfänger Reinhardt
 V 1 st Mi 13–14 210, Ü 2 st Mi 14–16 215

Inhalt

In der Vorlesung werden wichtige biologische Themen in Form eines Repetitoriums behandelt: z. B. Einführung in die Mikroskopie, Zellenlehre, anorganische und organische Nachweisreaktionen in der Biologie, Dissimilation, Assimilation der grünen Pflanzen, Assimilation der Tiere (Verdauung), Transportprobleme des Zellstoffwechsels (Diffusion und Osmose) u. a. Die Vorlesungen sind abgestimmt auf das Praktikum, in dem die Studierenden grundlegende Arbeitstechniken für die Beobachtung und für das Experiment erlernen. Darüberhinaus bieten die Arbeiten eine Fülle von Anregungen für die sachliche Vorbereitung des Lehrers, der einen modernen biologischen Arbeitsunterricht erteilen will.

Teilnehmerkreis

Studierende des Wahlfaches Biologie; Studierende, die das Didaktikum anstreben.

Arbeitsform

Vorlesung – Einzelarbeit – Gruppenarbeit.

Literatur

Fels, G., Der Organismus. Stuttgart 1969 – Nultsch, W., Allgemeine Botanik. Stuttgart 1968 – Nultsch, W. u. Grahle, E. Mikroskopisch-Botanisches-Praktikum. Stuttgart 1968 – Rohling, O. 200 biologische Versuche. Bochum o. J. – Schlüter, W. Mikroskopie für Lehrer und Naturfreunde. Berlin 1955.

Bemerkungen

Vor Beginn des Praktikums findet eine Vorbesprechung statt. Die Teilnehmerzahl in den einzelnen Übungen ist auf 24 begrenzt. Für die laufende Ausstattung der Arbeitsplätze mit Arbeitsmaterial wird ein Glasgeld von DM 5,- erhoben. Die erfolgreiche Teilnahme an dem Praktikum wird durch Anfertigung von Protokollen und mikroskopischen Zeichnungen nachgewiesen.

- 1114 Chemie für Biologen Hoffmann,
 Ü 3 st nach Vereinbarung (W) Reinhardt

12 Chemie

Der Lehrstuhl für Chemie ist zur Zeit unbesetzt. Am Freitag, dem 16. 10. 1970, 15–17 Uhr, findet eine Experimentalvorlesung mit anschließender Aussprache statt. Weitere Angaben können vor der Neubesetzung des Lehrstuhls nicht gemacht werden.

- 1201 Allgemeine Chemie I NN
 V 2 st Mo 11–13 Hs A
 W I. und II. Semester und N
- 1202 Anorganische Chemie II NN
 V 2 st Do 15–17 20
 III. bis VI. Semester (W)
- 1203 Experimentelle Einführung in die anorganische Chemie Nötel, Frühauf
 Ü 2 st Mo 9–11 19
 W I. und II. Semester und N
- 1204 Chemisches Praktikum für Fortgeschrittene Nötel, Frühauf
 Ü 3 st Do 17–20
 III. bis VI. Semester (W)

1205	Methodik und Didaktik des Chemieunterrichts V 1 st Mo 15–16 Hs A (N, R, W)	NN
1206	Meth., didakt. und experimentelle Grundlagen für den Chemieunterricht V 2 st Di 10–12 Hs A (N, R, W)	NN, Nötel
1207	Chemisches Experimentieren für die Schule Ü 2 st Sa 8–11 in zwei Gruppen 19 (N)	Nötel
1208	Schulversuche für den Chemieunterricht Ü 2 st Mo 17–19 19 (R)	Frühauf
1209	Kolloquium K 2 st Di 8–10 20 V. bis VI. Semester	Nötel, Frühauf
1210	Fachpraktikum P 2 st Mi 8–10 IV. und V. Semester (W, R)	NN, Nötel, Frühauf

13 Deutsche Sprache und Literatur

1301	Erstleseunterricht und weiterführender Leseunterricht V 1 st Mo 10–11 Hs C I. bis VI. Semester (W, N, [G])	Pregel
------	--	--------

Inhalt

Die Vorlesung soll über die sprachwissenschaftlichen und lesepsychologischen Grundlagen zum Leseunterricht in der Phase des Lesenlernens und des weiterführenden Leseunterrichts orientieren. Dabei soll der Versuch einer kritischen Bestandsaufnahme der didaktischen Ansätze, der Methodendiskussion und der neueren empirischen Untersuchungen zum Methodeneffekt verbunden werden mit praktischen Fibelanalysen und Hinweisen zu einem möglichen neuen Ansatz des Erstleseunterrichts. Für das »weiterführende Lesen« werden Fragen der Auswahl von Lesegut und Probleme eines Leselehrgangs angesprochen.

Teilnehmerkreis

Studierende des Wahlfaches und des didaktischen Faches (besonders: Schwerpunkt Grundschule).

Wilhelm O. Schmidt

BRAUNSCHWEIG ESCHENBURGSTR. 7 TELEFON (0531) 331572

Glasbläserei und Laboratoriumsbedarf

Lieferant für Glasgeräte und Apparate für Chemie und Physik und Chemikalien, besonders für Schulen.

Außerdem bin ich Alleinhersteller für den Druckausgleichs-Gasentwickler mit Tropfgerät und Entwicklungsgefäß
(Gebrauchsmuster Nr. 1 647 599) nach Nötel

Arbeitsform

Offene Vorlesung mit Zwischenerörterungen aufgrund der vom Auditorium gestellten Fragen oder bestimmter Diskussionswünsche.

Literatur

Auswahlangaben zur Literatur erfolgen im Verlaufe der Vorlesung.

- 1302 (Thema wird noch bekanntgegeben) NN
 V 1 st Mo 9–10 Hs B
 I. bis VI. Semester (W, N, R)

- 1303 Zur Kritik des deutschen Sprachbuchs Menzel
 Ü 2 st Di 8–10 120
 II. bis VI. Semester (W, N, R, D)

Inhalt

Das Verhältnis von wissenschaftlicher und pädagogischer Grammatik. Lerntheorie und meth. Organisation des Lehrstoffes in den Lehrbüchern. Die Aufgaben- und Sachbereiche des Sprachbuches. Das Verhältnis von Sprachförderung, Sprachgestaltung und Sprachreflexion. Untersuchungen zur Verwendung von Sprachbüchern im Unterricht.

Teilnehmerkreis

Etwa 40 Studierende des Nachweis- und Wahlfachs Deutsch, 2. bis 6. Semester, Real-
 schulaspiranten.

Arbeitsform

Untersuchungen und Analysen einzelner Aufgabengebiete vornehmlich in Gruppenarbeit; Referate. Jeder Übungsteilnehmer ist zur Mitarbeit an einer Arbeitsgruppe bzw. zur Übernahme eines Kurzreferates verpflichtet.

Literatur

Sprachbücher für das 2. bis 10. Schuljahr aller Schularten sowie die dazugehörigen Lehrerhefte. (Diese Bücher stehen in der Präsenzbibliothek des Deutschen Seminars, Gaußstraße 11, Raum 6, aus und können dort von allen Seminarteilnehmern, die einen Seminar-
 ausweis erworben haben, benutzt werden.) Den Übungsteilnehmern ist jedoch zu empfehlen, sich einige Probeexemplare möglichst frühzeitig selbst anzuschaffen, welche die Verlage in der Regel kostenlos zur Verfügung stellen.

- 1304 Epische Kleinformen im Unterricht Lieberum
 Ü 2 st Mo 11–13 115
 II. bis VI. Semester (W, N, R)

- 1305 Leistungsdifferenzierung und Unterrichtsinhalte Lieberum
 im Deutschunterricht der Orientierungsstufe
 (V. bis VI. Schuljahr)
 Ü 2 st Do 14–16 115
 II. bis VI. Semester (W, N, R, [H])

- 1306 Neuere Ansätze, Denkmodelle und Untersuchungen Pregel
 in der Sprach- und Literaturdidaktik
 K 2 st Mo 20–22 Gaußstraße
 V. bis VIII. Semester (W, R, D)

Inhalt

Geplant ist die Erörterung der neueren allgemeinen Konzeption zur Didaktik der deutschen Sprache, wie sie sich in den Buch- und Zeitschriftenpublikationen der letzten zehn Jahre abzeichnen. Daneben werden – je nach Wunsch und Absprache – auf speziellere Probleme und Fragestellungen empirischer Untersuchungen und Forschungsansätze zur Sprach- und Literaturdidaktik aufgegriffen. Möglicherweise können sich aus dem Kolloquium eigenständige Untersuchungsaufgaben für einzelne Teilnehmer entwickeln.

Teilnehmerkreis

Wegen des vorauszusetzenden Grundlagewissens ist der Teilnehmerkreis für das Kolloquium zu beschränken auf Wahlfachstudierende ab V. Studiensemester, auf Studierende mit dem Studienziel »Lehramt an Realschulen« (VII. und VIII. Sem.) sowie auf Diplomanden.

Arbeitsformen

Nach Absprache mit den Teilnehmern.

Bemerkungen

Ein Termin für eine Vorbesprechung wird durch Aushang bekanntgegeben.

- | | | |
|------|--|---------|
| 1307 | Thema wird noch bekanntgegeben (Fachdidaktik)
Ü 2 st Mo 14–16 120
II. bis VI. Semester (W, N, R) | NN |
| 1308 | Thema wird noch bekanntgegeben (Fachdidaktik)
Ü 2 st Mo 14–16 115
II. bis VI. Semester (W, N, R) | NN |
| 1309 | Thema wird noch bekanntgegeben (Literaturwissenschaftl. Thema)
V 1 st Mo 18–19 Hs B
I. bis VI. Semester (W) | NN |
| 1310 | Einführung in Grundbegriffe und Methoden der Literaturwissenschaft
Ü 2 st Mo 16–18 N 7
I. und II. Semester (W) | Hühhold |

Inhalt

A. Methoden, Aufgabenbereiche und Selbstverständnis der Literaturwissenschaft – B. Wissenschaftliche Hilfsmittel und Arbeitsweisen 1. Bibliotheken, 2. Das Bibliographieren – C. Literaturwissenschaftliche Terminologie 1. Grundbegriffe des Inhalts, des Aufbaus, der Darbietung, 2. Das Problem der Gattungen, 3. Verslehre, 4. Begriffsverwendung, Begriffsbildung, Begriffskritik – D. Literaturwissenschaft und Didaktik.

Teilnehmerkreis

1. und 2. Semester.

Arbeitsform

Nach Absprache mit den Teilnehmern zu vereinbaren.

Literatur

Wellek-Warren, Theorie der Literatur. Berlin 1963. Ullstein Buch Nr. 420/421 – Weitere Literatur wird im Handapparat bereitgestellt.

Bemerkungen

Bitte auf Aushänge im Deutschen Seminar, Gaußstr. 11, achten.

- | | | |
|------|---|--------|
| 1311 | Thema wird noch bekanntgegeben
Ü 2 st Do 16–18 120
I. und II. Semester (W) | NN |
| 1312 | Komik und Humor in der epischen Dichtung
OS 2 st Di 10–12 115
III. bis VI. Semester (W) | Pregel |

Inhalt

Ziel des Seminars ist die Beschäftigung mit den ästhetischen Kategorien »Komik« und »Humor« in ihren stilistischen Erscheinungsbildern in ausgewählten Beispielen der epischen Dichtung. Insbesondere ist beabsichtigt, anhand von Textinterpretationen die allge-

meinen und je besonderen Ebenen stilistischer Gestaltung sowie die Funktionen des Komischen und des Humors zu erschließen. Der im einzelnen noch näher festzulegende Spielraum der Betrachtungen und Interpretationen könnte geschichtlich vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart und formtypologisch vom Witz bis zum humoristischen Roman reichen. Es wird aber Aufgabe des Seminars sein, speziell die oft nicht hinreichend unterschiedenen Kriterien von Komik und Humor mit ihren stilistischen Formaten aufzudecken.

Teilnehmerkreis

Hauptseminar für Studierende des Wahlfachs im III.–VI. Studiensemester.

Arbeitsform

Individuelle Interpretationen von Texten und jeweilige Besprechung der Interpretationen in den Seminarsitzungen – Referate über Theorien des Komischen sowie über kategorial komische und/oder humoristische Stilzüge in verschiedenen epischen Dichtungen.

Literatur

Fr.-G. Jünger, *Über das Komische* (Berlin 1936) – E. Staiger, *Die Zeit als Einbildungskraft des Dichters* (1939) – Th. Vater, *Das Komische und der Humor* (Zsch. Deutschunterricht, Jg. 14, 1962, H. 5) – W. Preisendanz, *Humor als dichterische Einbildungskraft* (München 1963).

Bemerkungen

Der Termin für eine Vorbesprechung wird durch Aushang bekanntgegeben.

1313 Prosaexperimente in der deutschen Literatur der Gegenwart Hühold
 US 2 st Mo 11–13 N 113
 III. bis VI. Semester (W)

1314 Die Sprachbarrierenfrage in linguistischer Sicht Pregel
 US 2 st Mo 16–18 N 112
 III. bis VI. Semester (W, D)

Inhalt

Es ist beabsichtigt, die in den letzten Jahren in der Fachdidaktik unter der Bezeichnung »Sprachbarrieren« in den Vordergrund gerückte Diskussion über soziolinguistische Bedingungen des Sprachverhaltens aufzugreifen und von den Denkmodellen und empirischen Untersuchungsansätzen und -ergebnissen her zu überprüfen und weiterzuführen. Die bisher vorliegenden Forschungsergebnisse sollen dabei unter den Gesichtspunkten der linguistischen Theoriebildung und Methodenkritik erörtert werden. Zudem können neue Daten aus dem Braunschweiger Forschungsvorhaben zur »Linguistik der Sprachfelder des Kindes« zum Vergleich mit den bisherigen Ergebnissen herangezogen und als möglicher Ausgangspunkt für eigene empirische Untersuchungen der Studierenden (Examens- und Diplomandenarbeiten) genutzt werden. Zu erörtern ist auch der Fragenkreis der sprachdidaktischen und allgemein pädagogischen Konsequenzen.

Teilnehmerkreis

Die als Seminar geplante Veranstaltung ist offen für Studierende des Wahlfachs ab IV. Sem. und Diplomanden sowie für interessierte Lehrer aller Schulgattungen (nach persönlicher Anmeldung).

Arbeitsform

Wird mit den Teilnehmern abgesprochen.

Literatur

Bernstein, B., *Soziokulturelle Determinanten des Lernens* (In: *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*, Sonderheft 4, 1959) – Oevermann, U., *Schichtenspezifische Formen des Sprachverhaltens und ihr Einfluß auf die kognitiven Prozesse* (In: Roth, H. ed.: *Begabung und Lernen*, Stuttgart 1969) – Roeder, P. M., *Sprache, Sozialstatus und Schulerfolg* (In: Helmers, ed., *Zur Sprache des Kindes*, Darmstadt 1969) – Bock, I., *Das Phänomen der schichtenspezifischen Sprachen als pädagogisches Problem* (Darmstadt 1970).

1315	Thema wird noch bekanntgegeben ÜS 2 st Do 16–18 Hs C II. bis VI. Semester (W)	NN
1316	Thema wird noch bekanntgegeben ÜS 2 st Do 14–16 120 III. bis VI. Semester (W)	NN
1317	Thema wird noch bekanntgegeben AG 2 st Do 20–22 Gaußstraße I. bis VI. Semester (W)	NN
1318	Fachpraktikum P 3 st Mi 8–11 Gaußstraße V. Semester (W)	Hühhold
1319	Fachpraktikum P 3 st Mi 8–11 Gaußstraße V. Semester (W)	Menzel
1320	Fachpraktikum P 3 st Do 8–11 Gaußstraße V. Semester (W)	Menzel

14 Englische Sprache

1401	Einführung in die Sprachwissenschaft V/ÜS 2 st Di 10–12 Aula, N 6, N 7 (W, N)	Doyé, Istel, Stolze
------	--	------------------------

Inhalt

Grundbegriffe und -probleme der allgemeinen Sprachwissenschaft; Grundzüge der Linguistik der englischen Sprache; Überblick über die Phonologie, Grammatik, Lexik und Semantik des Englischen.

Teilnehmerkreis

Haupt- und Nachweisfachstudenten ohne Einschränkung nach Semestern.

Arbeitsform

Vorlesung, Referat, Diskussion von Vorlesungen und Referat in Gruppen.

Literatur

Wächtler, Das Studium der englischen Sprache – Leisi, Das heutige Englisch – Hörmann, Psychologie der Sprache – Carstensen, Die »neue« Grammatik und ihre praktische Anwendung im Englischen.

1402	Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung im Englischunterricht VK 1 st Mo 10–11 Aula (W, N, R)	Sanke
------	--	-------

Inhalt

Möglichkeiten und Probleme der Leistungsmessung in den verschiedenen fremdsprachlichen Verhaltensformen; Hinweise zur Entwicklung informeller Tests; Diskussion vorliegender Tests und einschlägiger Untersuchungen.

Teilnehmerkreis

Keine Beschränkungen.

Arbeitsform
Vorlesung/Kolloquium.

Literatur

Lado, Language Testing, (Seminarbücherei Nordstraße) – Halliday, The Linguistic Sciences and Language Teaching (Seminarbücherei) – Jürgen Wendeler, Standardarbeiten - Verfahren zur Objektivierung der Notengebung, Weinheim 1969 (Beltz), DM 3,80 – Preprints zum Fremdsprachenkongreß Berlin 1964 (Seminarbücherei).

1403 Der englische Anfangsunterricht in der 5. Klasse Stolze
ÜS 2 st Mo 11.30–13 No 101 (W, N, R)

Inhalt

In diesem Seminar soll über Ziele, Inhalte und Methoden des englischen Anfangsunterrichts im 5. Schuljahr informiert und diskutiert werden. Weiterhin sollen ein Lehrgang für den Englischunterricht im 5. Schuljahr kritisch betrachtet und einzelne Unterrichtsstunden geplant und analysiert werden. Leider sind Hospitationsstunden in einem 5. Schuljahr nicht einzurichten, da es im Schuljahr 1970/71 keine 5. Klasse geben wird (Folge der Kurzschuljahre).

Teilnehmerkreis

2. – 6. Semester.

Arbeitsform

Vorlesung, Referate, Diskussion und praktische Übungen.

Literatur

Heimann/Otto/Schulz, Unterricht - Analyse und Planung, Schroedel – Finocchiaro, Teaching English as a Second Language – Piepho, Die ersten Wochen Englischunterricht, Schroedel – Freund-Heitmüller, Reim und Lied im Englischunterricht, Schroedel – Tiggemann, Unterrichtstechniken im mündlichen Englischunterricht, Schroedel.

1404 Einführung in das Studium der Didaktik des Englischen Stolze
ÜP 2 st Mo 15–17 Hs B
I. Semester (W)

Inhalt

In dieser Übung sollen Studenten des 1. Semesters einen Überblick über die zu studierenden Bereiche Didaktik, Sprachwissenschaft, Literaturwissenschaft und Landeskunde erhalten und mit Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens in diesen Bereichen vertraut gemacht werden.

Teilnehmerkreis

1. Semester.

Arbeitsform

Vorlesung, Referate, Diskussion und praktische Übungen.

Literatur

Wächtler, Das Studium der englischen Sprache, Klett – Heimann/Otto/Schulz, Unterricht - Analyse und Planung, Schroedel – Standop, Die Form der wissenschaftlichen Arbeit, Lambert-Lensing.

1405 Frühbeginn des Englischunterrichts Doyé
AG 2 st nach Vereinbarung No 102 (W, G)

Inhalt

Wissenschaftliche Begleitung des gleichnamigen Schulversuchs in Braunschweig, Salzgitter und Wolfsburg. Entwicklung des Leistungstests für das Ende des 3. Schuljahrs.

Teilnehmerkreis

Studenten, die am Seminar »Englischunterricht in der Grundschule« im SS 70 teilgenommen haben. Ausnahmsweise auch andere Interessierte.

Arbeitsform

AG in kleinen Gruppen.

Literatur

Stern, Foreign Languages in Primary Education — Stern, Languages and the Young School Child — Doyé, Frühbeginn des Englischunterrichts.

- | | | |
|------|--|---------|
| 1406 | 20th Century English Poetry with Special Reference to the Two World Wars
ÜS 2 st 16–18 Hs D (W) | Gornall |
| 1407 | 20th Century American Drama
ÜS 2 st Do 16–18 Hs D (W) | Gornall |
| 1408 | Englische Literatur (Thema wird noch bekanntgegeben)
V/ÜS 2 st Do 14–16 N 7 (W) | NN |
| 1409 | Amerikanische Literatur (Thema wird noch bekanntgegeben)
V/ÜS 2 st Mo 18–20 No 101 (W) | NN |
| 1410 | British Life and Institutions
ÜP 2 st Di 8–10 N 113
I. bis IV. Semester (W) | Istel |
| 1411 | Inside U. S. A.
ÜP 2 st Mo 14–16 N 6
I. bis IV. Semester (W) | Sanke |

Inhalt und Arbeitsform

Im Mittelpunkt des Seminars steht die Diskussion des Rassenproblems und bestimmter Fragen des amerikanischen Schulwesens, wobei zeitgenössische und aktuelle Literatur und Dokumente herangezogen werden, die z. T. in Referaten vermittelt werden können. Über die Lektüre der grundlegenden Literatur hinaus ist geplant, daß jeder Teilnehmer (ausgenommen Referenten und Protokollanten) ein Werk eigener Wahl nach Gesichtspunkten, die im Seminar erarbeitet werden, bis zum Semesterende schriftlich analysiert.

Teilnehmerkreis

Maximale Teilnehmerzahl: 35; Voraussetzung zur Teilnahme ist die Lektüre der 3 grundlegenden Werke bis zur 3. Sitzungszeit.

Literatur

Geoffrey Gorer, Die Amerikaner, Rowohlt rde Band 9 — James Baldwin, Nobody Knows My Name, Dell Book 6435 — John Howard Griffin, Black Like Me, Signet Book P2709 — (Es handelt sich um preiswerte Taschenbuchausgaben, die frühzeitig bestellt werden sollten, um Verzögerungen in der Lieferung aufzufangen) — empfohlen: W. E. Burghardt du Bois, The Souls of Black Folk, Fawcett Premier Book R 354.

Bemerkungen

Eine Themenliste für Referate wird Ende Juni ausgehängt. Eine Vorbesprechung kann am Donnerstag, dem 9. Juli, 16 ct, in der Nordstraße stattfinden.

- | | | |
|------|--|---------|
| 1412 | Essay Writing
ÜS 1 st Do 18–19 No 102 (W) | Gornall |
| 1413 | Phonetik und Phonologie
ÜP 2 st Do 14–16 Hs D
III. bis IV. Semester (W, N) | Istel |

- 1414 **Grammatik des modernen Englisch** **Doyé**
 ÜP 2 st Mo 20–22 No 101
 I. bis II. Semester (W, N)
- Inhalt**
 Die wichtigsten syntaktischen und morphologischen Strukturen der englischen Sprache der Gegenwart; die Hauptfunktionen der »Tenses«.
- Teilnehmerkreis**
 Hauptfachstudenten der ersten drei Semester.
- Arbeitsform**
 Theoretische Erörterung in der ersten Hälfte der Sitzung, praktische Übung im Sprachlabor in der zweiten Hälfte.
- Literatur**
 Hornby, A Guide to Patterns and Usage in English – Zandvoort, A Handbook of English Grammar – Leisi, Das heutige Englisch.
- 1415 **Übersetzungsübungen** **NN**
 ÜS 2 st Gr. I Do 16–18, Gr. II Mo 18–20 N 7 (W)
- 1416 **English Conversation** **Gornall**
 ÜP 2 st Mo 14–16 No 101
 III. bis IV. Semester (W)
- 1417 **Kolloquium für Examenskandidaten** **Doyé, Sanke, Gornall, Istel, Stolze**
 K 2 st nach Vereinbarung No 101
 VI. Semester (W)
- 1418 **Amateur Drama Group** **Gornall**
 AG 2st Di 20–22 No 102 (W, N)
- 1419 **Fachpraktikum** **Doyé, Gornall, Istel, Sanke, Stolze**
 P 2 st Mi 8–10 No 101
 V. Semester (W, R)
- 1420 **Englischunterricht an der Realschule** **Istel**
 ÜS 1 st Do 17–18 No 102 (R)

15 **Französische Sprache**

- 1501 **Lernpsychologie und Fremdsprachenunterricht** **Zimmermann**
 V/ÜS 1 st Do 10–11 No 102
 VII. und VIII. Semester (R, N)

Inhalt

Die Veranstaltung befaßt sich mit dem Einfluß der Lernpsychologie auf die Didaktik und Methodik des modernen Fremdsprachenunterrichts. Es geht um eine kritische Auseinandersetzung mit den einzelnen Lerntheorien und insbesondere um die Signifikanz von Motivation, Gedächtnis und Transfer bei der Erlernung einer Zielsprache.

Teilnehmerkreis

ohne Einschränkungen.

Arbeitsform

Vorlesung und Kolloquium.

Literatur

Politzer, R. L., Teaching French, Boston 1961 – Lambert, W., Psychological Approaches to the Study of Language. Modern Language Journal XLVII, 2,3 (1963) – River, W. M., The Psychologist and the Foreign Language Teacher, Univ. of Chicago Press 1969 – Titone, R., Studies in the Psychology of Second Language Learning, Zürich 1964 – Gagné, R., Grundformen des menschlichen Lernens, Hannover 1967.

- 1502 Didaktische und methodische Probleme Zimmermann
 des Französischunterrichts
 US 2 st Mo 10–12 No 102
 VII. und VIII. Semester (R)

Inhalt

Didaktische Analyse und Planungsmodelle in der Praxis des Französischunterrichts. Kriterien für die Unterrichtsbeurteilung und deren Validierung. Die Sprachaufnahme- und die Integrierungsphase, ausgehend von Lehrbuchtexten.

Teilnehmerkreis: 7. und 8. Semester (Realschullehrerausbildung).

Arbeitsform

Textinterpretationen, Diskussion anhand von Kurzreferaten.

Literatur

Klafki, W., Die didaktische Analyse als Kern der Unterrichtsvorbereitung. In: Auswahl. Grundlegende Aufsätze aus der Zt. »Die dt. Schule« 1, Schroedel Hannover 1969 – Weber, H., Von der didaktischen Interpretation zum Unterrichtsentwurf. PRAXIS 1/69 – Kramp, W., Hinweise zur Unterrichtsvorbereitung für Anfänger. In: Auswahl. Grundleg. Aufsätze aus der Zt. »Die dt. Schule« 1, Schroedel Hannover 1969 – Roth, H., Die Kunst der rechten Vorbereitung. In: Pädag. Psychologie des Lehrens und Lernens, Hannover 1967 – Heilmann/Otto/Schulz, Unterricht - Analyse und Planung, Schroedel 1966.

- 1503 Fachpraktikum Französisch Zimmermann
 P 2 st Mi 11–13 RSch Sidonienstraße
 VIII. Semester (R)

- 1504 Didaktische Grammatik des Französischen Zimmermann
 Ü 1 st Do 16–17 No 102
 VII. und VIII. Semester (R, N)

Inhalt

Gemeint ist eine von der wissenschaftlichen Grammatik abgehobene lernzielorientierte Auswahl, Darstellung und Vermittlung sprachlicher Strukturen. Dabei spielen lernrelevante Ansätze der traditionellen, der strukturellen und der generativ-transformationellen Grammatik eine Rolle. Als Sprachschicht wird der code parlé des »français standard« gewählt.

Teilnehmerkreis

7., 8. Semester (Realschullehrerausbildung), Nachweisfachstud.

Arbeitsform

Vortrag und Diskussion.

Literatur

Sauvageot, A., Les divers français parlés. In: Unité et diversité du français contemporain. Le français dans le monde 69 – Chevalier, J. Cl., Registres et niveaux de langue: les problèmes posés par l'enseignement des structures interrogatives. In: Le fr. d. le monde 69 – Raasch, Albert, Das VHS-Zertifikat für Französisch, hsg. von der Päd. Arbeitsstelle des Dt. VHS-Verbandes, Frankfurt 1969 – Stourdézé, Colette, Les niveaux de langue. Le fr. d. le monde 65 – von Wartburg, W. - Zumthor, P., Précis de syntaxe du français contemporain, Bern 1958.

Bemerkungen

Eine ausführliche Bibliographie wird Anfang Oktober ausgehängt.

- 1505 Aspects du français contemporain Zimmermann
 Ü 2 st Mo 15.30–17 No 102 (N, Lehrer)

16 **Geographie**

Durch die zu erwartende Neubesetzung des Lehrstuhls für Geographie kann über die Veranstaltungen im Fachbereich während des Wintersemesters 1970/71 noch nichts Konkretes ausgesagt werden. Das im Vorlesungsverzeichnis ausgedruckte Veranstaltungsangebot wird nicht durchgeführt werden können und durch ein neues ersetzt werden müssen. Alle Studierenden des Fachgebietes sind gehalten, sich während der Einführungsveranstaltung zu Beginn des Wintersemesters zu informieren.

- | | | |
|------|---|------------|
| 1601 | Grundzüge der Länderkunde Afrikas
V 2 st Mo 11–13 Hs C
I. bis VI. Semester (W, N) | NN |
| 1602 | Oberseminar: Landbauzonen und Agrarlandschaften der Erde
ÜS 2 st Do 16–18 No 101
V./VI. Semester (W) | NN |
| 1603 | Mittelseminar: Vegetationsgeographie
ÜS 2 st Mo 16–18 No 101
III./IV. Semester (W) | NN |
| 1604 | Didaktik der Heimatkunde
V 2 st Mo 8–10 Hs C
I. bis VI. Semester (W, N) | Cech |
| 1605 | Spez. Probleme der Erdkunde in der Realschule
ÜS 2 st Mo 16–18 115 (R) | Cech |
| 1606 | Didaktik zur Länderkunde Afrikas
1. Gruppe Ü 2 st Di 8–10 No 101
2. Gruppe Ü 2 st Di 10–12 No 101
I. bis VI. Semester (W, N) | Meyerding |
| 1607 | Fachpraktikum
P 2 st Mi 8–10 N 112
V. Semester (W) | Meyerding |
| 1608 | Unterseminar: Einführung in die Topographie und Kartographie
ÜP 2 st Do 14–16 No 101
I./II. Semester (W) | Paszkowski |
| 1609 | Fachpraktikum
P 2 st Mi 10–12 No 102
V. Semester (W) | Paszkowski |

1610 Fachpraktikum NN
P 2 st Mi 8–10 No 102 (R)

1611 Didaktik und Methodik des Erdkundeunterrichts Kurth
in der Realschule
Ü 2 st Fr 16–18 N 112 (R)

Inhalt

Fachwissenschaft Geographie u. Schulerkunde – didaktischer Fragenkreis – Bildungsaufgaben und Ziele des Erdkundeunterrichts – Bildungsstufen – Auswahl und Anordnung der Bildungsinhalte – Bildungs- und Unterrichtsformen – Hilfsmittel für den Erdkundeunterricht und ihre Verwendungsmöglichkeiten im Unterricht – spezielle fachdidaktische u. fachmethodische Fragen – Vor- und Nachbereitung einer Erdkundestunde.

Teilnehmerkreis

Nur Studierende für das Lehramt an Realschulen / für TU-Stud. ab 5. Fachsemester. Voraussetzung: Realschulpraktikum und Teilnahme an der Veranstaltung »Auswertung des Realschulpraktikums«.

Arbeitsform

Mischform von Vortrag/Diskussion/Übung. Endgültige Gestaltung des Arbeitsprogramms und der Arbeitsform zu Beginn der Veranstaltung in Absprache mit den Teilnehmern.

Literatur

siehe Veranstaltungen »Vorbereitungen und Auswertung des Realschulpraktikums« – A. Schmidt, Der Erdkundeunterricht, Klinkhardt, Heilbrunn 1968 – M. F. Wocke, Heimatkunde - Erdkunde, Schroedel, Hannover 1968 – Richtlinien für den Unterricht in der Realschule aus verschiedenen Bundesländern: Nieders. / Nordrh.-Westf. / Hessen / Schlesw.-Holst. – Besondere Literatur-Hinweise während der Veranstaltungen.

Bemerkungen

Die Veranstaltung setzt die Reihe unter obigem Titel vom WS 1969/70 und SS 1970 fort. Termin der Vorbesprechung wird durch Anschlag angekündigt.

1612 Zur Didaktik und Methodik des Erdkundeunterrichts Heizmann
in Grund- und Hauptschulen
Ü 2 st nach Vereinbarung
IV. Semester (W)

1613 Ausgewählte Themen zur Ozeanographie Cech, Giese,
V/U 2 st Do 14–16 Hs C
Günther, Irmer,
v. Kugelgen, Linke

Inhalt

Das Thema Ozeanographie wurde gewählt, da die Erforschung und Nutzung des Meeres besondere Zukunftsperspektiven aufwirft. Ausgehend von den Zielen und Forschungsmethoden der Ozeanographie und den physischen Grundlagen (z. B. Morphologie des Meeresbodens, Meeresströmungen, Küstenlandschaften) sollen besonders die Bedeutung der Meere für die Ernährungswirtschaft, die Verkehrswirtschaft und Rohstoffgewinnung behandelt und dabei - wo möglich - sozialgeographische Bezüge hergestellt werden.

Teilnehmerkreis

Offen für W und N ab 3. Semester

Arbeitsform

Die Veranstaltung wird unter Betreuung durch den Lehrstuhl von einer AG von Studenten vorbereitet und durchgeführt. Grundsätzlich ist daran gedacht, einem ca. 30-Minuten-Referat, eine Stunde Übung anzuschließen. Es ist vorgesehen, didaktische Hilfsmittel einzusetzen. Zu jeder Sitzung wird ein Scriptum verteilt.

Literatur

Dietrich, G., Ozeanographie, Westermann, Reihe: Das geographische Seminar (5,80 DM) –
Bade, Welternährung, rororo.

Bemerkungen

Die Kosten für Umdrucke werden umgelegt. Anmeldung nicht erforderlich.

17 Geschichte

- 1701 Geschichte der Sowjetunion 1917–1967 Eckert
V 2 st Mo 11–13 Hs B
alle Semester (W)

Inhalt

Die Vorlesung beschäftigt sich mit der Russischen Revolution und ihren Auswirkungen. Besonders eingehend wird die Transformation der sowjetischen Spielart des Sozialismus in der Stalinzeit behandelt. Den Abschluß bildet eine Analyse der russischen Entwicklung nach Stalins Tod.

Teilnehmerkreis

Unbeschränkt.

Arbeitsform

Vorlesung.

Literatur wird zu Beginn des Semesters durch Anschlag bekanntgegeben.

- 1702 Das Aufkommen der totalitären Regime in Deutschland Eckert
und der Welt
V 2 st Di 10–12 Hs C
alle Semester (W)

Inhalt

Die Vorlesung behandelt zunächst die Geschichte der Weimarer Republik im europäischen und internationalen Zusammenhang. Im Anschluß an die Behandlung der Weltwirtschaftskrise von 1929–1933 werden das Aufkommen faschistischer Bewegungen, insbesondere in Deutschland, und die Transformation des Kommunismus dargestellt.

Teilnehmerkreis

Unbeschränkt.

Arbeitsform

Vorlesung.

Literatur wird zu Beginn des Semesters durch Anschlag bekanntgegeben.

- 1703 Das Schisma im Kommunismus Eckert
(Moskau, Peking, Havanna, Belgrad, Prag)
Ü 2 st Mo 16–18 N 6
ab IV. Semester (W)

Inhalt

Die Übung beschäftigt sich mit den verschiedenen Strömungen im kommunistischen Lager seit 1945. Besonders berücksichtigt werden die Entwicklungen in Jugoslawien, China, Kuba, der CSSR und den kommunistischen Parteien des Westens (KP Italien, KP Frankreich).

Teilnehmerkreis

Hauptfach ab 4. Semester.

Arbeitsform

Seminar.

Literatur wird zu Beginn des Semesters durch Anschlag bekanntgegeben.

- 1704 Innenpolitische Probleme in der Wilhelminischen Ära Schelm-
V 2 st Do 14–16 Hs B Spangenberg
alle Semester (W)

Inhalt

Die politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Struktur Deutschlands; der Neue Kurs; die Politik der Sammlung und der Kampf gegen die Sozialdemokratie; die Ära Posadowsky; Bülow's Blockpolitik; die Innenpolitik Bethmann-Hollwegs; die innenpolitische Entwicklung im Ersten Weltkrieg.

Teilnehmerkreis

Für alle Semester.

Arbeitsform

Vorlesung mit Kolloquium.

Literatur

K. E. Born, Das Wilhelminische Zeitalter. In: Gebhardt's Handbuch der deutschen Geschichte – L. Bergsträsser, Die Geschichte der politischen Parteien in Deutschland – E. Eyck, Das persönliche Regiment Wilhelms II.

- 1705 Einführung in das Studium der Geschichte Schlott
ÜP 2 st Mo 16–18 Hs C
I. und II. Semester (W, N)

Inhalt

Dieses Proseminar bietet einen Überblick über die wichtigsten Geschichtstheorien und den zeitbedingten Darstellungs- und Interpretationswandel in der Geschichtsschreibung. Daraus ergibt sich - an konkreten Beispielen demonstriert - daß Objektivität ein wissenschaftliches Ideal ist, dem man sich annähern kann, das sich jedoch niemals voll verwirklichen läßt. Zugleich werden die wichtigsten Handbücher, Nachschlagewerke und Fachzeitschriften für Historiker und Studenten der Geschichte vorgestellt, verbunden mit methodischen Hinweisen für den Gebrauch dieser Arbeitsmittel und Hinweisen zur Technik und Methodik bei der Anfertigung von Referaten, Semester- und Examensarbeiten. – Der Verlauf der einzelnen Veranstaltungen ist so gegliedert, daß einem von Studenten erarbeiteten und vorgetragenen Kurzreferat zunächst theoretische Darlegungen folgen, denen sich dann jeweils studienbezogene Hinweise und Ratschläge anschließen. »Theoretischer« und »praktischer« Stoff werden somit im Verlauf des Semesters nicht nacheinander sondern parallel zueinander dargeboten. Die letzten zwei Termine sind für eine freiwillige Klausur und eine auswertende Besprechung vorgesehen.

Teilnehmerkreis

Für Wahlfach- und Didaktikfach-Studenten, insbesondere der Anfangssemester. Keine Begrenzung der Teilnehmerzahl, Anmeldung nicht erforderlich.

Literatur

Opgenoorth, Ernst, Einführung in das Studium der Geschichte, Westermann-Verlag, Braunschweig, 1969, DM 19,— (für Hauptfachstudenten zum Erwerb empfohlen).

- 1706 Zur Didaktik der Geschichte Schelm-
VK 2 st Di 8.30–10 N 6 Spangenberg
I. bis III. Semester (W, N, H, R)

Inhalt

Probleme der Geschichtswissenschaft; Bildungswert der Geschichte; historische Entwicklung des Geschichtsunterrichts; Ziel und Aufgaben des Geschichtsunterrichts; psychologische Voraussetzungen; didaktische Auswahlprinzipien; Lehrpläne und Empfehlungen; Grundsätze für den Geschichtsunterricht; die Praxis des Geschichtsunterrichts.

Teilnehmerkreis

Für Anfangssemester.

Arbeitsform

Vorlesung und Diskussion.

Literatur

H. Roth, Kind und Geschichte – W. Küppers, Zur Psychologie des Geschichtsunterrichts – W. Marienfeld u. W. Osterwald, Der Unterricht in Geschichte – H. Ebeling, Didaktik und Methodik des Geschichtsunterrichts – P. Kirn, Einführung in die Geschichtswissenschaft.

- 1707 Didaktik der europäischen und deutschen Geschichte Schlott
 von der Franz. Revolution bis 1840
 V 2 st Mo 11–13 N 112 (H, R)

Inhalt

Die Vorlesung behandelt die wichtigsten Ereignisse und Entwicklungen der genannten Zeit unter besonderer Berücksichtigung jener Inhalte, die im Geschichtsunterricht der Schule wesentlich sind. Der fachwissenschaftliche Stoff ist dabei so gegliedert und aufbereitet, daß den Studenten ein Gesamtüberblick geboten wird, der sie befähigen soll, diesen Stoff ihrerseits in späteren Unterrichtsvorbereitungen umzusetzen. Die Vorlesung berücksichtigt jedoch die Unterrichtsmethodik nur am Rande (hierzu siehe das ergänzende Seminar 1709).

Teilnehmerkreis

Für Wahlfach- und Nachweisfachstudenten (auch für Realschullehrerkandidaten) aller Semester, keine Begrenzung der Teilnehmerzahl.

Literatur

Herzfeld, Hans, Die moderne Welt 1789–1890, Westermann Verlag, Braunschweig, 6. Auflage 1969, DM 18,80 – Sethe, Paul, Die großen Tage - von Mirabeau zu Bonaparte, dtv-Taschenbuch 313, DM 5,80 – (Weitere Literatur wird in der Vorlesung angegeben).

- 1708 Einführung in den Geschichtsunterricht Schelm-
 ÜS Mo 11–13 N 6 Spangenberg
 I. bis III. Semester (W, N, H, R)

Inhalt

Ziel und Aufgabe des Geschichtsunterrichts, psychologische Voraussetzungen; didaktische Auswahlprinzipien; Stoffplanung; Grundsätze für den Geschichtsunterricht; Unterrichtsverfahren und Unterrichtsgestaltung; Lehr- und Arbeitsmittel; Aufbau einer Geschichtsstunde; fächerübergreifender Unterricht.

Teilnehmerkreis

Für Anfangssemester.

Arbeitsform

Referate und Diskussion.

Literatur

H. Roth, Kind und Geschichte – W. Küppers, Zur Psychologie des Geschichtsunterrichts – W. Marienfeld und W. Osterwald, Der Unterricht in Geschichte – H. Ebeling, Didaktik und Methodik des Geschichtsunterrichts – W. Kleinknecht u. a., Aufgabe und Gestaltung des Geschichtsunterrichts.

- 1709 Die Franz. Revolution, die napol. Ära und die Zeit Schlott
 des Vormärz als Themen des Geschichtsunterrichts
 ÜS 2 st Do 16–18 N 6 (W, N, H)

Inhalt

In Ergänzung und Vertiefung der Vorlesung 1707 werden ausgewählte Kapitel und Einzelaspekte der Zeit von 1789 bis 1840 von jeweils zwei bis drei Studenten umfassenden Teams so erarbeitet, daß vor der jeweiligen Seminarsitzung ein ca. sechsseitiges Informations- und Hinweisblatt in Form von Matrizenabzügen vorliegt, das an die Seminarteilnehmer als Arbeitshilfe verteilt wird. Das Referenten-Team trägt dazu seine Konzep-



Ob Sie op, Pop, Jugendstil oder eine andere Richtung mögen, ob Sie Beat oder Jazz lieben, — old timer oder Omias Nickelbrille — ganz gleich. Es gehört zur heutigen Zeit, zu jungen Menschen und modernem Leben.

Daneben gibt es aber auch noch einige andere Dinge, die zur heutigen Zeit gehören. Z. B. gesicherter Schutz im Krankheitsfall. — Sorgen Sie vor für den Fall, daß Sie mal in Sorgen kommen könnten.

Wir bieten Ihnen für die Dauer Ihres Studiums einen umfassenden Versicherungsschutz nach unserem Sondertarif Ab 9 zu einem für Sie tragbaren Beitrag.

Sprechen Sie doch mal mit uns — auch über eine Lebensversicherung. In beiden Sparten hat Ihnen die DEBEKA, die als Krankenversicherung die größte berufsständische Selbsthilfeeinrichtung der Beamtenschaft ist, eine Menge zu bieten.

VERTRAUEN NUTZT - VERTRAUEN SCHÜTZT

Debeka Krankenversicherungsverein a. G.
Lebensversicherungsverein a. G.

HAUPTVERWALTUNG · 54 KOBLENZ · SÜDALLEE 15—19
Bezirksverwaltung in: 33 Braunschweig, Humboldtstr. 4-5

tionen und Vorschläge für die Unterrichtsmethodik vor, die dann im Seminarplenum erörtert werden. Die einzelnen Themen werden in einer Vorbesprechung im gegenseitigen Einvernehmen endgültig bestimmt.

Teilnehmerkreis

Wahlfach- und Didaktikumsfach-Studenten (auch Realschullehrerkandidaten); keine formelle Semesterbeschränkung, jedoch vorzugsweise für höhere Semester gedacht. Die Teilnahme an der parallellaufenden Vorlesung ist nicht obligatorisch jedoch sinnvoll und erwünscht. Erfahrungsgemäß wird die maximale Teilnehmerzahl von 40 nicht überschritten, doch ist vorherige schriftliche Anmeldung erwünscht. Falls mehr als 40 Anmeldungen eingehen sollten, wird Wahlfachstudenten höherer Semester der Vorzug gegeben.

Literatur

siehe unter Vorlesung 1707. Die für die jeweiligen Einzelthemen erforderliche Literatur wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben, nachdem dessen genauer Verlauf bestimmt ist.

- | | | |
|------|--|---------|
| 1710 | Möglichkeiten eines fächerübergreifenden Geschichtsunterrichts in der dritten Bildungsstufe
ÜS 2 st Di 8.30–10 N7
alle Semester (W, N, H, R) | Sievers |
|------|--|---------|

Inhalt

Im Rahmen der Neuorientierung der Haupt- und Realschule werden die Fächer Geschichte, Gemeinschaftskunde und Geographie immer stärker vereinigt (s. Oberschulen). In der Übung sollen Themen erarbeitet werden, in denen unter historischem Aspekt verschiedene Bildungsbereiche behandelt werden. Nach Möglichkeit sollen auch Verbindungen zum Literaturunterricht hergestellt werden (z. B. Einsatz moderner Kurzgeschichten in der 8.–10. Klasse). Die Themen werden dem Stoff der 7.–10. Klasse entnommen, d. h. es werden pro Schuljahr 3–4 umfassende Themenbereiche behandelt.

Teilnehmerkreis

Hauptfach und Didaktikum ab 2. Semester.

Arbeitsform

Seminar.

Literatur

Ebeling, Didaktik und Methodik des Geschichtsunterrichts – Döhn, Geschichtsunterricht in Volks- und Realschulen – Marienfeld, Geschichte im Unterricht – Roth, Kind und Geschichte.

- | | | |
|------|--|-------|
| 1711 | Geschichtsunterricht in der zweiten Bildungsstufe
ÜS 2 st Do 14–16 N6
alle Semester (W, N, H, R) | Görig |
|------|--|-------|

Inhalt

Das angebotene Seminar soll die Möglichkeiten und Grenzen des GU im 6. Schuljahr aus stofflicher, psychologischer und methodischer Sichtweise umreißen. Neben die verbale Darstellung soll die Arbeit mit Anschauungsmitteln treten.

Teilnehmerkreis

Die Teilnehmer des Seminars können aus allen Semestern des Wahlfaches und der Nachweissfächer kommen. Die Platzzahl des Raumes N6 beschränkt die Gruppe auf 50 Teilnehmer.

Arbeitsform

Das Seminar wird von der Mitarbeit der Studenten getragen; Referate und Diskussionen erfordern Aktivität! – Filme, Dias und Tonträger ergänzen die Darstellungen.

Literatur

Döhn, Der Geschichtsunterricht in Volks- und Realschulen – Roth, Kind und Geschichte – Ebeling, Methodik und Didaktik des Geschichtsunterrichts – Richtlinien für die Volksschulen in Niedersachsen.

Bemerkungen

Die Vorbesprechung findet in der Einführungswoche des WS 70/71 statt. Anmeldungen sind in das Postfach zu legen.

- 1712 Veranschauligungsmittel im Geschichtsunterricht – mit Urbanke
 Unterrichtsbesuchen in den Klassen 8 bis 10
 ÜS 2 st Mo 8.30–10 N 6 und Schulen
 alle Semester (W, N, H, R)

Inhalt

Die Übung soll Möglichkeiten für eine konkrete, intensive Sachbegegnung im Geschichtsunterricht aufzeigen.

Teilnehmerkreis: Alle Semester.

Arbeitsform

Im Wechsel ist folgende Arbeitsform geplant: I. Schwerpunktreferat mit Vorstellung von Unterrichtsmitteln zur Diskussion. – Gruppenweise Erarbeitung von Unterrichtsentwürfen für eine bestimmte Schulklasse. II. Unterrichtsbesuch in der betr. Haupt- bzw. Realschulklasse zur Erprobung eines der erarbeiteten Unterrichtsentwürfe. – Besprechung des Unterrichts –.

Literatur

Die Kenntnis folgender Literatur wird unbedingt vorausgesetzt: 1. Ebeling, Hans, Didaktik und Methodik des Geschichtsunterrichts, Hannover 1965 – 2. Marienfeld/Osterwald, Die Geschichte im Unterricht, Düsseldorf 1966 (19,80 DM).

- 1713 Fachpraktikum Sievers, Görig,
 P 3 st Mi 8–11 Gr. I N 6 und Schulen, Schelm-Spangenberg, Urbanke
 Gr. II N 7 und Schulen
 V. Semester (W, R)

18 Leibeserziehung

- 1801 Grundfragen zur Pädagogischen Theorie der Leibesübungen NN
 V 1 st Mo 9–10 Hs D
 I. bis IV. Semester (W, N, R)
- 1802 Geschichte der Leibesübungen (I) NN
 V 1 st Mo 8–9 Hs D
 I. bis IV. Semester (W)
- 1803 Humanbiologische Grundlagen der Leibesübungen Rammner, Hundt
 und ausgewählte Kapitel der Sportmedizin
 V/ÜS 2 st Mo 19–21 Hs C/Seminarraum
 III./IV. Semester (W, N)

Inhalt

Leistung als biologischer Anpassungsvorgang, Leistungssteigerung, Leistungsgrenzen, alters- und geschlechtsspezifische Leistungsunterschiede, Ernährungslehre, Anwendung auf die Schulsportpraxis, moderne Untersuchungs- und Hilfsmethoden.

Teilnehmerkreis

Wahlfach: je 1 Wochenstunde Vorlesung und Seminar. Didaktisches Fach: 1 Wochenstunde Vorlesung.

Literatur

Faller, Der Körper des Menschen, G. Thieme, Stuttgart 1969, (3. Aufl.) – Heipertz, Sportmedizin, G. Thieme, Stuttgart 1969, (3. Aufl.) – Nöcker, Physiologie der Leibes-

übungen, F. Enke, Stuttgart 1964 – Ungerer, Leistungs- und Belastungsfähigkeit im Kindes- und Jugendalter, in: Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, Band 15, K. Hofmann, Schorndorf 1967 – Schemata der Sportmedizin, 1967 (vielfältigstes Manuskript des Lb., erhält jede/r Teilnehmer/in).

1804/ Ästhetik der Bewegung Rammler, Trapp
0604 US 2 st Do 11–13 Seminarraum
 IV. bis VI. Semester (W, R)

Erläuterungen siehe 0604.

1805 Theorie zur Fachdidaktik Rammler
 US 2 st Mo 17–19 Seminarraum
 IV./V. Semester (W, R)

Inhalt

Anthropologische und fachstrukturelle Kategorien.

Teilnehmerkreis

Wahlfach- und Realschullehrerstudenten (4. u. 5. Sem.).

Arbeitsform

Seminaristische Gestaltung.

Literatur

Bernett, Grundformen der Leibeserziehung – Mester, Grundfragen der Leibeserziehung – Paschen, Didaktik der Leibeserziehung – Schmitz, Studien zur Didaktik der Leibeserziehung, Bde. I u. II.

Bemerkungen

Ein Aushang der Themenliste für Referate erfolgt Ende des SS 70.

1806 Einführung in die Trainingsmethoden (I) Schlichthärle
 UP 1 st Do 14–15 Seminarraum/Turnhalle
 I./II. Semester (W, R)

Inhalt

Analyse der modernen Trainingsmethoden unter dem Aspekt der Eignung für den Schulbereich.

Teilnehmerkreis

Wahlfach- und Realschullehrerstudenten (1. u. 2. Sem.).

Arbeitsform

Verknüpfung von Theorie und Praxis (Seminarraum/Turnhalle).

Literatur

Dassel/Haag, Circuit-Training in der Schule – Jonath, Circuit-Training – Koch, Konditionsschulung für die Jugend – Schmolinski, Leichtathletik – Ungerer, Leistungs- und Belastungsfähigkeit im Kindes- und Jugendalter.

1807 Grundlagen der Spielerziehung Gröchtebauer
 US 1 st Do 15–16 Seminarraum
 III./IV. Semester (W, R)

Inhalt

Einbettung der Schulspele in die Fachdidaktik.

Teilnehmerkreis

Wahlfach- und Realschullehrerstudenten (4. Sem.).

Arbeitsform

Seminaristische Gestaltung.

Literatur

ADH, Das Spiel – Döbber, Kleine Spiele – Hilmer, Grundzüge einer pädagogischen Theorie der Bewegungsspele – Scheuerl, Das Spiel.

- 1808 Methodik des Boden- und Geräteturnens Magiera
 OS 1st Mo 11–12 Seminarraum/Turnhalle
 III./IV. Semester (W, R)

Teilnehmerkreis

Wahlfach- und Realschullehrerstudenten (3. Sem.).

Arbeitsform

Verknüpfung von Theorie und Praxis (Seminarraum/Turnhalle).

Literatur

Fetz, Allgemeine Methodik — Meinel, Bewegungslehre — Rieling, Gräteübungen — Meusel/Koch/Wiemann, Grundschrift des Boden- und Gerädeturnens für die Jugend, Bde. 1–4.

- | | | |
|------|---|---------|
| 1809 | Kolloquium zur Didaktik der Leibesübungen
K 2 st Do 17–19 Seminarraum
VI. Semester (W, R) | Rammler |
|------|---|---------|

Inhalt

Sport und Gesellschaft: Rhythmus- und Bewegungslehre – Motivation.

Teilnehmerkreis

Wahlfach- und Realschullehrerstudenten (6. Sem.).

Arbeitsform

Seminaristische Gestaltung.

Literatur

Söll/Koch, Gestaltung des Unterrichts in der Leibeserziehung, Bd.2 – Thomae, Zur Motivation – Röthig, Rhythmus und Bewegung – Klöhn, Leibeserziehung und Sport in der modernen Gesellschaft.

- | | | |
|------|--|----------------|
| 1810 | Sportmedizinisches Kolloquium
K 2 st Do 17–19 N 112
VI. Semester (W) | Rammner, Hundt |
|------|--|----------------|

Arbeitskreise durch das Semester (auf Wunsch der Studentenschaft). Die Themen jeder Einzelveranstaltung werden in gleitenden Programmen vor Semesterbeginn angeschlagen.

- | | | |
|------|---|---|
| 1811 | Methodik der Leibesübungen
US 2st Turnhalle/Seminarraum
I. Schwerpunkt Grundschule
Damen und Herren:
Gruppe 1 Mo 10–12, Gruppe 2 Di 10–12
I. bis III. Semester
II. Schwerpunkt Hauptschule
Damen und Herren:
Gruppe 1 Di 9–11, Gruppe 2 Do 10–12
III. bis IV. Semester | Hollmann

Magiera,
Schlichthärle |
|------|---|---|

Teilnehmerkreis

Wahlfach- und Nachweisfachstudenten.

Arbeitsform

Verknüpfung von Theorie und Praxis (Seminarraum/Turnhalle).

Literatur

Koch/Mielke/Söll, Die Gestaltung des Unterrichts in der Leibeserziehung, Teil I und II – Koch, Bewegungsschulung an Gerätebahnen – Kaiser, Von der Grundausbildung im Boden- und Geräteturnen zum Leistungsturnen.

- | | | |
|------|--|---------------------------|
| 1812 | Grundformen der Gymnastik
ÜP 1 st
Damen: Mo 12–13 Gymnastiksaal
Herren: Mi 13–14 Turnhalle
I. Semester (W) | NN
Schlichthärle |
| 1813 | Grundformen der Gymnastik
Ü 1 st
Damen: Mo 14–15 Gymnastiksaal
Herren: Di 13–14 Turnhalle
I./II. Semester (N) | NN
Schlichthärle |
| 1814 | Gymnastik – Lehrversuche (Damen)
Ü 1 st Di 10–11 Gymnastiksaal
V. Semester (W, R) | Rammler |
| 1815 | Gymnastik – Bewegungsgestaltung (Damen)
Ü 1 st Mo 16–17 Gymnastiksaal
III. Semester (W) | NN |
| 1816 | Bewegungsspiel und Kindertanz (Damen)
Ü 1 st Di 9–10 Gymnastiksaal
I. Semester (W) | NN |
| 1817 | Gesellige Tanzformen (Damen und Herren)
Ü 1 st Do 16–17 Gymnastiksaal
I./II. Semester (W) | Hollmann |
| 1818 | Boden- und Geräteturnen (I)
Ü 1 st
Damen: Mo 16–17 Turnhalle
Herren: Mo 12–13 Turnhalle
I./II. Semester (W) | Magiera |
| 1819 | Boden- und Geräteturnen (II)
Ü 1 st
Damen: Do 15–16 Turnhalle
Herren: Mi 14–15 Turnhalle
III./IV. Semester | Hollmann
Schlichthärle |
| 1820 | Boden- und Geräteturnen (III)
Ü 1 st
Damen: Mi 11–12 Turnhalle
Herren: Do 16–17 Turnhalle
V./VI. Semester (W) | NN
Schlichthärle |
| 1821 | Methodik des Boden- u. Geräteturnens – Übungsreihen
Ü 1 st
Damen:
Gruppe 1: Zeit wird noch bekanntgegeben Turnhalle
Gruppe 2: Zeit wird noch bekanntgegeben Turnhalle
Herren: Di 8–9 Turnhalle
I. bis IV. Semester (N) | Hollmann
Magiera |

1822	Schwimmen – Leistungsformen (I) P/O 1 st Damen: Do 18–19 Schwimmbad Herren: Mo 16–17 Schwimmbad I./II. Semester (W)	NN Rammier, v. d. Heyde
1823	Lehrgang: Kleinkinderschwimmen O 1 st (nach bes. Plan) Schwimmbad	NN
1824	Mannschaftsspiele O 1 st Damen: Volleyball (I) Mo 17–18 Turnhalle I. Semester (W) Basketball Do 18–19 III./IV. Semester (W) Herren: Volleyball Mo 18–19 I./II. Semester (W) Basketball (I) Do 19–20.30 I. Semester (W) Basketball (II) Do 17–18 Turnhalle III./IV. Semester (W)	Gröchte-meier
1825	Spielreihen (Damen und Herren) O 1 st Mi 12–13 Turnhalle IV. bis VI. Semester (W)	Gröchte-meier
1826	Spielreihen O 1 st Turnhalle Damen: Di 11–12 Herren: Mo 15–16 I. bis IV. Semester (N)	NN Gröchte-meier
1827	Fachpraktikum P 2 st (nach bes. Plan)	Magiera
1828	Skilehrgänge (nach bes. Plan)	Hollmann, Magiera, Schlichthärle
1829	Lehrgang in der Jugendleiterschule Bündheim (nach bes. Plan)	Hollmann, Magiera, Schlichthärle
1830	Lehrgang »Erste Hilfe« (nach bes. Plan) (W, N)	
1831/ 1835	Rettungsschwimmen – verbindlich für alle Studierenden (nach bes. Plan)	Rammier, NN, v. d. Heyde
1882	Kurzlehrgang im Schulschwimmen – verbindlich für alle Studierenden (nach bes. Plan)	Rammier, NN, v. d. Heyde

Allgemeine Veranstaltungen

1833	Geselliges Tanzen AG 1 st Mo 13–14 Gymnastiksaal	NN, Schlichthärle
1834	Basketball AG 2 st Do 19–20.30 Turnhalle	Gröchte-meier
1835/ 1831	Rettungsschwimmen (nach bes. Plan) Schwimmhalle	DLRG »Ortsgruppe Kant-Hochschule«
1836	Leibesübungen für Angehörige des Lehrkörpers und der Verwaltung 2 st Mo 20–22 Turnhalle/Schwimmhalle	Gröchte-meier, Magiera, Schlichthärle

19 Mathematik

1901	Didaktik des Mathematikunterrichts der Grundschule V 2 st Mo 10–11, Di 9–10 Hs B ab I. Semester (W, N, G)	Müller
------	---	--------

Inhalt

Einführung in die Probleme der Didaktik des Mathematikunterrichts in der Grundschule und Überblick über die wichtigsten Themenkreise.

Teilnehmerkreis

Vorwiegend für 1. und 2. Semester.

Arbeitsform

Vorlesung.

Literatur

Fricke/Besuden, Mathematik I, Klett 92307.

1902	Didaktik der angewandten Mathematik in Haupt- und Realschulen Ü 2 st Do 16–18 115 ab III. Semester (W, D, R, H)	Fricke
------	--	--------

Inhalt

Es sollen Fragen der angewandten (einschl. praktischen) Mathematik, insbesondere soweit sie die Sekundarstufe aller Schularten betreffen, behandelt werden. Aus dem Gesamtkomplex werden Einzelthemen herausgegriffen, die teils zum klassischen Bestand der angewandten (praktischen) Mathematik (z. B. Rechnen mit Näherungswerten und mit Größen) gehören, teils neue Bereiche betreffen (z. B. Optimierungsprobleme). Neben sachlicher Information steht der didaktisch-methodische Aspekt im Vordergrund.

Teilnehmerkreis

Studierende des Wahlfaches Mathematik, vornehmlich des 5. Semesters.

Arbeitsform

Seminar.

Literatur

Gesamtdarstellung in der benötigten Form kaum vorhanden. Erste Orientierung s. Fricke, A., Angewandte Mathematik in der Hauptschule, in: Mathematik in der Hauptschule I, Didaktische Studien, Klett 1969.



**Bezirksdirektion Braunschweig,
Waisenhausdamm 5**

- 1903 Didaktik und Methodik des mathematischen Unterrichts
im 1. und 2. Schuljahr
Ü Gr. I 2st Mo 8.30–10 N 113
Ü Gr. II 2st Mo 14–16 N 7
ab III. Semester (W, N, G) Steibl
Kottisch
- 1904 Didaktik und Methodik des mathematischen Unterrichts
im 3. und 4. Schuljahr
Ü Gr. I 2st Mo 14–16 N 112
Ü Gr. II 2st Di 8.30–10 N 112
ab III. Semester (W, N, G) Sander
Bergmann
- 1905 Der Mathematikunterricht in der Eingangs- und Förderstufe NN
Ü 2st Mo 14–16 N 113
ab III. Semester (W, N, H, R)
- 1906 Mathematische Unterrichtsprogramme Bergmann
Ü 2st Di 10–12 120
ab III. Semester (W, N, H, R)
- 1907 Der Geometrieunterricht an den Haupt- und Realschulen Steibl
Ü 2st Do 14–16 N 113 (W, N, H, R)
- 1908 Arbeitsmittel im Mathematikunterricht Sander
Ü 2st Di 8–10 115
ab III. Semester (W, N, H, R)
- 1909 Moderne Gleichungslehre NN
Ü 2st Do 14–16 N 112 (W, N, H, R)
- 1910 Einführung in Mengen- und Strukturbegriffe Fricke
der Mathematik
V 2st Di 10–12 N 112
I. Semester (W)
- Inhalt
Die moderne Mathematik beruht wesentlich auf Begriffen wie Mengen, Relationen und
Strukturen. Es ist das Ziel dieser Veranstaltung, eine Einführung in diese Grundbegriffe
zu geben, um auf diese Weise eine Grundlage für die weitere Wahlfacharbeit zu schaffen.
Teilnehmerkreis
Studierende des Wahlfaches Mathematik, vornehmlich des 1. Semesters.
Arbeitsform
Vorlesung und Übung im Wechsel.
Literatur
Görke, L., Mengen, Relationen, Funktionen, Volk und Wissen – Monjallon, A., Einführung
in die moderne Mathematik, Vieweg – Meschkowski, Mathematik-Duden für Lehrer,
Bibliogr. Institut.
- 1911 Elemente der Zahlentheorie Bergmann
V 2st Mo 8–10 N 112
I. Semester (W)
- 1912 Einführung in die Mathematik III Müller
V 4st Mo 16–18, Di 10–12 N 113
III. Semester (W)

- 1913 Gruppentheorie Fricke
 V 2 st Mo 10–12 N 7
 V. Semester (W)
- Inhalt**
 Einführung in Grundbegriffe und Lehrsätze der Gruppentheorie als Beispiel einer mathematischen Struktur.
- Teilnehmerkreis**
 Studierende des Wahlfaches Mathematik, vornehmlich des 5. Semesters.
- Arbeitsform**
 Vorlesung und Übung im Wechsel.
- Literatur**
 Baumgarten, L., Gruppentheorie, de Gruyter – Sielaff, K., Einführung in die Theorie der Gruppen, Salle – Speiser, Theorie der Gruppen endlicher Ordnung, Springer – Meschkowski, K., Einführung in die moderne Mathematik, BI-Reihe Bd. 75 – Nevanlinna, F., Einführung in die Algebra und die Theorie der algebraischen Gleichungen, Birkhäuser.
- 1914 Wahrscheinlichkeitsrechnung II Seim
 Ü 2 st Mo 14–16 Hs D (W, D)
- Inhalt**
 Die wichtigsten Grundbegriffe der Wahrscheinlichkeitstheorie sollen anhand zahlreicher Beispiele und Aufgaben geklärt werden.
- Teilnehmerkreis**
 Keine Beschränkung, vorzugsweise Studenten mit Mathematik als Hauptfach.
- Arbeitsform**
 Arbeitsgemeinschaft.
- Literatur**
 Lipschitz, Probability (Schaum's outline series, New York).
- 1915 Mathematisch-didaktisches Kolloquium Fricke, Müller,
 K 2 st Do 18–20 131 14täglich (W) Bergmann
- 1916 Fachpraktikum an Grund- und Hauptschulen Sander, Steibl
 P 2 st Mi 8–10 in den Schulen der Stadt (W)
- 1917 Fachpraktikum an Realschulen Kottisch, NN
 P 2 st Mi 8–10 in den Schulen der Stadt (R)
- 20 Musik**
- 2001 Musikalische Vorschulerziehung, Beispiele für Schüler- Segler
 arbeitsheft und Lehrerbegleitung
 US 2 st Di 8–10 Kleiner Musiksaal (W, N)
- Inhalt**
 Nach Erfahrung mit einer Kindergruppe (4–5jährige) können nun Beispiele für den Ansatz und für kontinuierliche Fortführung in einem Jahreskurs gegeben werden. Ein Musikbuch (i. Vorb.) für die Grundstufe Teil A, Vorschule und 1. Schuljahr, soll gleichzeitig zur Diskussion gestellt werden.
- Teilnehmerkreis**
 Da musikalische Vorschulerziehung über den spezifischen Ansatz hinaus eine allgemeine Stärkung der Wahrnehmungsfähigkeiten bewirken will und in der Grundstufe auch im Sachunterricht fortgesetzt werden kann, ist der Teilnehmerkreis nicht auf nur musikalisch Interessierte beschränkt.

Arbeitsform

Gruppenarbeit und Plenum.

Literatur

Helmut Moog, Das Musikleben des vorschulpflichtigen Kindes, Mainz 1968 – Rolf Oerter, Moderne Entwicklungspsychologie, Donauwörth 1968/3 – Jean Piaget, Die Bildung des Zeitbegriffs beim Kinde, Zürich 1955 (Referat) – Heinrich Paul Luttmann, Das Problem der musikalischen Sozialisation, Examensarbeit 70 (Referat).

Bemerkungen

Die Verteilung der Referate wird in der ersten Sitzung besprochen.

- | | | |
|------|---|----------------|
| 2002 | Methoden der Werkinterpretation im Musikunterricht
der Sekundarstufe
ÜS 2 st Mo 14–16 Großer Musiksaal (W, N) | Stahmer, Kühne |
|------|---|----------------|

Literatur

Alt, Michael, Didaktik der Musik, (Schwann) 1968 – Antholz, Heinz, Unterricht in Musik, (Schwann) 1970 – Venus, Dankmar, Unterweisung im Musikhören, (Henn) 1969.

- | | | |
|------|---|------------------------------------|
| 2003 | Fachpraktikum
P 4 st Mi 8–12 nach Verabredung
nach Hauptpraktikum (W) | Segler, Kleinen,
Stahmer, Kühne |
|------|---|------------------------------------|

- | | | |
|---------------|--|----------------------|
| 2004/
1018 | Musik/Bildende Kunst –
immer noch »musischer Bereich« in der Schule?
K 2 st Do 16–18 Großer Musiksaal
(W, N, Teilnehmer beider Fachgebiete) | Segler, Grobe,
NN |
|---------------|--|----------------------|

Inhalt

Das Fragezeichen deutet auf die Problemstellung: Sitzen Musikerzieher und Kunsterzieher nicht im gleichen Boot? Sind sie unter dem Markenzeichen der »Erziehung durch und zur Kunst« nicht längst in Gefahr zu kentern oder gar unterzugehen? Bleiben beide Fächer im besten Falle Randgebiete in der Schule? Was heißt »musischer Bereich«, ein Terminus, der immer noch von Lehrern und Politikern selbst in Diskussionen um die Schulreform mit Turnen, Singen, Zeichnen, Basteln umschrieben wird? Was bedeuten hingegen visuelle oder akustische Kommunikation, Kreativität, musikalische Sozialisation? Sprechen wir über unsere gemeinsamen Probleme, um dann auch auf Unterscheidungen zu stoßen.

Teilnehmerkreis

Wahlfachstudenten beider Fachgebiete.

Arbeitsform

Kolloquium mit Beteiligung von Kollegen aus den Schulen.

Literatur

Neue Publikationen aus beiden Fachgebieten, die in Referaten vorgestellt werden. Eine Zusammenstellung wird für die Teilnehmer vorbereitet.

- | | | |
|------|---|---------|
| 2005 | Programmierte Unterweisung im Musikhören
AG 2 st Do 17–19 Kleiner Musiksaal (W, N) | Kleinen |
|------|---|---------|

Inhalt

Aus der komplexen Vielfalt möglicher Gesichtspunkte des Musikhörens lassen sich einige wesentliche mit Hilfe Programmierter Unterweisung vermitteln. An Beispielen wird erarbeitet, was alles an Musik man sinnvoll hören kann. Sodann soll die Technik der Programmierten Unterweisung (durch Tonband und Arbeitsbögen) auf Verwendbarkeit fürs Musikhören durchleuchtet werden. Als Ergebnis sollen ein oder zwei Programme hergestellt werden.

Teilnehmerkreis

W und N ab 2. Semester.

Arbeitsform

Als Arbeitsform ist Arbeitsgemeinschaft vorgesehen, die sich möglicherweise wiederum in Arbeitsgruppen aufteilt.

Literatur

Dankmar, Venus, Unterweisung im Musikhören, Ratingen 1969.

Bemerkungen

Erste Sitzung und Vorbesprechung am 22. 10. 70, 17 Uhr, im Kleinen Musiksaal.

2006	Tontechnik in der Schule AG Mo 16–17 Kleiner Musiksaal (W, N)	Kleinen
------	--	---------

Inhalt

Der Umgang mit Tonbandgeräten und Plattenspielern soll geübt werden. Notwendige technische Kenntnisse werden gemeinsam erarbeitet. – Darüber hinaus sollen Gestaltungsaufgaben am Tonbandgerät vorgenommen werden (Arbeit mit Mikrophon, Trickaufnahmen, Klangmanipulationen, »gezielte« Überspielungen).

Teilnehmerkreis

Kein Vorwissen ist erforderlich. Jedoch sind neben den technischen »greenhorns« auch »Vorbeltete« mit guten technischen Kenntnissen und zugehöriger Experimentierfreude willkommen.

Arbeitsform

Arbeitsgemeinschaft.

Fachwissenschaftlicher Bereich

2007	Musikalische Romantik (bis 1850) ÜS 2 st Di 10–12 Kleiner Musiksaal ab III. Semester (W, N)	Segler, Kleinen
------	---	-----------------

2008	L. v. Beethovens Oper »Fidelio« ÜS 2 st Mo 9–11 Kleiner Musiksaal ab III. Semester (W, N)	Stahmer, Kühne
------	---	----------------

2009	Einführung ins Wahlfachstudium ÜP 2 st Do 14–16 Kleiner Musiksaal I./II. Semester (W)	Segler
------	---	--------

2010	Kirchenmusikalisches Seminar: Bau und Funktion der Orgel ÜS 2 st Mi 16–18 Großer Musiksaal (Vorber. D-Prüfung und C für Organisten)	Herbst
------	--	--------

Inhalt

Es werden folgende Probleme behandelt: Der technische Aufbau der Orgel, Windversorgung, Spieltisch, Trakturen, Pfeifenkonstruktion und Klangfarbe, Disposition von Pfeifengruppen, Werken und ganzen Instrumenten. Musikalische Verwendungsmöglichkeiten der einzelnen Register und ihrer Kombinationen. Vorgesehen sind: Klangbeispiele vom Tonband. Exkursionen zu Orgeln im Bereich der Stadt Braunschweig.

Teilnehmerkreis

Alle Studenten, die sich für Orgel und Orgelmusik interessieren, insbesondere diejenigen, die im Laufe ihres Studiums beabsichtigen, eine Prüfung für den nebenamtlichen Organistendienst (C-Prüfung oder D-Prüfung) abzulegen.

Arbeitsform

Stoffdarbietung, Rundgespräch; häusliche Arbeit nicht erforderlich.

Literatur

Hans Klotz, Das Buch von der Orgel, Bärenreiter Verl. Kassel/Basel 1960 — Hermann Grabner, Die Kunst des Orgelbaues, Max Hesses Verlag, Berlin 1958 — Wolfgang Adeling, Einführung in den Orgelbau, VEB Breitkopf & Härtel Musikverlag, Leipzig 1955.

2011 Zur Geschichte der Musikerziehung Segler
V 1 st Mo 11–12 Kleiner Musiksaal (W, N)

Inhalt

Die Vorlesung mit Diskussion wird versuchen darzustellen und mit Quellentexten zu belegen, welche Denkvorsetzungen die jeweiligen Ziele des Musikunterrichts bestimmt haben. Eine Zusammenstellung der Quellentexte wird für die Teilnehmer vorbereitet.

Künstlerisch-praktischer Bereich

2012 Instrumental- und Gesangsunterricht Instrumental-
Ü nach Vereinbarung (W, N) lehrkräfte

2013 Collegium musicum Stahmer
AG 2 st Mi 14–16 Großer Musiksaal

2014 Chor der Braunschweiger Hochschulen Segler, Kleinen
AG 2 st Di 20–22 Großer Musiksaal

2015 Stimmbildung, Einführung in Sing- und Chorleitung, Stahmer, Kühne
Chorliteratur
AG 2 st Do 18–20 Großer Musiksaal

2016 Improvisationsübungen mit Instrument und Stimme Segler
AG 2 st Do 20–22 Kleiner Musiksaal

Inhalt

In dieser Arbeitsgemeinschaft werden Klangexperimente mit Geräten (Instrumente) und Stimme vorgenommen, dazu Notationsprobleme diskutiert, Partituren entworfen, spontane Produktionen (Improvisationen) und Realisationen versucht. Besonders das Orff-Instrumentarium ist im Hinblick auf seine vielseitige Verwendung in der Schule neu »abzukupfen«.

Teilnehmerkreis: Offen für alle Interessierten.

2017 Satzlehre Kühne
AG 1 st Mo 17–18 Kleiner Musiksaal

Erläuterungen siehe 2018

2018 Kadenzspiel, Modulation, Liedbegleitung Kühne
AG 1 st Mo 18–19 Kleiner Musiksaal

Inhalt

Der zwei- und dreistimmige homophone Satz (schriftlich), Kadenzspiel, einfache Liedbegleitung, Modulation schriftlich und spielpraktisch.

Teilnehmerkreis

Wahlfach ab 4. Semester. Musikalische Grundkenntnisse sind Voraussetzung. Teilnehmerzahl beschränkt.

Literatur

Abraham, Harmonielehre — Der homophone Satz.

- 2019 Gitarrenspiel in der Unterrichtspraxis Kühne
AG 1 st Mo 19–20 Kleiner Musiksaal

Inhalt

Schulpraktisches Spiel, Akkorde in den gebräuchlichsten Tonarten in der 1. Lage.

Literatur

Mönckemeyer, Wir spielen Gitarre.

- 2020 Vorspielübungen Kleinen,
2 st Mo 20–22 Großer Musiksaal Instrumental-
lehrkräfte

21 Physik

- 2101 Einführung in die Wellenoptik Spreckelsen
V 2 st Mo 9–11 Hs A (W)

Inhalt

Darstellung der Wellenlehre im Bereich mechanischer Wellen (Wasserwellen), elektrischer Wellen (Dezimeterwellen) und Wellen im Bereich des sichtbaren Lichtes (Laser-Wellen). Es werden die Grundlagen und Grundbegriffe der Wellenlehre behandelt unter Einschluß von Beugungs- und Interferenz-Phänomenen.

Teilnehmerkreis

Studenten aller Semester, ohne Beschränkung der Teilnehmerzahl. – Voraussetzungen: elementare Rechenkenntnisse.

Arbeitsform

Experimental-Kolleg: Vorlesung mit Demonstrationsexperimenten.

Literatur

Einführende Physikbücher für Studierende der wiss. Hochschulen, z. B. Grimsehl, Lehrbuch der Physik.

- 2102 Mathematische Hilfsmittel in der Physik NN
V/U 1 st Do 16–17 Hs A (W)

Inhalt

Ausgewählte Kapitel aus der elementaren Algebra sowie der Analysis (Funktionen einer Veränderlichen), die für ein eingehendes Verständnis physikalischer Zusammenhänge unerlässlich sind.

Teilnehmerkreis

Studierende insbesondere der Anfangssemester. Voraussetzungen: fast keine (Bruchrechnung).

Arbeitsform

Übung: Gemeinsames Rechnen und Besprechen mathematischer Aufgaben und Problemstellungen, die für die Physik von Bedeutung sind.

Literatur

Mathematikbücher für die Oberstufe der Gymnasien, z. B. Lambacher/Schweizer, Analysis (Ausgabe B, Klett-Buch 736) – Reidt/Wolff/Athen, Elemente der Mathematik: Arithmetik, Algebra und Analysis, Band 3 (Oberstufe), Schroedel-Verlag, Best. Nr. 3130.

- 2103 Physikalisches Experimentierpraktikum* für Anfänger Peisker, NN
Ü 2 st Do 14–16 31
I. bis III. Semester (W)

Inhalt

Grundlehrgang des physikalischen Experimentierens und Auswertens physikalischer Versuche. Das Praktikum umfaßt insgesamt ca. 30 Experimente. Davon können in einem Semester ca. 20 durchgeführt werden.

Teilnehmerkreis

Wahlfachstudierende der ersten Semester, Teilnehmerzahl beschränkt, vorherige Anmeldung erforderlich.

Arbeitsform

Experimentierübung: In Gruppen zu je 2 Praktikanten führen die Studierenden selbsttätig Experimente aus. Sie erhalten dazu Arbeitsbögen, die eine Einführung in das betreffende Experiment geben und als Versuchsanleitung verwendet werden können.

Literatur

Die o. g. Arbeitsbögen sowie einführende Physikbücher für Studierende an wiss. Hochschulen.

- 2104 Physikalisches Experimentier-Praktikum *
 für Fortgeschrittene
 U 3 st Mo 16–19 31
 IV. bis VI. Semester (W)

Spreckelsen,
 NN

Inhalt

Fortsetzung des Physikalischen Experimentierpraktikums für Anfänger im Hinblick auf die Weiterbildung des physikalischen Experimentierens unter Einschluß von Vorbereitung und Auswertung der Versuche. Durchführung von Fehlerdiskussionen. Das Praktikum umfaßt ca. 20 Versuche, davon können in einem Semester ca. 10 durchgeführt werden.

Teilnehmerkreis

Wahlfachstudierende nach erfolgreichem Abschluß des Physikalischen Experimentierpraktikums für Anfänger, Teilnehmerzahl beschränkt, vorherige Anmeldung erforderlich.

Arbeitsform

Experimentierübung abwechselnd mit Seminar (Besprechung der Experimente dieses Praktikums), im übrigen siehe unter 2103.

Literatur

Arbeitsanleitungen zu den einzelnen Experimenten mit weiteren Literaturangaben.

- 2105 Fachpraktikum
 P 2 st nach Vereinbarung (W)

Janke, NN

- 2106 Strukturelemente der Physik als Grundlage
 ihrer Didaktik
 V 1st Mo 14–15 Hs A (W, D, R)

Spreckelsen

Inhalt

Neuere Ergebnisse der Lernforschung zeigen, daß die Möglichkeiten einer sachstrukturellen Erschließung der Lehrgegenstände voll ausgenutzt werden müssen. Dabei erweist sich das Konzept der »Struktur der Disziplin« für die Auswahl wie für die didaktische Erschließung der Lehrinhalte als besonders ökonomisch und effektiv. Es sollen Möglichkeiten der Anwendung dieses didaktischen Konzeptes auf den physikalischen Lernbereich vorgeführt und diskutiert werden.

Teilnehmerkreis

Studierende des Wahl- und Nachweisfaches Physik, sowie Studierende, die die Realchulfakultas anstreben. Voraussetzung ist ein gewisser Überblick über den Bereich der sog. »klassischen« Physik.

Arbeitsform

Die Veranstaltung hat überwiegend Vorlesungscharakter, doch sollen die dargestellten Vorschläge gemeinsam diskutiert werden.

Literatur

Es liegen über dieses Gebiet noch kaum Veröffentlichungen vor. – H. Voigt, Die Rationalisierung des Physikunterrichts durch die präzisierten Lehrpläne. In: Rationaler und

intensiver Physikunterricht. Berlin 1968, S. 78 — K. Spreckelsen, Strukturspezifische Grundgedanken als Prinzipien für die Entwicklung naturwissenschaftlicher Elementarschulcurricula. In: Bericht über die Göttinger Arbeitstagung 9./10. 5. 1969, Arbeitskreis Grundschule Frankfurt 1969.

2107/ Naturwissenschaftlicher Unterricht in der Grundschule Spreckelsen,
0360 V/U 1 st Do 10–11 Hs A (W, D, G) NN

Inhalt

Die Bemühungen um eine Reform der Grundschule konzentrieren sich in jüngster Zeit zunehmend auch auf die Neugestaltung des sog. Sachunterrichts. Hier war insbesondere der physikalisch/chemische Lernbereich stark vernachlässigt. Gegenwärtig gibt es dagegen eine ganze Reihe von Ansätzen, diesen Bereich im Grundschulunterricht angemessen zu berücksichtigen. Die hier angekündigte Veranstaltung will Ordnungsgesichtspunkte vermitteln, jene Ansätze angemessen beurteilen zu können, didaktische Konzeptionen für curriculare Innovationen entwickeln sowie anhand des am Lehrstuhl für Didaktik der Physik in der Entwicklung befindlichen Lehrganges für den physikalisch/chemischen Lernbereich am konkreten Beispiel Prinzipien, Methode und Erfahrungen eines sachstrukturrell konzipierten Unterrichtsmodells erläutern.

Teilnehmerkreis

Alle am Unterricht der Grundschule interessierten Studenten, nicht nur naturwissenschaftlich orientierte.

Arbeitsform

Alle erforderlichen Informationen müssen vorgetragen werden (Vorlesung), die verschiedenen Ansätze werden zur Diskussion gestellt.

Literatur

Heft 3/1970 der Zeitschrift »Die Grundschule« — K. Spreckelsen, Naturwissenschaftlicher Unterricht in der Grundschule - »Stoffe und ihre Eigenschaften« - Diesterweg-Verlag Frankfurt 1970 — H. Tütken und K. Spreckelsen (Hrsg.), Naturwissenschaftlicher Unterricht in der Grundschule - Schriftenreihe Band 1 - Diesterweg-Verlag Frankfurt 1970.

2108 Fachmethodische Experimentalübung *: Peisker
Kraftbegriffe in der Sekundarstufe
Ü 2 st Di 8–10 31 (W, D, R)

Inhalt

Im Rahmen eines konzeptionell entworfenen Physikunterrichts soll der Kraftbegriff geprägt und hinsichtlich seiner Tragfähigkeit untersucht werden. Das Problem der sauberen Begriffsbildung wird bei der praktischen Arbeit immer im Mittelpunkt stehen. Die durchgeführten Experimente werden daher sehr elementar sein und im Gesamtrahmen der Übung zugunsten der Entwicklung einer Unterrichtskonzeption zurücktreten.

Teilnehmerkreis

Studierende des Wahl- und Nachweisfaches Physik, sowie Studierende, die die Realerschulfakultas anstreben. Teilnehmerzahl beschränkt.

Arbeitsform

Seminar.

Literatur

Physikbücher der Gymnasial-Mittelstufe — Zur didaktischen Frage ist Literatur nicht zugänglich.

2109 Fachmethodische Experimentalübung *: Janke
Mechanik in der Hauptschule
Ü 2 st Di 10–12 31 (W, D)

Inhalt

In dieser Veranstaltung wird in Form von Unterrichtsbeispielen ein Abriß der Mechanik für die Hauptschule gegeben.

Teilnehmerkreis

Studierende des Wahl- und Nachweisesfaches Physik. Teilnehmerzahl beschränkt.

Arbeitsform

Experimentalübung: Durchführung von einfachen (Schul-)Experimenten durch die Teilnehmer in gleicher Front, Diskussionen im Sinne eines Seminars.

Literatur

Physikbücher der Haupt- und Realschulen sowie der Mittelstufe an Gymnasien.

2110 Meßpraktikum *

Janke

Ü 2 st Do 16–18 31 (nicht W)

Inhalt

Durchführung einfacher physikalischer Versuche anhand von Arbeitsanleitungen.

Teilnehmerkreis

Für Studierende aller Fachrichtungen (ausgenommen Wahlfächer Physik). Teilnehmerzahl beschränkt, Voranmeldung erforderlich.

Arbeitsform

Experimentalübung: In Gruppen zu je 2 Praktikanten führen die Studierenden selbsttätig Experimente aus.

Literatur: Gymnasial-Physikbücher.

Bemerkungen

Erfolgreiche Teilnahme wird durch einen Semesterschein (B-Schein) bestätigt.

2111 Experimentierpraktikum *

Peisker

für Realschulanwärter

Ü 2 st Sa 8–10 31 (R)

2112 Fachpraktikum für Realschulanwärter

Peisker

P 2 st nach Vereinbarung

Inhalt

Erarbeitung ausgewählter Unterrichtsbeispiele aus den verschiedenen Teilgebieten der Physik, mit Experimenten.

Teilnehmerkreis

Studierende, die die Realschulfakultas in Physik anstreben (Weg II). Teilnehmerzahl beschränkt, Anmeldung erforderlich.

Arbeitsform: Experimentierübung/Seminar.

Literatur

Methodische Handreichungen, z. B.: Karl Schmale, Naturlehre, Pfankuch-Verlag Braunschweig.

2113 Fachdidaktisches Kolloquium

Spreckelsen

K 2 st nach bes. Ankündigung (R)

* Teilnahme beschränkt, vorherige Anmeldung erforderlich.

24 Evangelische Theologie

2401/ Der Glaube an Gott in der gegenwärtigen Diskussion
0101 (Einführungsvorlesung)

Dross

V 1 st Mo 10–11 N 113

Inhalt

Das gesellschaftspolitische Engagement von Theologen in Nord- und Südamerika, in Frankreich, England und der Bundesrepublik sowie ihre geistige Nähe zu sozialistischen

oder marxistischen Theoretikern provozieren immer wieder die Frage, ob diese Theologen ihre eigenste Sache nicht vernachlässigen oder gar verraten: die Existenz Gottes und den Glauben an ihn. Zweifellos ist diese Frage berechtigt. Die jüngere theologische Diskussion hat jedoch deutlich gemacht, daß »Existenz Gottes« und »Glaube an Gott« nicht selbstverständliche und unbefragbare Voraussetzungen der Theologie sind, sondern ihre zentralen Probleme bilden, um die gegenwärtig gestritten wird. – Kann man Christ sein, ohne an die Existenz Gottes zu glauben? Dies ist die Frage in der jüngeren Diskussion. Sie soll auch der Ausgangspunkt für die Vorlesung sein.

Teilnehmerkreis

Hörer aller Fachgebiete, besonders Anfangssemester im Wahl- oder Nachweischfach Theologie.

Arbeitsform

1. Parallel zur Vorlesung wird ein Skriptum verteilt, das zugleich Grundlage für das Kolloquium ist. – 2. Im Kolloquium alternieren (a) Plenar- und (b) Gruppensitzungen: a) die Plenarsitzungen sollen der freien Diskussion des Vorlesungsstoffs dienen (Auswahl der Probleme durch die Teilnehmer); b) die Gruppen sollen in arbeitsteiliger Form ausgewählte Literatur zum Thema der Vorlesung durcharbeiten, Texte werden zur Verfügung gestellt. Mitarbeiter am Lehrstuhl und Studenten höherer Semester werden für die Gruppenarbeit Tutorenfunktionen übernehmen. (Es werden noch Studentinnen und Studenten gesucht, die dieses Tutorengeschäft übernehmen wollen.)

Literatur

W. G. Esser (Hrsg.), Die religionspädagogische Grundfrage nach Gott, Freiburg 1969 – A. Schaefer (Hrsg.), Der Gottesgedanke im Abendland, Stuttgart 1964 (Urban Bücher Nr. 79) – D. Sölle, Atheistisch an Gott glauben, Olten 1968 – H. Zahmt (Hrsg.), Gespräch über Gott, München 1968.

Bemerkungen

Am Ende des Semesters wird Gelegenheit gegeben, Klausuren zur Selbstkontrolle oder zum Erwerb eines Leistungsnachweises für Didaktiker zu schreiben.

2402	Kolloquium zur Einführungsvorlesung K 2 st 16–18 N 113	Dross, Wilke
------	---	--------------

2403	Christliches Engagement in sozialen Fragen seit 1848 ÜS 2 st Mo 16–18 Gaußstraße (R)	Dross
------	---	-------

Inhalt

Die Kirchen sind mit zahlreichen Werken und subsidiären Einrichtungen in unserer Gesellschaft sozial tätig. Dieser als Selbstverständlichkeit hingenommene Zustand birgt sowohl theologische als auch gesellschaftspolitische Probleme. Das Seminar soll versuchen, ihnen nachzugehen. Dazu wurden drei Konstellationen ausgewählt: 1. Die sozialen Bewegungen um Wichern – Entstehung der »Inneren Mission«. 1848 hielt Wichern die Berühmte Rede auf dem Wittenberger Kirchentag; 1847 war das Kommunistische Manifest erschienen. War Wicherns Konzeption staatstragend-konservative Reaktion auf das Manifest? Welche theologische Begründung erfuhr es? In welcher Weise hat sie sich in den Werken und der Entwicklung der »Inneren Mission« verändert? – 2. Seit 1903 formierten sich die »Christlich-Sozialen« um die Schweizer Theologen Kutter und Ragaz. Auf welche gesellschaftlichen Gegebenheiten reagierten sie; wie sah ihr Entwurf einer Gesellschaft aus; welche Auswirkungen hatten sie – auf Theologie und Gesellschaft? – 3. Sehr bald nach Kriegsende 1945 entstand das Deutsche Evangelische Hilfswerk. Welche theologischen Überzeugungen lagen ihm zugrunde? Welche Zusammenhänge mit dem Weltrat der Kirchen, mit der Widerstandsbewegung gegen Hitler, mit dem Sozialprogramm der CDU (Ahlener Programm) lassen sich erheben?

Teilnehmerkreis

Studenten im Wahl- und Nachweischfach, auch Studenten mit Schwerpunkt Politologie und Geschichte.

Arbeitsform

Je vier Sitzungen zu jedem Unterthema abwechselnd in arbeitsteiligen Arbeitsgruppen (theologische Motivation; Bezug zu politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen; Auswirkung) und Plenarsitzungen.

Literatur

Statt grundlegender Literatur wird auf die einschlägigen Artikel in den Lexika RGG und EKL verwiesen; zu Seminarbeginn wird Spezialliteratur zu den Einzelthemen bekannt gemacht.

Bemerkungen

Für den 4./5. Juli 1970 ist ein Arbeitswochenende zur Vorbereitung des Seminars geplant; Näheres ist Anschlägen zu entnehmen.

2404 Probleme des Bibelverständnisses
ÖP 2 st Mo 20–22 N 113

Dross

Inhalt

Bis heute erscheint die Bibel für den Christen und die Kirche als normengebende Instanz. Geschichte und Gegenwart erweisen jedoch, daß man aus der Bibel völlig widersprüchliche Vorstellungen, Meinungen, Urteile herauslesen oder begründen kann. Die historisch-kritische Erforschung der Bibel bietet zwar Methoden an, die ein möglichst angemessenes Verstehen absichern sollen. Mit ihnen wird jedoch die Frage nicht beantwortet, in welchem Ausmaß und in welcher Weise in der Bibel vorfindliche Einstellungen und Verhaltensweisen für den heutigen Christen verbindlich sein können. Das Proseminar will den Schwierigkeiten, biblischen Aussagen und Wertsetzungen heute angemessen zu verstehen, nachgehen. Dabei soll die Frage im Mittelpunkt stehen: in welcher Weise kann die Bibel heute noch als normativ gelten?

Teilnehmerkreis

Anfangssemester im Wahl- und Nachweisfach.

Arbeitsform

Plenardiskussion zu Kurzreferaten des Veranstalters; Analysen verschiedener Bibelauslegungen (anhand literarischer Beispiele); im Ablauf des Seminars arbeitsteilige Gruppenarbeit.

Literatur

Literaturkenntnisse werden nicht vorausgesetzt.

Bemerkungen

Für Sonderaufgaben, die sich im Ablauf des Seminars ergeben, werden Leistungsscheine erteilt (zugleich anrechnungsfähig als Leistungsnachweis für den Erwerb des Didaktikums ohne mündliche Prüfung).

2405 Lehrziele und Lehrplanung im Religionsunterricht
VK 2 st Mo 11–13 Gaußstraße

Linnemann

Inhalt

Der Religionsunterricht ist - wie jedes andere Schulfach - Unterricht, in dem Lehrziele zu erreichen sind. Deshalb bedarf es auch für den Religionsunterricht einer Lernplanung, welche Lernmöglichkeiten erkennt, nutzt und schafft. Die Probleme der Curriculumforschung sind auch für den Religionsunterricht aufzuarbeiten. Die Frage nach den Unterrichtsinhalten des RU kann nicht länger durch den Rückgriff auf eine gängige Lehrplantradition beantwortet werden.

Teilnehmerkreis

Alle Studierenden des Faches Theologie (W+D).

Arbeitsform

Vorlesung, Kolloquium.

Literatur

Blankertz, H., Theorien und Modelle der Didaktik, München 1969.

Bemerkungen

Es wird versucht, für die Teilnehmer zu beschaffen: S. Vierzig, Lernziele des Religionsunterrichts (Nicht im Buchhandel). Die Höhe des Unkostenbeitrages steht noch nicht fest, dürfte aber unter DM 1,- liegen.

2406 Erzählen biblischer Geschichten
ÜS 2 st Di 8–10 Gaußstraße

Linnemann

Inhalt

Der Religionsunterricht kann sich nicht im Erzählen biblischer Geschichten erschöpfen; er kann aber ebensowenig darauf verzichten. Deshalb befaßt sich das Seminar - in kritischer Auseinandersetzung mit der das Thema behandelnden Literatur - mit dem methodischen Problem, wie das Erzählen biblischer Geschichten sachgemäß geschieht.

Teilnehmerkreis

Alle Studierenden des Faches Theologie (Wahl- und Nachweisfach).

Arbeitsform

Richtet sich nach der Teilnehmerzahl. Sofern sie ausreichend ist, sollen verschiedene Arbeitsgruppen gebildet werden.

Literatur

Baldermann, I., Bücher zum Erzählen der biblischen Geschichte, in: Lutherische Monatshefte 5 (1966) S. 256-264 und in: Ev. Unterweisung 21 (1966) S. 259-264 und S. 283-285 — Bochinger, E., Die Spannung zwischen Distanz und Nähe beim Erzählen biblischer Geschichten im Unterricht, in: Distanz und Nähe, Stuttgart 1968, S. 13-57 — Roth, G., Anschaulichkeit und Erzählen im Religionsunterricht, in: Ev. Erzieher 21 (1969) S. 195-213 — Das Erzählen ‚biblischer Geschichten‘ im Unterricht, Materialsammlung von E. Linnemann (siehe unter Bemerkungen).

Bemerkungen

Die Materialsammlung kann ab sofort in meiner Sprechstunde bezogen werden. Schutzgebühr DM 0,30 (für die Fachschaftskasse).

2407 Die Anthropologie des Paulus
ÜS 2 st Mo 18–20 Gaußstraße (R)

Linnemann

Inhalt

Christlicher Glaube vollzieht sich nicht als das Für-wahr-halten von dogmatischen Sätzen über Gott, Jesus, Hl. Geist usw. sondern als ein Selbst- und Weltverständnis, das sich durch das Evangelium von Jesus Christus ermöglicht weiß. Das Seminar versucht, dieses Selbstverständnis in den anthropologischen Aussagen des Paulus zu erfassen.

Teilnehmerkreis

Alle Studierenden des Faches Theologie (W + D), sofern sie den Besuch eines biblischen Proseminars nachweisen können.

Arbeitsform

Gemeinsame Interpretation von paulinischen Texten.

Literatur

Bornkamm, G., Paulus, Stuttgart 1969 (UB 119) — Bultmann, R., Theologie des Neuen Testaments, Tübingen 1968, 6. Aufl., S. 183-384 — Conzelmann, H., Grundriß der Theologie des Neuen Testaments, München 1968², S. 175-314.

2408 Unterrichtsentwürfe zum Thema
»Der historische Jesus«
ÜS 2 st Di 10–12 Gaußstraße

Dross, Wilke

Inhalt

Das Seminar ist die Fortsetzung einer Übung des SS 1970, in der das Thema theologisch bearbeitet wird. Die genaue Problemstellung des Seminars läßt sich erst gegen Ende der Übung SS 70 fixieren; sie wird anschließend bekanntgegeben. — Es ist geplant, bereits

vorliegende Unterrichtsentwürfe zu analysieren, eigene Vorhaben zu konzipieren und wenigstens in Ausschnitten in der Schule zu erproben.

Teilnehmerkreis

Die Veranstaltung ist vor allem für Studierende gedacht, die bereits in der Übung des SS 70 mitarbeiten. Andere Interessenten werden gebeten, sich bald zu melden, damit wir besprechen, wie sie sich vorbereiten können.

Arbeitsform

Vorwiegend arbeitsteilige Gruppenarbeit und Schulbesuche mit der Möglichkeit zu unterrichten; 3–4 Plenarsitzungen dienen dem Bericht aus den Gruppen und der Koordination ihrer Arbeit.

Literatur

H. Braun, Jesus, Stuttgart 1969 – H. Stock, Religionsunterricht in der Kritischen Schule, Gütersloh 1968 – ‚Zum Beispiel‘, Zeitschrift für die Praxis des Christlichen Unterrichts in Schule und Kirche, 5. Jahrgang 1970 (die Hefte liegen nach Erscheinen im Lesesaal aus).

Bemerkungen

Näheres wird bald nach Abschluß des SS 1970 durch Aushang bekanntgegeben. – Es wird Gelegenheit bestehen, für das Didaktikum notwendige Unterrichtsentwürfe einzeln oder in Gruppen zu erstellen.

0510/	Frieden als Gegenstand interdisziplinärer Forschung	Wilke, Belschner,
0816	US 2st Mi 14–16 N 7	Heyder, Schmidt,
	Erläuterungen siehe 0816	Wasmund

2409	Griechisch	Wilke
	AG 2st nach Vereinbarung Gaußstraße	

25 Katholische Theologie

2501	Katholische Ehe theologisch: Sexualethik – Werte und Tabus	P. Venantius
	VO 2st 14–16 Gaußstraße	

2502	Der Glaube an Gott.	P. Venantius
	Die Unterscheidung: Vater–Sohn–Geist	
	VO 2st Do 11–13 Gaußstraße	

2503	Neuer Katechismus: Glauben, Leben, Handeln	P. Venantius
	VO 2st Do 16–18 Gaußstraße	

2504	Altes Testament: Entscheidungspunkte, exegetisch und religionspädagogisch dargelegt	P. Venantius
	VO 2st Fr 10–12 Gaußstraße	

26 Werkerziehung

2601	Design und Umweltgestaltung	Sturm
	(Technische Morphologie II)	
	V 1st Di 11–12 Hs B (W, N)	

Inhalt

Ziel der Vorlesung ist: a) die analysierende Darstellung der komplexen Gestaltungsfaktoren der gegenwärtigen Umwelt. Dabei wird Umweltgestaltung aufgefaßt als systematische Planung und Gestaltung (Verkehrs-, Stadt- und Landschaftsplanung) mit Hilfe ge-

stalterischer und wissenschaftlicher Methoden im Entwicklungszusammenhang mit ziel-orientierter, interdisziplinärer Forschung; b) historische Aspekte im Design-Bereich dar-zustellen, außergestalterische Faktoren einzubeziehen und spezifische Einflußgrößen (politische, ökonomische und soziale Aspekte) zu analysieren.

Teilnehmerkreis

Angebot für alle Studierenden, insbesondere im Fach Werken. Voraussetzung: Beglei-tendes Literaturstudium.

Arbeitsform

Ergänzung dieser Veranstaltung durch Kolloquium, vgl.: (2613).

Literatur

S. H. Begenau: Funktion. Form. Qualität, Zur Problematik einer Theorie der Gestaltung, Zentralinstiut für Gestaltung, Berlin 1967 — G. Borisowski, Form und Uniform, Stuttgart 1967 — Dorflès, G., Gute Industrieform und ihre Ästhetik, München 1964 — Fischer, W., Bau. Raum. Gerät, München 1957 — Design? Umwelt wird in Frage gestellt, Herausgegeben vom Internationalen Design Zentrum Berlin, Berlin 1970, IDZ 1 — und soweit möglich: Ein-blick in Fachzeitschriften: »form«, »ulm«, »werk und zeit«.

2602 Verkehrstechnik und Stadtplanung

Sturm

OS 3 st Mo 16—19 026

V./VI. Semester (W)

Inhalt

Durch die analysierende Erarbeitung verkehrstechnischer Probleme sollen bestehende städtebauliche Lösungsangebote und Lösungsvorschläge auf ihren Sachbezug zu — und im Hinblick auf ihre Erarbeitungs- und Darstellungsmöglichkeit im Werkunterricht an — exemplarischen Modellen untersucht werden.

Teilnehmerkreis

4. — 6. Semester; Voraussetzung: Erarbeitung der Grundzüge der angesprochenen Probleme in einem Teilbereich.

Arbeitsform

Informationsaustausch über den derzeitigen Stand der Diskussion durch Gruppenarbeit in gezielten Teilbereichen.

Literatur

Siehe Aushang — Anschlagtafel Werken.

Bemerkungen

Einführende Besprechung in der ersten Sitzung zu Beginn des Semesters.

2603 Medien im Werkunterricht

Sturm

OS 2 st Di 9—11 026 (W)

Inhalt

Es sollen Aufgabenkomplexe für Werkunterricht entwickelt werden, die den Einsatz von Medien und Unterrichtsmitteln (Arbeitshefte, Schulbücher, Baukästen, Maschinen, Ge-räte, Dia, Film, Fernsehen) erlauben oder fordern. Darüberhinaus soll eine kritische Über-prüfung des derzeit bestehenden Angebots (insbesondere: Schulbücher und Schulfern-sehen) vorgenommen werden.

Teilnehmerkreis

4. — 6. Semester (Wahlfach Werken).

Arbeitsform

Analysierende Bestandsaufnahme; Erarbeitung von Teilproblemen in kleinen Gruppen: Diskussion, Hypothesenbildung; Entwicklung von Modellen (Aufgabenkomplexe für Werk-unterricht) eventuell Exkursion zum Westdeutschen Rundfunk Köln, Abteilung Schulfern-sehen.

Literatur

Siehe Aushang an der Anschlagtafel Werken.

Bemerkungen

Themen für Arbeitsgruppen (mit Literaturangaben), Erörterung und Spezifizierung der Arbeitsform siehe Aushang Anschlagtafel Werken und erste Sitzung zum Semesterbeginn.

- 2604 Formen technischer Zeichnung Paix
 US 3 st Mo 10–13 026
 III./IV. Semester (W)

Inhalt

Im Bereich visueller Kommunikation nimmt die technische Zeichnung eine bedeutende Stellung ein. Sie ist durch eine bis in Einzelheiten gehende Normung gekennzeichnet, die in den DIN-Blättern des Deutschen Normenausschusses DIN 15, 16, 17 festgelegt ist. In dem Seminar sollen unterschiedliche Formen technischer Zeichnungen und ihre Bedeutung erarbeitet werden. Sie werden dabei sowohl unter dem Aspekt des Vermittels technischer Grundlagen, als auch unter didaktisch-methodischem Aspekt untersucht.

Teilnehmerkreis

Studierende des Wahlfaches Werkerziehung, vornehmlich ab 3. Semester; Teilnahme von Studierenden im Nachweisfach möglich. Empfohlen wird die Teilnahme am Seminar 2603.

Arbeitsform: Referat – Gespräch – Einzelarbeit.

Literatur

Fäustle, A., Technisches Zeichnen, München – Schrödinger, M., Technisches Zeichnen in der Hauptschule, Donauwörth 1969 – DIN-Taschenbuch 2, Zeichnungsnormas, Berlin.

- 2605 Produktgestaltung Paix
 UP 3 st Do 14–17 025
 I. bis III. Semester (W)

Inhalt

An exemplarischen Beispielen aus dem Bereich der Gebrauchsgegenstände sollen Kriterien für Formgebung erarbeitet werden. Dabei sollen die Zusammenhänge zweckrationaler, materialer und formal-ästhetischer Gesichtspunkte und deren Bedingungen für Form untersucht werden. Ziel ist es, Materialerfahrung und Methoden zur Werkstoffprüfung zu vermitteln. Die Veranstaltung führt damit gleichzeitig in Bereiche Technischer Grundlagen und Technischer Morphologie ein.

Teilnehmerkreis

Vornehmlich gedacht für Studierende, die mit dem Wahlfachstudium beginnen.

Arbeitsform: Referat – Gespräch – Gruppenarbeit – Einzelarbeit.

Literatur

wird während der Veranstaltungen benannt.

- 2606 Einführung in die mechanische Technologie NN
 US 2 st Mo 14–16 025 (W)

- 2607 Einführende Übungen (I): Manthey, Dinter
 Bauplanung und Baukonstruktion
 UP 2 st (N)
 Gruppe 1: Mo 8–10, Gruppe 2: 14–16 026

Erläuterungen siehe 2608

- 2608 Fortführende Übungen (II): Manthey
 Maschinen und Geräte
 US 2 st Mo 8–10 025 (N)

Inhalt

Die Veranstaltungen 2607–2609 versuchen, den Studierenden in eine Auseinandersetzung mit den Problemen eines an der Technik orientierten Werkunterrichtes zu bringen. Dabei

werden technische Sachverhalte aus den Bereichen der Bauplanung und Baukonstruktion, der Maschinen und Geräte und der Gestaltplanung und Produktgestaltung unter dem Gesichtspunkt ihrer Exemplarität didaktisch reflektiert und praktisch erarbeitet. Die Veranstaltung 2610 versucht, Möglichkeiten aufzuzeigen, die eine Verbindung von Werkunterricht mit anderen Fächern sinnvoll werden lassen.

Teilnehmerkreis

Studierende im Nachweisfach und Wahlfach. Die Teilnehmerzahl muß auf höchstens 20 pro Seminar beschränkt werden.

Arbeitsform

Gespräch und Referat bei der didaktisch-methodischen Durchdringung von Sachverhalten aus den o. a. Sachbereichen; Einzel- oder Gruppenarbeit in Situationen, in denen ein Problemlösungsverhalten aktiviert werden soll.

Literatur wird in den jeweiligen Veranstaltungen bekanntgegeben.

Bemerkungen: Für Verbrauchsmaterial wird ein Unkostenbeitrag erhoben.

2612 Fachpraktikum Werken
P 2 st Mi 8–10 026
IV./V. Semester (W)

Sturm, Paix,
Manthey

Inhalt

Das Fachpraktikum soll den Wahlfachstudierenden die Möglichkeit geben, erste praktische Erfahrungen im Werkunterricht zu sammeln. Das heißt, sie sollen eingeführt werden in die methodische Planung und Durchführung didaktisch reflektierter Sachverhalte. In den ersten Veranstaltungen werden in Form eines Seminars die Grundlagen für die methodische Planung eines modernen Werkunterrichtes erarbeitet. Daran schließt sich die praktische Durchführung von Werkaufgaben mit Schülern. Planung und Unterrichtsführung sollen von den Studierenden möglichst selbständig geleistet werden.

Teilnehmerkreis: Wahlfachstudierende, die das Hauptpraktikum abgeleistet haben.

Literatur

Eine Liste der notwendigen Vorbereitungsliteratur wird rechtzeitig am Seminarbrett ausgehängt.

2613 Kolloquium zur Vorlesung 2601
K 2 st Mo 19–21 026

Sturm

Inhalt

Problemstellung wie 2601 – Zielstellung des Kolloquiums ist: Gewährleistung des Informationsflusses durch Rückfragen, die Problematisierung und Differenzierung in sachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Hinsicht durch Diskussion.

Wilhelm Fahrig

das Fachgeschäft

für den gesamten techn. Zeichen- und Malbedarf

Braunschweig

Schleinitzstr. 1

Bohlweg 11

Teilnehmerkreis

Prinzipiell offen, primär für Wahlfach Werken, 4. – 6. Semester.

Arbeitsform

Diskussion; Erarbeitung von Teilaspekten durch kleine Gruppen.

Literatur

Siehe 2601.

Bemerkungen

Weitere Hinweise vor Semesterbeginn – Anschlagtafel Werken.

Sonstige Veranstaltungen

2701/ 1833	Geselliges Tanzen AG 1st Mo 13–14 Gymnastiksaal	NN, Schlicht- härle
2702/ 1834	Basketball AG 2 st Do 19–20.30 Turnhalle	Gröchtemeier
2703/ 1835	Rettungsschwimmen (nach bes. Plan) Schwimmhalle	DLRG, »Orts- gruppe Kant- Hochschule«
2704/ 1836	Leibesübungen für Angehörige des Lehrkörpers und der Verwaltung 2 st Mo 20–22 Turnhalle/Schwimmhalle	Gröchtemeier, Magiera, Schlichthärle
2705	Textiles Gestalten. Weben und Knüpfen auf Hoch- und Flachwebstühlen und Webrahmen AG 3 st Mo, Mi 15–18.30 Webraum	Dammann
2706	Stricken auf Strickapparaten AG 3 st Mo, Mi 15–18.30 N 020	Dammann
40	Praktika	
4001	Einführungspraktikum I 3 st Mi 8–11 Räume der PH und Schulen I. Semester (1. Hälfte)	Dozenten, Übungsleiter
4002	Einführungspraktikum II 5 st Mi 8–13 Institutsschulen II. und III. Semester (2. Hälfte)	Mentoren, Dozenten, Übungsleiter
4003	Einführungspraktikum III 3wöchige Blockhospitation Februar 1971 Institutsschulen II. und III. Semester (2. Hälfte)	Mentoren, Dozenten, Übungsleiter
4004	Hauptpraktikum (Studierende des III. und IV. Semesters, die das Einführungspraktikum I bis III absolviert haben) 6 Wochen Februar/März 1971	Dozenten, Mentoren

4005	Pädagogisches Hospitationspraktikum an Realschulen 4 Wochen im Februar/März 1971 an Realschulen im Verw.-Bez. Braunschweig (R)	Semel, Küllmar, Kurth, Rönne- fahrt, Schulze- Seeger, NN
------	--	---

Teilnehmerkreis

Realschulstudenten der TU (frühestens nach 2. Semester). Voraussetzung ist die Teilnahme an einem Vorbereitungsseminar (siehe Kennziffer: 5240). – Das gleiche gilt für Überwechsler von anderen Universitäten, die während ihres Studiums noch kein von einer Hochschule betreutes pädagogisches Hospitationspraktikum abgeleistet haben.

Literatur ist den Praktikanten aus dem Vorbereitungsseminar bereits bekannt.

4006/ 1109	Fachpraktikum Biologie P 2 st Mi 8–10 210 V. Semester (W, R)	Hoffmann, Rein- hardt
4007/ 1210	Fachpraktikum Chemie P 2 st Mi 8–10 IV./V. Semester (W)	NN, Nötel, Frühauß
4008/ 1318	Fachpraktikum Deutsch I P 3 st Mi 8–11 Gaußstraße V. Semester (W)	Hühhold
4009/ 1319	Fachpraktikum Deutsch II P 3 st Mi 8–11 Gaußstraße V. Semester (W)	Menzel
4010/ 1320	Fachpraktikum Deutsch III P 3 st Do 8–11 Gaußstraße V. Semester (W)	Menzel
4011/ 1419	Fachpraktikum Englisch P 2 st Mi 8–10 No 101 V. Semester (W, R)	Doyé, Gornall, Istel, Sanke, Stolze
4012/ 1503	Fachpraktikum Französisch P 2 st Mi 11–13 RSch Sidonienstraße VIII. Semester (R)	Zimmermann
4013/ 1607	Fachpraktikum Geographie I P 2 st Mi 8–10 N 112 V. Semester (W)	Meyerding
4014/ 1609	Fachpraktikum Geographie II P 2 st Mi 10–12 No 102 V. Semester (W)	Paszkowski
4015/ 1610	Fachpraktikum Geographie III P 2 st Mi 8–10 No 102 (R)	NN
4016/ 1713	Fachpraktikum Geschichte P 2 st Gruppe 1: Mi 8–10 N 6 und Schulen Gruppe 2: Mi 8–10 N 7 und Schulen V. Semester (W, R)	Sievers, Görig Schelm-Spangen- berg, Urbanke

4017/ 1009	Fachpraktikum Bildende Kunst P 2 st Gruppe1: Mi 8–10 Z 1 Gruppe 2: Mi 8–10 Z 2 Gruppe 3: Mi 8–10 Hs C IV./V. Semester (W)	Grobe Schönhöfer Bücking
4018/ 1827	Fachpraktikum Sport P nach bes. Plan	Magiera
4019/ 1916	Fachpraktikum Mathematik an Grund- und Hauptschulen P 2 st Mi 8–10 in den Schulen der Stadt V. Semester (W)	Fricke, Müller, Bergmann, Sander
4020/ 1917	Fachpraktikum (M) an Realschulen P 2 st Mi 8–10 in den Schulen der Stadt	Steibl, Kottisch, NN
4021/ 2003	Fachpraktikum Musik P 4 st Mi 8–12 nach Verabredung (W)	Segler, Kleinen, Stahmer, Kühne
4022/ 2105	Fachpraktikum Physik P 2 st nach Verabredung (W)	Janke, NN
4023/ 2112	Fachpraktikum Physik für Realschulanwärter P 2 st nach Verabredung (R)	Peisker
4024/ 2612	Fachpraktikum Werken P 2 st Mi 8–10 026 IV./V. Semester (W)	Sturm, Paix, Manthey
4025/ 0709	Fachpraktikum Politische Wissenschaft P 2 st Mi 8–10 (R)	Harms
51	Spezielle Veranstaltungen für das Lehramt an Realschulen	
51071	Die politischen Ideen Th. W. Adornos, M. Horkheimers und H. Marcuses II Ü 2 st Do 18–20 Beginn: 29. 10. 1970	Alff
51072	Die Verfassungsrechtliche und -politische Stellung von Parteien und Verbänden im Regierungssystem der BRD Ü 2 st Do 20–21.30 N 6 Beginn: 29. 10. 1970	Wasmund
51073	Der Staat Israel (unter Berücksichtigung seines Erziehungswesens) Ü 2 st Di 20–21.30 N 6 Beginn: 27. 10. 1970	Wasmund
5111	Biologische Grundprobleme K 2 st Mo 15.30–17 210 Beginn: 26. 10. 1970	Beatus
5112	Anorganische Chemie Ü 2 st Fr 15–17 20 Beginn: 30. 10. 1970	NN

5113	Interpretation zur Lyrik Ü 2 st Di 16–18 120	Beginn: 27. 10. 1970	Pregel
5114	Grammatik des modernen Englisch ÜS 2 st Di 15–17 No 101	Beginn: 27. 10. 1970	Doyé
5115	Aspect du français contemporaine Ü 2 st Mo 15.30–17 No 102	Beginn: 26. 10. 1970	Zimmermann
5119	Relation und Strukturen V 2 st Mo 16–18 120	Beginn: 26. 10. 1970	Fricke
5121	Physikalisches Praktikum Ü 4 st Di 14.30–18 31	Beginn: 13. 10. 1970	Bremer
5124	Christliches Engagement in sozialen Fragen seit 1848 Ü 2 st Mo 16–18 Gaußstraße	Beginn: 26. 10. 1970	Dross, Anne

Anmeldungen umgehend an den jeweiligen Kursusleiter. – Diese Kurse für die Vorbereitung auf die Realschullehrerprüfung (Weg I) werden im Schulverwaltungsblatt bekanntgegeben.

Ergänzung für Werken

2609	Fortführende Übungen III Gestaltplanung und Produktgestaltung ÜS 2 st Gruppe I: Di 8–10 025 (N) Gruppe II: Di 10–12 025 (N)	Dinter
2610	Fortführende Übungen IV Werken in Verbindung mit anderen Fächern ÜS 2 st Gruppe I: Di 8–10 026 (N) Gruppe II: Mi 14–16 026 (N)	Manthey
2611	Einweisen in das Arbeiten an Maschinen Ü/S 2 st Mi 16–18 Maschinenraum (W)	Kosub
2614	siehe 1007 Raum 027	Seemann

